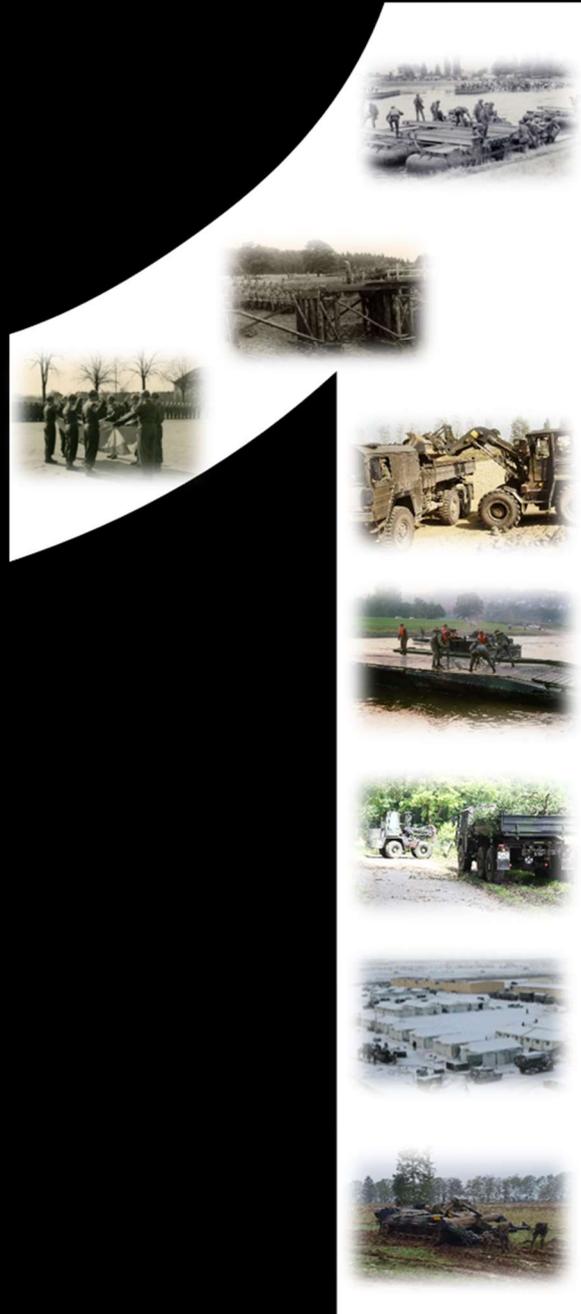
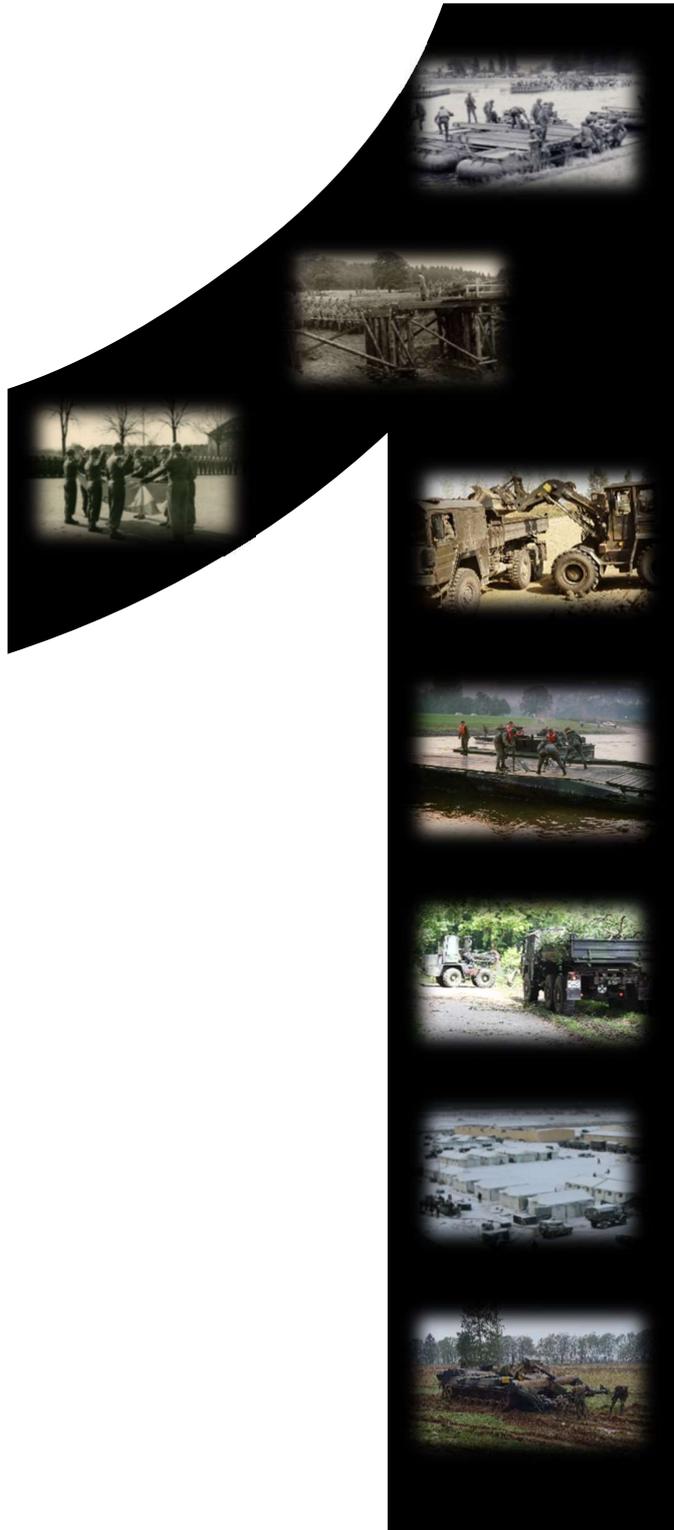


CHRONIK PANZERPIONIERBATAILLON



CHRONIK PANZERPIONIERBATAILLON



Inhaltsverzeichnis

Geleitworte Landrat, Bürgermeister und Bataillonskommandeur	4
Erinnerungen der Kameraden der ersten Stunde	5
Eine kurze Historie zur Holzmindener Kaserne	6
Zur Geschichte der Pioniere, Garnison 1770 bis 1956	7 – 9
Vom Aufbau der Bundeswehr in Holzminden bis heute	10 – 79
Das Interne Verbandsabzeichen (Bataillonswappen)	80
Das Bataillon von der Heeresstruktur 1 bis zum Heer2011	81 – 83
Vom Pionierbataillon 2 zum Panzerpionierbataillon 1 Heer2011	84 – 86
Die Bataillonskommandeure von 1956 bis heute	87 – 89
Die Stellvertretenden Bataillonskommandeure von 1956 bis heute	90 – 91
Die Kompanien des Bataillons und deren Kompaniewappen	92 – 110
Weitere Dienststellen/Einrichtungen der Pionierkaserne am Solling	111 – 113
Kompanien, selbstständige Einheiten und Dienststellen die im Rahmen von neuen Strukturen aufgelöst oder umgegliedert wurden	113 – 118
Infrastruktur Pionierkaserne am Solling Nutzungsstand April 2021	119 – 171
Offizierskasino in der Böhntalstraße	172
Infrastruktur Landübungsplatz (LÜP) Nutzungsstand April 2021	173 – 190
Infrastruktur Standortschießanlage (LÜP) Nutzungsstand April 2021	191 – 193
Infrastruktur Wasserübungsplatz (WÜP) Nutzungsstand April 2021	194 – 203
Standortübungsplatz Lühtringer Heide	204
Einsätze und Hilfeleistungen des Bataillons von 1962 bis heute	205 – 206
Das Panzerpionierbataillon 1 in Corona Zeiten 2020 und 2021	207 – 208
Anna von Amrun	209 – 216
Ball der Pioniere	217 – 222
Traditionelles Herbstfeuer	223 – 226
Wohltätigkeitsveranstaltung Modellbauausstellung zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe	227 – 234
Pionierwettkampf	235 – 238

Pionierkameradschaft Holzminden	239 – 242
Reservistenkameradschaft Holzminden	243 – 244
Bundeswehr Schießmannschaft und Anschießgerät für Handfeuerwaffen von SF Rau	245 – 253
Traditionelles Schützenfest in Holzminden	254 – 255
Vergleichsschießen mit den Bürgerschützen	256 – 258
Legender Ausbruch aus dem Kriegsgefangenen Lager im 1. Weltkrieg	259 – 260
Das Pionierlied der Holzmindener Pionier von Militärpfarrer Grigoleit	261
Rad, Ketten Fahrzeuge und Brückensysteme des Bataillons seit 1957 bis heute	262 – 284
Ortsschild „Seit 1956 Garnisonsstadt der Pionier der Bundeswehr“	285
65 Geburtstag Bundeswehrstandort Holzminden	286
In Gedenken	287
Literatur, - Foto Quellenangaben und Impressum	288 – 289
Stander Panzerpionierbataillon 1	290

Erinnerungen der Kameraden der ersten Stunde



„...in einem Vortrag wurden wir über die Vor- und Nachteile eines Wechsels BGS – Bw informiert und jeder musste sich geheim erklären“...“

„...bald stellte sich heraus, dass Bekleidung und Ausrüstung für die Soldaten fehlte und auch Waffen und Gerät für die Ausbildung...“

„...schon Tage vor dem eigentlichen Termin kamen Gerüchte auf, dass im Standort Holzminden nunmehr Bundeswehrpioniere stationiert werden sollten...“

„...der Morgenappell vom 01.07.1956 brachte Klarheit, wurde doch in Bw und BGS Zugehörigkeit aufgeteilt...“

„...ich war 30 Jahre Soldat dieses Bataillons, bin nun genau so lange Pensionär und fühle mich dem Bataillon immer noch verbunden“

„... amerikanische Soldaten wiesen in das schwere MG 1919 und die Bazooka ein...“



„...der größere Teil der BGS-Angehörigen entschied sich für die Bundeswehr...“

„...über Nacht war ich vom Wachtmeister zum Unteroffizier geworden...“

„Der 01. Juli 1956, mein letzter Tag als Wachtmeister-Anwärter im Bundesgrenzschutz endete damit, dass meine Kameraden und ich zur Verabschiedung mit einem großen Zapfenstreich vor dem Generalkommando in Kassel entlassen wurden...“



„... die Gefechtsausbildung des Bataillons wurde noch stillvoll mit Hemd und Krawatte durchgeführt“

- Stabsfeldwebel a.D. Horst Paechnat
- Stabsfeldwebel a.D. Martin Broscheit
- Stabsfeldwebel a.D. Paul Beyer
- Stabsfeldwebel a.D. Winfried Beck
- Stabsfeldwebel a.D. Dieter Rau
- Stabsfeldwebel a.D. Herbert Theuer
- Stabsunteroffizier a.D. Hermann Büsing

„... für mich war es persönlich ein großes Glück, meine gesamte Dienstzeit von 1956 bis 1989 im Standort Holzminden verbringen zu dürfen“

Geleitwort Landkreis Holzminden

Die Bundeswehr ist ein wichtiger Pfeiler zur Verteidigung unserer Demokratie und gehört damit in die Mitte unserer Gesellschaft. Wir hier in Holzminden haben das in den letzten 65 Jahren ganz konkret mit dem Bundeswehrstandort für das Pionierbataillon immer wieder positiv erleben können. Für uns sind die „Bürger in Uniform“ ein akzeptierter, respektierter und vor allem aber wertgeschätzter Teil unseres Alltags geworden.

Ich selbst habe im Panzerpionierbataillon 1 meinen Bundeswehrdienst abgeleistet und konnte diese Verbundenheit deshalb auch sehr hautnah erleben. Gerade jetzt in Zeiten der Pandemie hat die Bundeswehr auch hier vor Ort noch einmal durch ihre Unterstützung in vielfältigster Form bewiesen, wie wichtig sie für uns ist. Deshalb danke ich allen Soldaten und speziell auch dem Panzerpionierbataillon 1 auch im Namen aller Bürger des Landkreises ganz herzlich dafür, dass sie da sind. Wir wissen, dass wir uns auf sie verlassen können!

Michael Schünemann, Landrat Holzminden



Geleitwort Stadt Holzminden

65 Jahre Pionier- und Bundeswehrstandort Holzminden an der Weser, eine bemerkenswerte Zeitspanne!

Die Stadt Holzminden ist, wie kaum eine andere Stadt mit der Bundeswehr und ihren Soldatinnen und Soldaten verbunden. Seit nunmehr 65 Jahren pflegen wir eine ausgesprochen gute zivil-militärische Zusammenarbeit. So werden Besucher der Stadt bereits an der Stadtgrenze und auch am Rathaus von der „Gelben Schleife“ empfangen. Und durch die in Holzminden ansässige Courage! Die Gerberding-Stiftung entstand das „Gelbe Band der Verbundenheit“, ein Botschafter für die Soldatinnen und Soldaten im herausfordernden Auslandseinsatz.

Ein weiteres Beispiel des guten Verhältnisses zwischen den Soldatinnen und Soldaten und den Bürgerinnen und Bürgern stellen die zahlreichen und immer wieder gut besuchten Modellbauausstellungen zu Gunsten der deutschen KinderKrebshilfe dar. Regelmäßig unterstützt das Bataillon diese Wohltätigkeitsveranstaltung. Ein beeindruckendes Miteinander von Bundeswehr, Stadt und Deutscher Krebshilfe, die bereits Spendengelder in Höhe von 745.000 € generieren konnte. Die Stadt Holzminden gratuliert und dankt dem Panzerpionierbataillon herzlich für seinen Einsatz und freut sich darauf, als Standort auch weiterhin militärische Heimat von Pionieren der Bundeswehr sein zu dürfen!

Jürgen Daul, Bürgermeister der Stadt Holzminden



Geleitwort Panzerpionierbataillon 1

Als gestandener Pionierverband schöpfen wir aus der Vergangenheit viel Erfahrung und Kraft für die Zukunft.

Am 1. Juli 1956 hat in Holzminden die Aufstellung des Pionierbataillon 2 begonnen. Unser Weg ist weit und nicht immer einfach gewesen. Er führte vom Pionierbataillon 2 über das Pionierbataillon 7 zum Pionierbataillon 1 und mündete letztendlich am 1. April 2002 in unserem Panzerpionierbataillon 1.

Wir Holzmindener Pioniere haben dabei seit unserer Aufstellung die Herausforderungen und Tücken der jeweiligen Zeit bravourös gemeistert. Als fest zusammenstehende Gemeinschaft werden wir auch in den kommenden Zeiten unsere Aufgaben als Soldaten, Pioniere und Staatsbürger in Uniform weiterhin tapfer und professionell erfüllen.

So gehen wir mit Herz und Verstand traditions- und pflichtbewusst in die Zukunft!

HOLZMINDENER PIONIERS – WIR BLEIBEN EINS!

Gunter Flach, Kommandeur Panzerpionierbataillon 1



Eine kurze Historie zu unserer Holzmindener Kaserne



1913,„Infanteriekaserne“

Baubeginn der Kaserne als „Infanteriekaserne“ und Stationierung des 3. Bataillon des Hanoverschen Infanterie Regiments 164 in Holzminden.

Während des 1. Weltkrieges: Nutzung als Kriegsgefangenenlager für britische Offiziere. Die Kaserne wird 1917 durch den Ausbruch von Gefangenen international bekannt. Den Gefangenen gelingt eine spektakuläre Flucht durch einen selbst gegrabenen, 70 Meter langen Tunnel. Nach dem 1. Weltkrieg: Zivile Nutzung und Einquartierung einer Polizeischule und des Finanzamtes.

1934

Aufstellung Pionierbataillon 19 im Zuge der Aufrüstung im Deutschen Reich.

1937,„Unverzagt-Kaserne“

Neue Namensgebung der Kaserne nach General Unverzagt. Dieser war Kommandeur des 2. (Westpreußischen) Pionierbataillon 24, dem Traditionsverband des Mindener Pionierbataillons, aus deren 6. Kompanie das Holzmindener Pionierbataillon 19 entstand.

Nach 1945 Volksmündlich „Pionierkaserne“

Nutzung der Kaserne zunächst durch alliierte Truppen. Ab 1951 Nutzung durch die „Bundesgrenzschutzabteilung Bau“ (eine „Pionier“-Abteilung des Bundesgrenzschutzes).

1956

Aufstellung des Pionierbataillons 2, dem späteren Panzerpionierbataillon 1 der Bundeswehr.

1964,„Medem-Kaserne“

Benennung der Kaserne nach General Gerhard Hans Medem, einem ehemaligen Kommandeur der Pionierschule Dessau und General der Pioniertruppe in der Heeresgruppe Kurland der Wehrmacht.

2013 „Pionierkaserne am Solling“

Am 22. Februar 2013 erfolgte die Umbenennung in „Pionierkaserne am Solling“. Die Initiative dazu kam von den in Holzminden stationierten Soldaten selbst. Mit dem neuen Namen wird ausgedrückt, wo „unsere Heimat ist und wer wir sind“, so der damalige Bataillonskommandeur Oberstleutnant Schuhmacher bei dem feierlichen Akt der Umbenennung.



Zur Geschichte der Pioniertruppe



In der römischen Armee der Antike musste der Legionär noch selbst zum Spaten greifen und Schanzwerk, Wälle und Brücken bauen. Aber bereits während der Spätantike bildeten sich Hilfskräfte in den Armeen heraus, die diese Aufgabe übernahmen. Im Mittelalter nahm diese Entwicklung seinen Lauf, so dass es in den Söldnerheeren des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit bereits Meister gab, die für den Bau von Brücken und Wegen, dem Beseitigen von Hindernissen, Anlegen von Schanzwerken und Minieren verantwortlich waren.

Seit dem frühen 18. Jahrhundert kann man schon von einer regelrechten „Pioniertruppe“ sprechen, auch wenn sie noch nicht so hieß. So gab es Pontoniere für den Brückenbau, Mineure für das Unterminieren von Festungsmauern, oder Festungsbauer, und die Sappeure waren zuständig für den Bau von Stellungen und Befestigungen.

Seit den napoleonischen Kriegen im frühen 19. Jahrhundert kann man schließlich von Pionieren im „modernen“ Sinn sprechen. Deren Aufgaben haben sich bis heute im Wesentlichen kaum verändert. Noch immer sollen Pioniere die Bewegungen des Feindes hemmen und die Eigenen fördern, sowie die Überlebensfähigkeit der eigenen Truppe erhöhen und zum Lagebild beitragen.

Holzminden, Garnisonsstadt vor der Bundeswehr 1770-1956

1770

Die Geschichte der Stadt Holzminden als Garnisonsstadt reicht bis in das Jahr 1770 zurück. Eine Dragoner-Kompanie eines Braunschweiger Regiments wurde für einige Jahre in Holzminden stationiert. Diese Kompanie war hauptsächlich mit Polizeiaufgaben betraut und trieb u.a. Steuerrückstände ein.

Gefangenenlager für britische Offiziere. Die Kaserne wird 1917 durch den Ausbruch von Gefangenen international bekannt. Den Gefangenen gelingt eine spektakuläre Flucht durch einen selbst gegrabenen, 70 Meter langen Tunnel. Nach dem ersten Weltkrieg wird die Kaserne vor allem zivil genutzt. So wurden hier u.a. eine Polizeischule und das Finanzamt einquartiert.

1913

Am 1. Oktober 1913 wird das 3. Bataillon des Hannoverschen Infanterie Regiments 164, auch die Katzensteiner genannt, in Holzminden stationiert. In diese Zeit fällt auch der Baubeginn der Kaserne in der Bodenstraße. Sie erhält zunächst den Namen INFANTERIE-KASERNE.

Während des ersten Weltkriegs dient die INFANTERIE-KASERNE als



Soldaten des 3. Btl/Han. Inf. Reg.

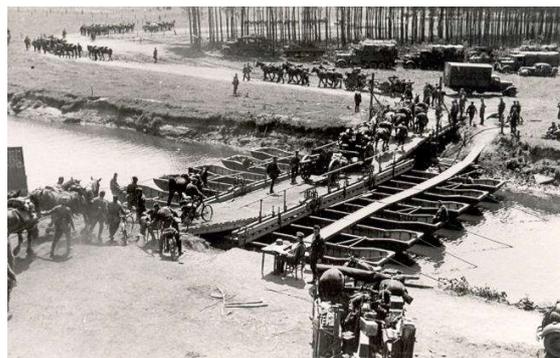
1934

Am 1. Oktober 1934 wird das Pionierbataillon 19 aufgestellt und in Holzmin-den stationiert. Damit wurde Holzmin-den erstmals Pionierstandort. Das Pio-nierbataillon 19 wird aus Teilen des 6. (Preußischen) Pionierbataillon Minden aufgestellt und die Kaserne wird um-fangreich ausgebaut. Es entstehen u.a. Kfz-Hallen, Gerätehallen, eine Sport-halle, Wachgebäude, zusätzliche Un-terkunftsgebäude. Ebenso beginnt der Ausbau des Land- und des Was-serübungsplatzes.

1937 übernimmt das Pionierbataillon 19 die Tradition des 2. (Elsässisches) Pio-nierbataillon 19 und die INFANTERIE-KASERNE wird in UNVERZAGT - KA-SERNE umbenannt. General Unver-zagt war Kommandeur des 2. (West-preußisches) Pionierbataillon 24, dem Traditionsverband des Mindener Pio-nierbataillons.



Einberufung von Wehrpflichtigen 1934



Brückenschlag



Schützenschwimmsteg 1930er



Fährbetrieb mit Pontonfähre 1930er



Ausbildung auf dem Wasserübungsplatz 1930er

1945

1945 bis 1951 wird die Kaserne schließ-lich von alliierten Truppen, vor allem Bri-ten, US-Amerikanern und Norwegern, genutzt. Die Kaserne in der Bodenstraße wird im Volksmund schlicht PIONIER-KASERNE genannt, da seit dem Ende des zweiten Weltkrieges keine offizielle Namensgebung für die Kaserne existi-erte.

1951

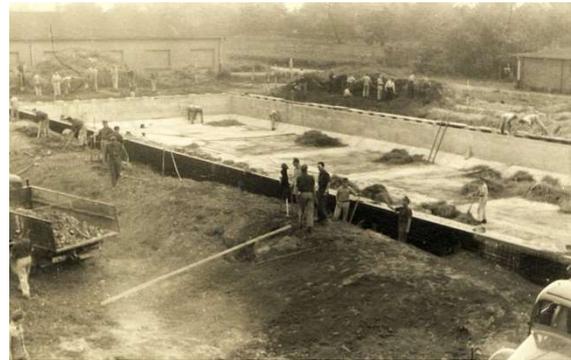
Im Juli 1951, nach dem Abzug der alliierten Truppen, zieht die Bundesgrenzschutzabteilung Bau Mitte in die PIONIER-KASERNE ein. Diese BGS-Pioniere bleiben bis zum 11. August 1956 in Holzminden stationiert und teilen sich somit zeitweise die Kaserne mit den Bundeswehr-Pionieren.



Hundertschaft auf dem Appellplatz aufgeföhren



Bau einer Behelfsbrücke



Bau des Freibades in der Kaserne



Ausbildungsbesprechung



Schwimmwettbewerb



Fernmeldeausbildung



Abteilungsappell mit Musikhundertschaft

Ab dem 01.07.1956 ist das Pionierbataillon 2 (Der 2. Panzergrenadierdivision unterstellt)



Die Bundeswehr wird aufgebaut, auch in Holzminden 1956-1959

1956

Nach langen Diskussionen und dem Beitritt der Bundesrepublik Deutschland in die NATO 1955 wird die Bundesrepublik wiederbewaffnet und die Bundeswehr aufgebaut. Hierfür ist im Rahmen der HEERESSTRUKTUR 1 ein Heer mit zwölf Divisionen geplant.

Somit wird am 1. Juli 1956 der Organisationsbefehl für die Überführung der Verbände des BGS in das Bundesheer (BMVg V-VB1-2357/56) vom 26. Juni 1956 durchgeführt und das Pionierbataillon 2 mit Personal und Material der BGS-Abteilung Bau Mitte in Holzminden aufgestellt.

Major Straßer, der erste Kommandeur des Pionierbataillon 2, erlässt unmittelbar nach der Aufstellung folgenden Befehl:

Bataillons-Befehl Nr. 1/56 :

Mit dem 1. Juli 1956 hat die Aufstellung des PiBtl 2 begonnen. Ich begrüße alle vom Bundesgrenzschutz in die Bundeswehr zum Bataillon versetzten Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten.

Eingedenk der verpflichtenden Tradition unserer Waffe wollen wir wie bisher auch weiterhin unsere ganze Kraft dafür einsetzen, das PiBtl 2 zu einer Truppe zu machen, der anzugehören jeder stolz sein kann und damit unseren Beitrag zur Verteidigung unserer Heimat und zur Sicherung des Friedens leisten.

gez. Straßer

„Major u. BtlKdr“

Das Pionierbataillon 2 untersteht der 2. Panzergrenadierdivision in Kassel.

Gegliedert ist das Bataillon zu Beginn in einen Stabszug, vier Pionierkompanien, welche die Nummern 1 bis 4 erhalten, und einer Versorgungskompanie, welche die Nummer 5 erhält.

Da eine sofortige Standorttrennung der Bundeswehr und des BGS in Holzminden nicht möglich ist, teilen sich Soldaten und BGS-Beamte vorübergehend die Kaserne. Dies führt natürlich auch zu dem einen oder anderen Problem, über die man aus der zeitlichen Distanz sicherlich schmunzeln kann. So berichtet ein Pionierkamerad aus den Anfangstagen folgendes:

„(...)so gab es zu Anfang einige Schwierigkeiten, wie zum Beispiel mit den Dienstgradabzeichen. Diese waren bei den in die Bundeswehr übernommenen BGS-Beamten noch die alten geblieben, aufgrund des anfänglichen Ausrüstungsmangels der Bundeswehr. Beim BGS wurden alle Dienstgrade durch Sterne auf den Schulterklappen gekennzeichnet. Zwischen den einfachen Grenzjägern, den Wachtmeistern und den Offizieren konnte man nur anhand der Umrandungen der Dienstgradklappen unterscheiden. So kam es, dass ein älterer Oberjäger des Bundesgrenzschutzes als Hauptgefreiter zur Bundeswehr wechselte. Mit seinen drei Sternen auf der Schulterklappe wurde er jedoch nicht als Hauptgefreiter (...)der Bundeswehr erkannt, vor allem von neu Zuversetzten, sondern irrtümlich aufgrund der alten

BGS-Dienstgradabzeichen als Hauptmann und Offizier der Bundeswehr angesehen, der ebenfalls mit drei Sternen gekennzeichnet ist. Dies klärte sich zwar nach erster Verwunderung auf, war aber ein gutes Beispiel für die Übernahmeschwierigkeiten vom BGS zur Bundeswehr.“

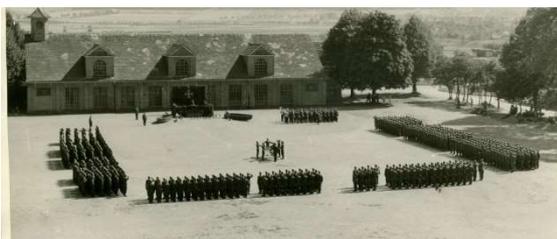
Derselbe ehemalige Soldat berichtet auch Folgendes:

„Die Bevölkerung bemerkte kaum den Wechsel vom BGS zur Bundeswehr, da die Uniformen erst nach und nach wechselten, die Kaserne sich nicht veränderte, die Aufgaben nicht wechselten und auch ein Teil der Beamten aus dem BGS übernommen wurden. So war das Verhältnis zur Bevölkerung durchweg gut und ich erinnere mich immer noch gerne zurück an diese Zeit, in der anfangs viel improvisiert wurde.“

Am 1. August 1956 rücken schließlich die ersten freiwilligen Soldaten der Bundeswehr in die PIONIER-KASERNE ein und feiern am 17. Oktober ihre Vereidigung. Das Bataillon hat bereits eine Personalstärke von 600 Mann.

1957

Der 1. April 1957 ist der Tag, an dem die neue Wehrpflicht der Bundesrepublik Deutschland Einzug in Holzminden hält. Die ersten Wehrpflichtigen werden nach Holzminden in die PIONIER-KASERNE einberufen.



1. Vereidigung 1957



MG-Ausbildung

Des Weiteren wird am 01. Juli 1957 die Schwimmbrückenkompanie 732 aufgestellt. Diese Kompanie gehört zwar zu den damaligen Korpstruppen, ist aber dem Pionierbataillon 2 unterstellt.



Ab dem 1. Oktober 1957 ist das Pionierbataillon 7 (Der 7. Panzerdivision unterstellt)



1958

Außerdem wird das Bataillon mit dem sogenannten BAILEY-Brückengerät, der Schwimmbrücke M50, sowie der Spurtafel aus US-amerikanischen Beständen ausgerüstet. Zudem wird bereits am 2. September der erste Tag der offenen Tür gefeiert.



1. Tag der offenen Tür

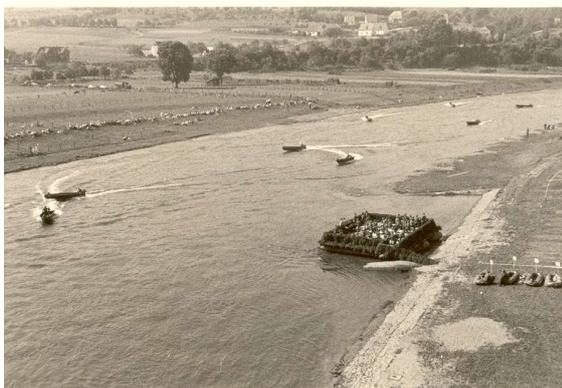
1958 werden unter anderem Grundausbildungen durchgeführt, über die ein ehemaliger Soldat folgendes berichtet:

„Zur festgesetzten Zeit traf ich am 16. Januar 1958 mit ca. 60 weiteren Kameraden mit dem Zug auf dem Bahnhof in Holzminden ein. (...) Auf dem Bahnhof wurden wir von unseren zukünftigen Ausbildern aus der 3. Kompanie des PiBtl 2 mit Mannschaftstransportwagen in die Kaserne gefahren. (...) Die 3. Kompanie war seinerzeit vom Haupteingang der Kaserne gesehen im zweiten Mannschaftsblock hinter die Wirtschaftsgebäude, auf der linken Seite erster Eingang, untergebracht. (...) Als Stubenältesten wählten wir den Kameraden Alwis Glade aus Soest. Er kam aus einer Großfamilie mit 8 Kindern und verstand es wie kein Zweiter, eine Stubengemeinschaft aufzubauen, die ihres Gleichen suchte. Der Schlachtruf der drei Musketiere „Einer für alle, alle für Einen“ wurde hier wirklich praktiziert. Dies zeigte sich in vielen Dingen, wie insbesondere in den ersten sechs Wochen, in denen absolutes Ausgehverbot bestand. Unser tägliches Leben begann in der Regel um sechs Uhr früh und endete zum Zapfenstreich um 22 Uhr. Es begann in der Früh mit dem Stuben- und Revierdienst, zu dessen Aufgaben es auch gehörte, die Frühstücksverpflegung wie Brötchen, Käse, Marmelade, Wurst und Kaffee aus der Küche abzuholen und auf die Stuben zu bringen. Gefrühstückt wurde dann in der Stube. Nach Ablauf der dritten Ausbildungswoche schrieb der Kompaniechef einen Gruppen- und Stubenwettbewerb aus, der dem jeweiligen Sieger einen dienstfreien Sonnabend bescherte. (...) Das Ergebnis war, dass die

Stubengemeinschaft von ihrem Geld einen Bohnerbesen kaufte und der mit vielen Ölflecken übersäte Parkettboden der alten Waffenkammer glänzend wie ein Kristallspiegel geputzt wurde. (...)Der Erfolg blieb nicht aus. Unsere Stube gewann den Stubenwettbewerb zweimal. Es war einfach wunderbar und bemerkenswert, wie sich junge Menschen aus den verschiedensten sozialen Schichten, aus den unterschiedlichsten Gebieten der damaligen Bundesrepublik Deutschland, mit unterschiedlichsten Prägungen, Talenten und Erwartungen, in einer doch relativ kurzen Zeit so fest und kameradschaftlich verbunden fühlten, dass kaum noch Platz für Querelen und Gezank übrigblieb.“

Im August 1958 findet das erste gemeinsame Sportfest der Weserpioniere statt und ein weiterer Tag der offenen Tür wird veranstaltet.

Am 1. Oktober 1958 findet der erste Unterstellungswechsel statt. Das Pionierbataillon 2 wird der 7. Panzergrenadierdivision in Unna unterstellt und damit in Pionierbataillon 7 umbenannt.



Fest der Weserpioniere 1958

1959

Ab dem 1. März 1959 wird das Heer der Bundeswehr auf die sogenannte HEERESSTRUKTUR 2 ungegliedert. Hierbei wurde vor allem das Brigadekonzept der Divisionsgliederung, das heißt die Gliederung der Divisionen in kleinere, aber bewegliche und kampfstärke Kampfruppenbrigaden, umgesetzt.

Diese sah auch für die Pioniertruppe umfangreiche Umgliederungen und Neuaufstellungen vor, wodurch auch das Pionierbataillon 7 große Teile seines Personals abgeben musste. So wird die 3. Kompanie als Kader für die Aufstellung des Pionierbataillon 5 in Koblenz abgegeben. Die 4. Kompanie wird zur Panzerpionierkompanie 210, die spätere Panzerpionierkompanie 10, umgegliedert und die Schwimmbrückenkompanie 732 wird die 4. Kompanie im Pionierbataillon 7, also direkt in das Holzmindener Bataillon eingegliedert. Des Weiteren wird der Stabszug zur 1. Kompanie aufgestockt, die 1. Kompanie in 2., und die 2. in 3. Kompanie umbenannt. Demnach gliedert sich das Pionierbataillon 7 nach der HEERESSTRUKTUR 2 in eine Stabskompanie, zwei Pionierkompanien, einer amphibischen Pionierkompanie und einer Versorgungskompanie, die von den Umgliederungen nicht betroffen ist. Außerdem wird die ABC-Abwehr Kompanie 7 neu aufgestellt und dem Pionierbataillon 7 unterstellt. Das Bataillon wird mit dem Hohlplattenbrückengerät ausgerüstet.

Bereits am 1. April 1959 muss die 3. Kompanie allerdings wieder Personal in großem Umfang zur Aufstellung der Panzerpionierkompanie 20 in Braunschweig abgeben.



Gewässerübergang 1959

Ab dem 1. Oktober 1957 ist das Pionierbataillon 7 (Der 7. Panzerdivision unterstellt)



Der 8. Juli 1959 war ein schwerer Tag für das Bataillon. Bei einer Bataillonsübung an der Leine ereignete sich ein tragischer Unfall. Ein Kran war mit anhängender Last in eine Hochspannungsleitung gefahren und hängen geblieben. Der stellvertretende Kommandeur, Major Bahr, versuchte, die stark schwankende Last abzufangen und den Kraftfahrer, Obergefreiter Dambor, zu retten. Beide Soldaten wurden bei dem Rettungsversuch getötet und fünf weitere bei dem Unfall verletzt.



Trauerfeier für Major Bahr und OG Dambor

Das Pionierbataillon 1 bewährt sich in den ersten Einsätzen 1960-1969

1960

Am 1. April 1960 erfolgt ein weiterer Unterstellungswechsel des Bataillons. Es wird der 1. Panzergrenadierdivision, der späteren 1. Panzerdivision, in

Hannover unterstellt. Damit erhält das Pionierbataillon 7 die Bezeichnung Pionierbataillon 1. Diese Nummer trägt das Holzmindener Bataillon bis heute.

Im Juli 1960 rückt das Pionierbataillon 1 zu seinem ersten Einsatz aus und leistet Erntehilfe in verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben im Landkreis Holzminden. Im selben Jahr werden umfangreiche Baumaßnahmen in der PIONIER-KASERNE begonnen. Dabei handelt es sich um die Neubauten eines Wirtschaftsgebäudes mit Kantine, eines Lehrsaaalgebäudes, eines Stabsgebäudes und eines Sanitätsbereiches. Die Bauarbeiten ziehen sich bis in das Jahr 1964 hin.

Letztlich sind am 16. November 1960 wieder einmal umfangreiche Personalabgaben zur Aufstellung des Pionierbataillon 7 in Höxter zu leisten.

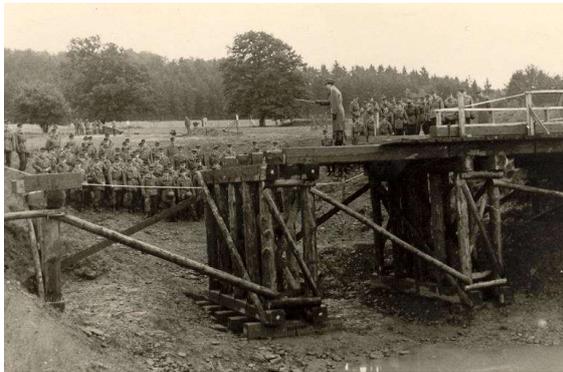


Ausbildung mit dem PiPz 1 u. Brückenlegepanzer 1960

Der erste hauptamtliche Katholische Militärpfarrer wird als Standortpfarrer für Höxter und Holzminden eingeführt. Zum 1. April 1961 wird die Ausbildungskompanie 8/1 aufgestellt und dem Pionierbataillon 1 unterstellt. Diese Kompanie führt

von jetzt an die Rekrutenausbildung aller Pioniere der 1. Panzergrenadierdivision durch.

Vom 10. bis zum 16. Juni 1961 nimmt das Bataillon an einer Divisionsgefechts- und Logistikübung teil.



Behelfsbrückenbau 1961

1962

Das Pionierbataillon 1 wird mit dem Schlauchbootbrückengerät (SBB) ausgerüstet.



Ausbildung mit dem Schlauchbootbrückengerät



Schlauchbootbrückengerät Transportfahrzeuge

Vom 16. bis zum 28. Februar bewährt sich das Bataillon bei seinem ersten

Katastropheneinsatz. Es wird bei der Flutkatastrophe an der Nordseeküste im Raum Harburg sowie an der Elbe und Oste eingesetzt. Tag und Nacht werden Deiche zwischen Stade und Cuxhaven, Oste und Elbe, sowie in Hamburg-Wilhelmsburg abgedichtet und verstärkt. Außerdem werden Rettungseinsätze mit Schlauch- und Sturmbooten durchgeführt. Bei dem Katastropheneinsatz wurden über 1500 Menschen unter Mithilfe des Pionierbataillon 1 aus den Fluten gerettet. Die Bevölkerung und der Kreis sprachen den Holzmindener Pionieren Dank und Anerkennung aus und der Oberkreisdirektor Buning sagte:

„Aus eigener Kraft wären wir nie im Stande gewesen, uns aus dieser Notlage zu helfen. Ohne die Pioniere hätten wir nicht einmal einen Bruchteil schaffen können von dem, was hier geleistet worden ist. Die Holzmindener Pioniere können überzeugt sein, dass ihre Leistung von der gesamten Bevölkerung des Hadelner Landes anerkannt wird.“



Im August 1962 führt das Bataillon schließlich noch Ausbildungen auf dem

Sonderübungsplatz für Pioniere in In-
golstadt durch.

1963

Der Hafen des Pionierübungsplatz
(Wasser) wird zum Wärfthafen für Pio-
niere ausgebaut.

Am 28. Mai 1963 feiert das Bataillon
das erste Feierliche Gelöbnis in der Öff-
fentlichkeit. Dieses Ereignis findet mit
einem anschließenden großen Zapfen-
streich auf dem Jahnplatz in Holzmin-
den statt und am 12. September wird
ein weiteres Sportfest der Weserpio-
niere durchgeführt.

1964

Die PIONIER-KASERNE erhält am 19.
August 1964 einen weiteren Namen:
MEDEM-KASERNE.

Generalleutnant Gerhard Medem
wurde am 14. Oktober 1893 in Danzig
geboren. Mit 19 Jahren trat er dem 2.
(Westpreußischen) Pionierbataillon 23
bei und begann seine Offizierlaufbahn
in der kaiserlich-deutschen Armee.
Während des ersten Weltkrieges nahm
er unter anderem an der Schlacht um
Verdun teil. In der Zwischenkriegszeit
diente Medem unter anderem als Kom-
paniechef in der Reichswehr. 1933 trat
er eine Stabsverwendung bei der In-
spektion der Pioniere im Oberkom-
mando des Heeres an. 1939 wurde Me-
dem zum Oberst befördert und wurde
Kommandeur der Pionierschule II in
Dessau.

Am 1. April 1943 wurde Medem als Ge-
neral der Pioniere zum Oberkom-
mando der Heeresgruppe Nord an die
Ostfront versetzt. In dieser Funktion ge-
riet er 1945 mit der Heeresgruppe Kur-
land in sowjetische Kriegsgefangen-
schaft. Am 16. November 1953 starb
General Medem in der Lagerhaft.



Die Umbenennung geschah aus ehren-
dem Andenken, vor allem aber aus der
verpflichtenden Mahnung gegenüber
dem Vorbild, das General Medem Pio-
nieren der Bundeswehr gibt. Er stand in
kritischer Distanz zum Führerkult und zur
Ideologie des Nationalsozialismus. Er
war in der Bewertung der 60er Jahre Vor-
bild als Mensch und Vorgesetzter, der
stets seine persönlichen Belange hinten-
anstellte.

1965

Nach langen politischen Diskussionen
um die Übernahme militärischer Traditio-
nen der Bundeswehr, die besonders aus
dem Grund geführt wurden, dass die
Bundeswehr und die bundesdeutsche
Politik nicht mit Traditionen der Wehr-
macht in Verbindung gebracht werden
wollten, erteilte der Deutsche Bundestag
seine Zustimmung zur Vergabe von
Truppenfahnen an die einzelnen Ver-
bände. Das Bataillon erhält seine Trup-
penfahne am 27. April 1965.

Im Juli 1965 rückt das Bataillon zum Ka-
tastropheneinsatz aus. Diesmal geht es
in den Bereich Nordborchen/Paderborn,
wo langanhaltende Regenfälle Bäche
und Flüsse über die Ufer treten ließen.
Auch hier bewährte sich das Bataillon
und leistete hervorragende Hilfe.

Im September findet die erste gemein-
same Ausbildung von deutschen Pionie-
ren aus Holzminden und britischen Pio-
nieren aus Hameln am Kriegsbrückenge-
rät statt.



Pioniereinsatz 1965



General Heusinger

Am 1. Oktober 1965 wird die ABC-Abwehrkompanie aus dem Pionierbataillon 1 herausgelöst und nach Luttmersen verlegt.

1966

Am 30. Juni feiert das Pionierbataillon 1 unter großer Beteiligung der Holzmindener Bürger sein 10jähriges Bestehen. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten ist ein großer Zapfenstreich, an dem auch der aus Holzminden stammende erste Generalinspekteur der Bundeswehr, General a.D. Adolf Heusinger teilnimmt.

Ab dem 1. Oktober wird das Bataillon erneut umgegliedert. Die Versorgungsteile der 5. Kompanie wechseln in die 1. Kompanie, die damit Stabs- und Versorgungskompanie wird. Aus den restlichen Teilen der 5. Kompanie wird die 6. Kompanie als Brückenkompanie aufgestellt. Die 4. amphibische Kompanie wird in 5. Kompanie umbenannt und die neue 4. Kompanie wird als Geräteeinheit, das heißt ohne Personal, neu aufgestellt. Die 2. und 3. Kompanie sind von der Umgliederung nicht betroffen. Das Bataillon gliedert sich jetzt in eine Stabs- und Versorgungskompanie, zwei Pionierkompanien, eine Geräteeinheit sowie eine amphibische Pionierkompanie und eine Brückenkompanie.

1967

Das Bataillon und seine amphibische Kompanie wird mit dem amphibischen Brücken- und Übersetzfahrzeug, Amphibie M2 ALLIGATOR, ausgerüstet.



SSB M2 Alligator „Betriebsart Marsch“



SSB M2 Alligator im Gewässer

1968

Die neue Amphibie wird zum ersten Mal eingesetzt. Dies geschieht bei der britischen Divisionsgefechtsübung TRIANGEL, bei der unter anderem Kriegsbrückenschläge über die Aller, Leine und Weser durchgeführt werden.

1969

Im Mai rückt das Pionierbataillon 1 zur Großübung WILDGANS aus. Hierbei werden zunächst Ausbildungen auf dem Sonderübungsplatz für Pioniere in Ingolstadt durchgeführt. Bei der Rückverlegung nach Holzminden folgen mehrere Kriegsbrückenschläge über die Donau, Main, Fulda und Weser sowie mehrere Sperreinsätze.



Brückenschlag mit SBB

Zum Abschluss der Übung marschiert das Bataillon geschlossen mit dem Heeresmusikkorps 1 in die Stadt Holzminden ein und wird dabei vom Rat der Stadt und zahlreichen Bürgern in Empfang genommen.

Am 3. September 1969 legen 1.600 Rekruten aller Pionierstandorte an der Weser auf dem Jahnplatz in Holzminden das Feierliche Gelöbnis ab. Die Ansprache beim Gelöbnis hält der niedersächsische Ministerpräsident Dr. Diederichs.



Rückmarsch aus Ingolstadt

Der mögliche Verteidigungsfall ist allgegenwärtig 1970-1979

1971

Im Juni führt das Bataillon eine Übung auf dem Truppenübungsplatz Putlos in Schleswig-Holstein durch. Der Hinmarsch erfolgt über einen Kriegsbrückenschlag mit der Amphibie M2 über die Elbe. Am 8. Juni ereignete sich bei einem Nachtschießen ein schwerer Unfall. Unteroffizier Jahn wird bei der Trefferaufnahme tödlich verletzt.

Die Bataillonsführungsgruppe nimmt zur gleichen Zeit an einer Divisionsrahmenübung teil.

Im September nehmen Teile des Pionierbataillon 1 an der NATO-Übung SCHNELLER SPRUNG teil.



Übung 1971

Dabei wird zusammen mit dem 32. Engineer Regiment aus Großbritannien die Verlegung mittels Hubschrauber in den Einsatzraum am Mittellandkanal geübt.

Am 5. November besucht der Befehlshaber im Wehrbereich II, Generalmajor Schubert, zusammen mit dem konsularischen Korps das Bataillon, um die in Hannover akkreditierten Konsuln und Wahlkonsuln über Gliederung, Aufgaben, technische Ausrüstung und Einsatzbereitschaft der Verbände des Wehrbereichs zu informieren.

Ebenfalls im Jahr 1971 findet eine weitere Ausbildung auf dem Sonderübungsplatz für Pioniere in Ingolstadt statt. Der Rückmarsch wird mit mehreren Kriegsbrückenschlägen verbunden.



Truppenübungsplatz Ingolstadt

1972

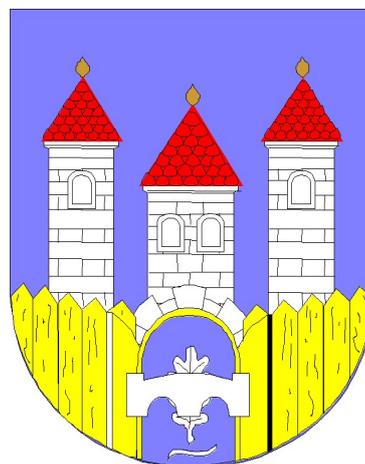
Vom 9. bis 11. Juni findet das achte Bundestreffen des heutigen „Bund Deutscher Pioniere“ in Holzminden statt. In dessen Rahmen erleben etwa 7.000 Besucher auf dem Wasserübungsplatz eindrucksvolle Vorführungen des Bataillons. Gekrönt wird die Veranstaltung von einem Feierlichen Gelöbnis und einem großen Zapfenstreich auf dem Jahnplatz. Unter den Gästen befinden sich auch eine Reihe hochrangiger Offiziere. So der Generalleutnant Hinrichs und der Generalleutnant Dr. Schönefeld, die beide Pioniere und kommandierende Generäle sind; der Kommandeur der 1. Panzergrenadierdivision, Generalmajor Hildebrandt, aber auch der General der Pioniere, Brigadegeneral Stephanii und der Kommandeur der Pionierschule Brigadegeneral Böttcher. Des Weiteren sind noch

sechs weitere Generale a.D. bei den Feierlichkeiten anwesend.



8. Bundestreffen Bund Deutscher Pioniere

Während der Veranstaltung wird, nachdem der Stadtrat die Mitverwendung des Stadtwappens genehmigt hat, das Wappen des Bataillons der Öffentlichkeit vorgestellt.



Bataillonswappen PiBtl 1

Ab dem 1. Oktober wird das Pionierbataillon 1 in die HEERESSTRUKTUR 3 umgegliedert. Angesichts der gespannten Finanzlage wird für das Heer ein

Sparmodell mit abgestuftem Präsenz entwickelt. Das heißt, die Brigaden sollen personell und materiell weitestgehend präsent sein, wobei bei den Divisionen schon Abstriche gemacht werden und die Korpstruppen nur maximal zur Hälfte aktiv sind, so dass eine große Zahl von Truppen lediglich gekadert existiert.

Für das Pionierbataillon 1 bringt diese neue Heeresstruktur Folgendes:

Die 1., 2. und 3. Kompanie bleiben ohne Veränderung bestehen. Die Ausbildungskompanie 8/1 wird voll ins Bataillon integriert und zur 4. Kompanie. Die 5. Kompanie wird aus dem Bataillon herausgelöst und zur 3. Kompanie des Amphibischen Pionierbataillon 130, das seinen Sitz in Minden hat. Die ehemals 5. Kompanie bleibt aber vorerst im Standort Holzminden stationiert. Außerdem wird aus der 6. Kompanie die neue 5. Kompanie als Pioniermaschinen- und Brückenkompanie aufgestellt und ein Panzerpionierausbildungszug wird neu aufgestellt.

Im Herbst 1972 nimmt das Bataillon an der Korpsgefechtsübung TIEFER SCHNEE teil und wird mit dem Festbrückengerät MEDIUM GIRDER BRIDGE ausgestattet.

Am 11. November rückt das Pionierbataillon 1 nach heftigen Herbststürmen zum Katastropheneinsatz aus und befreit Waldwege und Straßen in Niedersachsen von umgestürzten und entwurzeltten Bäumen.

Vom 8. bis 12. Dezember führt die 1. Panzergrenadierdivision mit all ihren Verbänden eine der bis dahin größten Gefechtsübungen der Bundeswehr mit dem Namen WILDE HATZ durch. Das Bataillon bewährt sich dabei in Sperr-einsätzen und Kriegsbrückenschlägen über Aller und Leine.

1973



Brückenschlag bei Divisionsgefechtsübung WILDE HATZ

In diesem Jahr finden insbesondere die Bataillonsgefechtsübung HERBSTWIND und die Divisionsgefechtsübung BELLENDE MEUTE statt.

1974

Es wird ein Wettkampf der Pioniere der 1. Panzergrenadierdivision und ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Desweiteren steht das Jahr ganz im Zeichen von verschiedenen Gefechtsübungen. So werden die Bataillonsgefechtsübungen GRASHÜPFER, FRISCHES BLUT und LONG TRAIL durchgeführt und an der Divisionsgefechtsübung HOHER PREIS teilgenommen. Außerdem führt das Bataillon noch einen Übungsplatzaufenthalt in Putlos durch.

1975

Am 1. April wird der erste hauptamtliche Evangelische Standortpfarrer in sein Amt eingeführt.

Im Sommer musste das Bataillon erneut in den Katastropheneinsatz. Diesmal ging es zur Waldbrandbekämpfung in den Raum Celle.



Hilfeleistung beim Heidebrand 1975

Ein Zeitzuge, der damals in der Panzerpionierkompanie 10 eingesetzt war, berichtet Folgendes:

„Die Benachrichtigung für den Einsatz erhielten wir damals noch als Telegramm vom Postboten zugestellt. Sammeltransporte fingen dann die einzelnen Soldaten der Panzerpionierkompanie 10 ein und fuhren sie zur Kaserne. Nach dem Eintreffen erhielten wir auch sofort den Befehl Marschbereitschaft herzustellen, und gegen Mitternacht marschierte die gesamte Kompanie in vier Marschgruppen per Rad und Kette in Richtung Schwarmstedt ab. Dort angekommen wurden wir sofort in verschiedene Bereiche eingeteilt und gingen an die Arbeit. Ich selbst war Bediener eines Pionierpanzers und musste Feuerschneisen und Gassen schieben. Wir arbeiteten praktisch vom ersten Tageslicht bis zur Dunkelheit, also solange es die Lichtverhältnisse zuließen. Im Panzer kam man sich dabei vor wie in einem Kochtopf, in dem man langsam, aber sicher gegart wurde. Die einzige Abkühlung die wir erhielten, kam von den Löschflugzeugen, die so neben den bis zu 200 Meter hohen Flammen auch uns „löschten“. Durch die extreme Hitze entstanden Luftverwirbelungen, die ganzen Baumwipfel wie dünne Blätter über unsere Köpfe fliegen ließen.

Der gesamte Einsatz dauerte ganze 14 Tage und wird mir als besonders „heiße“ Erfahrung in Erinnerung bleiben.“

Unter tatkräftiger Mithilfe des Pionierbataillon 1 wurde ein Ausbreiten des Feuers auf nahegelegene Ortschaften verhindert.



Einsatz Pionierpanzer Heidebrand 1975

Des Weiteren wird ein weiterer Wettkampf der Pioniere der 1. Panzergrenadierdivision und ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Außerdem übernimmt das Bataillon die Patenschaft mit dem britischen 35th ARMoured DIVISION ENGINEER REGIMENT in Hameln und nimmt an der Divisionsgefechtsübung SPITZER DOLCH, sowie den Bataillonsgefechtsübungen SUMMENDE BIENE, DUMPFER SCHLAG, LONG TRAIL, LACHMÖWE und WIRBELSTURM teil. Zudem kommen noch Truppenübungsplatzaufenthalte in Ehra-Lessin und Gunterblum.



Bataillonsübung Summenende Biene 1975



Bataillonsübung Long Trail 1975

1976

Das Bataillon verlegt im März mit Landungsbooten der Bundesmarine in ein Ausbildungslager auf Sylt. Hier werden Bunkersprengungen vorgenommen, wobei auch Sauerstoffanlagen zum Einsatz kommen. Außerdem werden die Wrackteile einer Eiderschnigge geborgen, die nach der Rückkehr des Bataillons in die MEDEM-KASERNE wiederaufgebaut wird.



Long Trail 1975



Sylt 1976 - Marschkolonne



Long Trail 1975 übersetzen eines KPz Leopard 1 A1A1



Sylt 1976 Marinestützpunkt



Brückenschlag 1975



Sylt 1976 - Auf dem Landungsboot



Sylt 1976 - Anlandung

BÄR teil. Ebenfalls 1976 folgt ein weiterer Aufenthalt auf dem Sonderübungsplatz für Pioniere in Ingolstadt, an dem sich die Bataillonsgefechtsübung LONG TRAIL anschließt.

1977

Der vierte Wettkampf der Pioniere der 1. Panzergrenadierdivision wird zusammen mit einem Tag der offenen Tür durchgeführt. Außerdem wird das Bataillon mit dem SCHWENKLADER AS 12B ausgerüstet.



Sylt 1976 - Bunkersprengung



Gelöbnis 1977



Sylt 1976 - Bergung Eiderschnigge

Im Juni findet der dritte Wettkampf der Pioniere der 1. Panzergrenadierdivision und ein weiterer Tag der offenen Tür statt. Außerdem nimmt das Pionierbataillon 1 erneut an der Divisionsgefechtsübung SPITZER DOLCH und an der Korpsgefechtsübung GROßER



Schwenklader AS 12B im Einsatz

1978

Das Pionierbataillon wird mit neuen Fahrzeugen, insbesondere MAN-Lkw und Dreiseitenkippern, ausgerüstet. Zudem wird bereits der fünfte Wettkampf der Pioniere der 1. Panzergrenadierdivision in Verbindung mit einem Tag der offenen Tür veranstaltet. Des Weiteren folgen ein Truppenübungsplatzaufenthalt in Ehra-Lessin und die Bataillonsgefechtsübung HEXENTANZ auf dem Sonderübungsplatz für Pioniere in Ingolstadt.

Im Winter 1978/1979 ist das Pionierbataillon 1 erneut im Katastropheneinsatz in Schleswig-Holstein und befreit dabei Eisenbahnen und Schienenstrecken von Schneemassen und stellt Verbindungen zu von Schneemassen eingeschlossenen Orten wieder her.



Schneekatastrophe



Schneekatastrophe

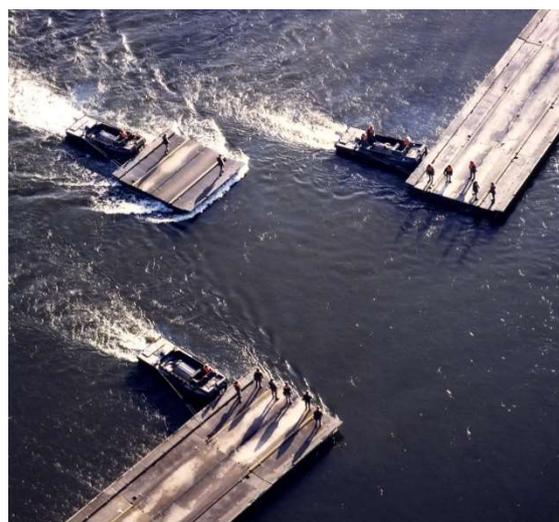
1979

Das im Bataillon vorhandene Schlauchbootbrückengerät wird durch das

Faltschwimmbrückengerät, kurz FSB genannt, ersetzt.



Faltschwimmbrücke (FSB) auf Transportfahrzeug MAN 7t



Faltschwimmbrücke (FSB)

Außerdem wird zum 1. Juli der eigenständige Panzerpionierausbildungszug aufgelöst und in die 4. Kompanie des Bataillons integriert.

Zum 1. Oktober tritt die HEERESSTRUKTUR 4 in Kraft. Hierbei wird die Zahl der teilaktiven Verbände und Geräteeinheiten, die im Verteidigungsfall mit Reservisten aufzufüllen sind, deutlich erhöht. Somit wird der Verteidigungsumfang der Bundesrepublik Deutschland bei gleichzeitiger Verringerung der ständig im Dienst befindlichen Soldaten, erheblich vergrößert. Des Weiteren werden die gepanzerten Elemente und die Panzerabwehrfähigkeit des Heeres erhöht. Mit der Einnahme der HEERESSTRUKTUR 4 wird die Bundeswehr zum konventionellen Eckpfeiler des NATO-Abschreckungskonzeptes in Mitteleuropa. Im Zuge dieser Heeresstrukturreform wird die 1. Panzergrenadierdivision in

eine Panzerdivision umgegliedert und trägt nun die Bezeichnung 1. Panzerdivision.



Korps Übung 1979 HARTE FAUST



Panzerschnellbrücke BIBER

1981

Es wird die Bataillonsgefechtsübung WASSERGEIST durchgeführt, wobei das neue Faltschwimmbrückengerät erstmalig zum Einsatz kommt.

Das Bataillon am Vorabend des Umbruchs 1980 - 1989

1980

Im April findet ein Übungsplatzaufenthalt auf dem Truppenübungsplatz Sennelager statt. Ab Juli wird das Pionierbataillon 1 im Rahmen der HEERESSTRUKTUR 4 umgegliedert. Wesentliche Änderungen zur HEERESSTRUKTUR 3 ergeben sich für das Bataillon nicht. Nach Abschluss der Umgliederung besteht das Pionierbataillon 1 aus der 1. Kompanie als Stabs- und Versorgungskompanie, der 2. bis 4. Kompanie als Pionierkompanien und der 5. Kompanie, die eine Pioniermaschinen- und Brückenkompanie ist. Ausgerüstet ist das Bataillon unter anderem mit der Faltschwimmbrücke, der Festbrücke (kurz), der Panzerschnellbrücke BIBER und dem Transportpanzer FUCHS. Zudem wird dem Pionierbataillon 1 die Fahrschulgruppe PiBtl 1, die Panzerpionierkompanie 10 und die Zahnarztgruppe 212/1 wirtschaftlich unterstellt.



Brückenschlag mit Faltschwimmbrücke 1981





Faltschwimmbrücke als Fähre 1981

Im März ereignet sich ein schwerer Unfall, der Soldat Maik Schneider ertrinkt bei der Gewässerausbildung auf der Weser.

Vom 26. bis 28. Juni feiert das Bataillon bereits sein 25jähriges Bestehen. Im Rahmen dieses Jubiläums wird ein Feierliches Gelöbnis, der 6. Pionierwettkampf der 1. Panzerdivision und ein Tag der offenen Tür veranstaltet.



5. Kompanie 1981

1982

Im März wird das Pionierbataillon 1 mit dem Radplaniergerät, kurz RPG, ausgerüstet. Es folgt ein weiterer Übungsplatzaufenthalt in Ingolstadt und ein Brückenschlag über den Rhein. Hierbei wird, mit Beteiligung des Pionierbataillon 5 aus Lahnstein und dem Pionierbataillon 12 aus Speyer, eine Flussbreite von 250 Meter überbrückt!

Im Juni feiert der Landkreis Holzminden sein 150jähriges Bestehen. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten veranstaltet das Pionierbataillon 1 ein öffentliches Feierliches Gelöbnis, den bereits siebten Pionierwettkampf der 1. Panzerdivision sowie einen Tag der offenen Tür.



Brückenschlag mit SSB Amphibie M2

Im Juli wird das Bataillon mit dem neuen PIONIERGERÄTESATZ 3 ausgerüstet und am 31. Dezember verlegt die noch immer in Holzminden stationierte 3. Kompanie des Amphibischen Pionierbataillon 130 nach Minden.

1983

Beim Tag der offenen Tür im Juli findet ein weiterer Pionierwettkampf der 1. Panzerdivision statt.



Herbstfeier auf dem Landübungsplatz 1983

Trotz der zunehmenden Annäherung zwischen NATO und Warschauer Pakt wurden bis weit in die achtziger Jahre Truppenübungen in der Nähe der innerdeutschen Grenze durchgeführt. Ein Zeitzeuge berichtet über diese Übungen Folgendes:

„In den Zeiten des Kalten Krieges hatte jeder Verband an der innerdeutschen Grenze seinen Bereitstellungsraum, den er bei einem möglichen Kriegsausbruch zu beziehen hatte. Diese Verfügungsräume waren komplett erkundet. Die Kampftruppen hatten ihre vorbereiteten Stellungen und die Abschnitte der

Pioniere waren mit vorbereiteten Sperren versehen. Da jeder Verband und jede Einheit ihren Verfügungsraum kennen musste, wurde auch vor Ort geübt. Allerdings wurde eine fünf Kilometer breite Sperrzone für Bundeswehrangehörige an der Grenze eingerichtet, um die Gegenseite nicht zu provozieren.

Bei einer von diesen Übungen waren wir mit unserem Zug in einem Waldstück eingesetzt. Hier kam uns plötzlich ein Lkw, der mit Holz beladen war, entgegen, dem wir ausweichen mussten. So hielten wir an und ich kontrollierte unsere Position auf der Karte. Nach Aussage unseres KpChefs sollten wir uns problemlos außerhalb der 5 km-Zone befinden. Als ich nun die Position überprüfte, sah ich, dass wir uns nur noch vier Kilometer von der Grenze entfernt befanden. Auf der Gegenseite konnte man Sirenen hören. Wir hatten offensichtlich Alarm ausgelöst, denn kurze Zeit später waren auch erhöhte Fahrzeugtätigkeiten zu vernehmen und verstärkte Streifen zu sehen.

Außerdem wurden von Zeit zu Zeit Erkundungstrupps in die Sperrzone geschickt, die die Lage aufklären sollten. Da die Soldaten aber nicht als solche erkannt werden durften, wurden diese Aufklärungsaufträge in Zivilkleidung durchgeführt. So beobachteten sich Bundeswehr- und NVA-Soldaten gegenseitig durch das Fernglas, wobei es höchstwahrscheinlich auch den DDR-Grenzschützern klar war, dass wir der Bundeswehr angehörten (und hier keinen Naturkundeunterricht veranstalteten). Bei diesen Erkundungen kamen wir teilweise auf Griffweite an den Grenzzaun heran.“

1984

Vom 5. bis 10. Februar hält sich das Bataillon auf den Truppenübungsplatz Bergen-Ostenholz auf und am 16. Juni findet der neunte Pionierwettkampf der 1. Panzerdivision und ein Tag der offenen Tür statt.

Vom 23. August bis 07. September wird auf dem Sonderübungsplatz für Pioniere in Ingolstadt die Bataillonsgefechtsübung HEIMKEHR durchgeführt. Im Anschluss nimmt das Bataillon an der Korpsgefechtsübung SPEARPOINT teil. Diese Übung umfasst auch eine Mobilmachungsübung.



Pionierwettkampf 1984



Sonderübungsplatz für Pioniere Ingolstadt 1984

Am Ende des Jahres erhält das Bataillon eine hohe Auszeichnung: Am 30. November wird dem Pionierbataillon 1 als Dank und in Anerkennung seiner über lange Jahre hinweg geleisteten Hilfe bei Katastropheneinsätzen das Fahnenband des Landes Niedersachsen durch den Finanzminister Burghard Ritz verliehen.

1985

Vom 15. bis 22. April wird die Bataillonsgefechtsübung HEIMKEHR auf dem Truppenübungsplatzaufenthalt Sennelager durchgeführt.

Es folgt vom 12. bis 21. September die Teilnahme des Bataillons an der Heeresübung TRUTZIGER SACHSE und am 14. Oktober beginnt die Herbsttagung des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages beim Pionierbataillon 1 in Holzminden. Die Tagung geht bis zum 18. Oktober.



Brückenschlag mit Hohlplatte



Wetterschutzdach aus Panzerplatten und Holzbohlen als Sitzflächen



Fertigstellung und Abnahme der Tribüne auf SB 9

Von Mitte Oktober bis Mitte November unterstützt die 4. Kompanie vier Wochen in Bergen-Hohne im Auftrag der 1. Panzerdivision die Zentral Veranstaltung 30 Jahre Bundeswehr. Die vierte im Einsatz mit 120 Soldaten hat den Auftrag eine Tribüne mit einer Länge von 70 Metern aus Rohrbaugerüst zu erstellen welches auf Hohlplattensegmenten gebaut wurde.

Alle Baumaßnahmen fanden auf und im Bereich der Schießbahn 9 statt. Die umfangreichste Arbeit neben dem Tribünenbau war die Befestigung von Zufahrtswegen, Stellflächen und Flächen im Feld-Biwak Raum mit Sechseckplatten. Die Kompanie verlegte über 500.000 Sechseckplatten die aus allen Pionierstandorten nach Bergen gebracht wurden.



Tribünenbau aus Rohrbaugerüst und Hohlplattensegmenten



Verlegen von über 500.000 Sechseckplatten



Versilberte Sechseckplatte vom Divisionskommandeur

Als Dank und Anerkennung für die herausragende und professionelle Auftrags Erfüllung im Rahmen der Arbeiten im Rahmen der Feierlichkeiten 30 Jahre Bundeswehr überreichte der Divisionskommandeur dem Kommandeur des Bataillons eine versilberten Sechseckplatte für die 4. Kompanie.

1986

In der Zeit vom 13. bis 15. Juni feiert das Pionierbataillon 1 bereits sein 30jähriges Bestehen. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten wird ein Feierliches Gelöbnis mit einem großen Zapfenstreich und ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Außerdem finden ein Hafenfest und der zehnte Pionierwettkampf der 1. Panzerdivision statt.

Das weitere Jahr 1986 steht wieder ganz im Zeichen von Übungen. So findet vom 19. Juni bis 04. Juli die Bataillonsgefechtsübung HEIMKEHR auf dem Sonderübungsplatz Ingolstadt statt. Im Herbst nimmt das Bataillon an der NATO-Übung BOLD GUARD 86 teil und vom 12. bis 21. November führt das Bataillon die Lehrvorführung DER PIZUG ALS STOßTRUPP vor Gästen

aus Politik, Wirtschaft und des Handwerks durch.



Transportpanzer Fuchs 1986

Im Dezember wird das Pionierbataillon 1 schließlich mit dem Minenwerfer SKORPION und der Mehrzweckkraupe ausgerüstet.



Minenwerfer Skorpion

1987

Im März findet ein weiterer Übungsplatzaufenthalt auf dem Truppenübungsplatz Sennelager statt. Hierbei wird auch das Stoßtruppschießen geübt. Im Juni wird das Bataillon dann mit dem 15t-Anhänger für die Mehrzweckkraupe ausgestattet und vom 10. bis 18. September folgt die Teilnahme an der Divisionsgefechtsübung CERTAIN STRIKE. Im Herbst

nimmt das Bataillon auch an der NATO-Übung REFORGER 87 teil und das Jahr endet mit einem Sonderübungsplatzaufenthalt in Ingolstadt vom 20. Oktober bis 11. November. Anschließend wird die Bataillonsgefechtsübung HEIMKEHR durchgeführt.



Schützenschwimmsteg 1987

1988

Das Bataillon übt vom 24. Januar bis 05. Februar auf dem Truppenübungsplatz PUTLOS unter anderem das Stoßtruppschießen.

Im Mai wird das Pionierbataillon 1 mit dem Minenverlegesystem 85 ausgerüstet.

Vom 9. bis 21. Mai folgt ein Truppenübungsplatzaufenthalt in Ehra-Lessin, wo erneut das Stoßtruppschießen durchgeführt wird.



Stoßtruppschießen

Am 10. und 11. Juni feiert das Bataillon den elften Pionierwettkampf der 1. Panzerdivision und einen weiteren Tag der offenen Tür mit einem abschließenden Hafenfest auf dem Wasserübungsplatz.



11. Pionierwettkampf

1989

Vom 7. bis 20. Juli wird ein Übungsplatzaufenthalt auf dem Sonderübungsplatz für Pioniere in Wackerstein/Donau mit der anschließenden Bataillonsgefechtsübung HEIMKEHR durchgeführt.

Im September folgt die Ausrüstung des Pionierbataillons 1 mit dem Motorboot M3 und am 8. September findet der zwölfte Pionierwettkampf der 1. Panzerdivision in Verbindung mit einem Tag der offenen Tür und einem Herbstfeuer statt. Außerdem wird die Jahreshauptversammlung des heutigen „Bund Deutscher Pioniere“ in Holzminden abgehalten. Vom 13. bis 18. September nimmt das Bataillon an der Heeresübung OFFENES VISIER teil.

Ab Dezember 1989 wird das Pionierbataillon 1 schließlich mit dem Außenbordmotor SUZUKI für die Schlauchboote 8-10 Mann und die Sturmboote, sowie dem Pionierpanzer DACHS, welche die erste gepanzerte Erdbaumaschine der Bundeswehr ist, ausgerüstet.



Übernahme Pionierpanzer Dachs



Besuch General Warenikow Oberbefehlshaber der sowjetischen Landstreitkräfte und stellvertretende Verteidigungsminister der Sowjetunion,

Das Bataillon erhält den Marschbefehl – 1990-1999

1990

Am 31. Mai findet die Weiterbildungsveranstaltung TACTICAL PICNIC 90 statt. Teilnehmer sind die Stäbe der britischen 1st Armed Division und der 1. Panzerdivision.

Des Weiteren übt das Bataillon vom 31. August bis 6. September auf dem Sonderübungsplatz Wackerstein/ Donau und vom 1. bis 11. Oktober auf dem Truppenübungsplatz Sennelager. Im Anschluss wird die Bataillonsgefechtsübung WESERSPRUNG durchgeführt. Am 15. und 16. November führt das Bataillon einen Kriegsbrückenschlag über die Aller bei Essel durch. Bei dieser Übung kommt das Panzerbataillon 34 zu seinem letzten Einsatz vor seiner Auflösung.

1991

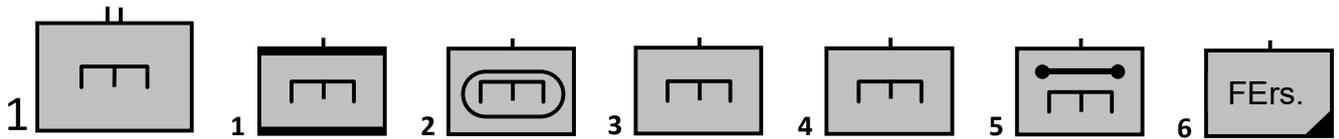
Am 7. Mai, nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, besucht der Oberbefehlshaber der sowjetischen Landstreitkräfte und stellvertretende Verteidigungsminister der Sowjetunion, Armeegeneral Walentin Iwanowitsch Warenikow das Bataillon und besichtigt die Lehrvorführung WESERSPRUNG.

1992

Das Ende des Kalten Krieges und die deutsche Wiedervereinigung verändern das Aufgabenspektrum, aber auch die Personalstärke und Struktur der Bundeswehr erheblich. In dem Zwei-Plus-Vier-Vertrag vom 12. September 1990 wurde eine Personalreduzierung des Heeres auf 255.000 Soldaten beschlossen. Dies war bei einer Personalstärke von 360.000 Soldaten nach der Eingliederung der ehemaligen NVA-Verbände nicht einfach. Außerdem war die Bundeswehr auf mitteleuropäische Einsatzgebiete, auch materiell, ausgerichtet. So wurden umfangreiche Umgliederungen nötig und das Heer auf acht Divisionen und 18 Brigaden als Korpstruppen reduziert. Des Weiteren werden die Verbände und Einheiten der Bundeswehr in Hauptverteidigungskräfte (HVK) und Krisenreaktionskräfte (KRK) unterteilt, die für den Einsatz in internationalen Krisengebieten vorgesehen sind.

Auch das Pionierbataillon 1 wird ab dem 1. Juli im Rahmen der HEERES-STRUKTUR 5 umgegliedert. Dabei wird die 2. Kompanie in 4. und die 4. in 2. Kompanie umbenannt und mit dem Transportpanzer FUCHS ausgerüstet und somit zur gepanzerten Pionierkompanie. Außerdem wird das Faltschwimmbrückengerät der 5. Kompanie an das Pionierbrückenbataillon 130 in Minden abgegeben und die 5. Kompanie zur Technischen Pionierkompanie umgegliedert. Zudem wird die 6. Kompanie

Ab 01.10.1993 ist das Pionierbataillon 1 der **Pionierbrigade 30** unterstellt



als Feldersatzkompanie und Geräteeinheit aufgestellt.

Mit dem Abschluss der Umgliederung in die HEERESSTRUKTUR 5 wird das Holzmindener Bataillon Teil der Krisenreaktionskräfte.

1993

Am 1. Oktober findet nach langer Zeit wieder ein Unterstellungswechsel statt. Das Pionierbataillon 1 wird der Pionierbrigade 30 und somit der 7. Panzerdivision/Wehrbereichskommando III unterstellt.

Am 22. November ist es dann soweit: Das Pionierbataillon 1 nimmt am ersten größeren UN-Einsatz der Bundeswehr teil, in dem auch Pioniere eingesetzt werden. 72 Soldaten aus dem Pionierbataillon 1 verlegen mit dem 2. Kontingent UNOSOM der Bundeswehr nach Somalia und leisten dort humanitäre Hilfe. Unter anderem werden hier eine Schule gebaut, ein Staudamm errichtet und etliche Straßen instandgesetzt.



UNOSOM 1993 – Blick auf das Lager Belet

Die Soldaten müssen sich auf neue Herausforderungen, aber auch auf für sie völlig neue Umweltbedingungen einstellen. Hierzu gehören natürlich auch die Flora und besonders die Fauna in Somalia. Hierüber berichtet ein Holzmindener Pionier Folgendes:

„Durch unsere Vorausbildung in Hammelburg wurden wir, das 2. Kontingent UNSOM, in Kenntnis gesetzt, welche für uns Mitteleuropäer nicht bekannten Tierarten, gefährliche und/oder ungefährliche, uns auf unseren Wegen im östlichen Afrika begegnen könnten. Unter anderem wurden uns bei der Ausbildung durch die Truppenärzte der Bundeswehr die Gefahren durch Anophelismücken, Schlangenbisse und Skorpionstiche nähergebracht. Letztere wurden zusammen mit Spinnen als Anschauungsmaterial plastisch zur Verfügung gestellt und am Ende des Ausbildungsabschnittes den erstaunten Soldaten gezeigt. Auf den Gesichtern der Auszubildenden war „A“ wie Abscheu und „E“ wie Ekel nicht zu übersehen.

Ein bestimmtes Gefühl sollte sich gleich am ersten Abend unseres Aufenthaltes im Feldweibelzelt bei einem Begrüßungs-Drink mit den „Alten“ einstellen. Aus dem Augenwinkel erkannte man eine Bewegung, die sich als fast ausgewachsene Kamelspinne herausstellte. Unseren „dunkelhäutigen“ Vorgängern machte es natürlich Spaß, den „Neuen“ zu zeigen, wie man mit solchem Getier umgeht. Mittels eines großen Plastikbehälters wurde die Spinne eingefangen und unter großem Interesse Dazukommender in ein Terrarium gesetzt, welches sich hinter dem Zelt in der Schmiede befand. Bevor dies geschah wurden jedoch noch Wetten von den „Alten“ geschlossen, wer den anschließenden Kampf gewinnen würde. In besagtem Terrarium saß

nämlich ein weiterer Wüstenbewohner mit Namen Frieda, ein Skorpion, der seiner Ruhe beraubt, gleich den Kampf mit der riesigen Spinne aufnahm. Am Ende gewann Frieda.“

Der erste Auslandseinsatz für das Bataillon endete am 27. März 1994.

1995



Schüleröffnung in Somalia

Ab Oktober laufen die Vorbereitungen für einen weiteren, weitaus größeren Auslandseinsatz der Bundeswehr. Das Pionierbataillon 1 hat als Leitverband den Auftrag, in kürzester Zeit einen geschlossenen und schlagkräftigen Pioniereinsatzverband für den NATO-Einsatz IFOR in Ex-Jugoslawien aufzustellen. Das Bataillon stellt den Einsatzverband mit 420 Soldaten auf, wobei 170 Soldaten das Bataillon selbst stellt, während die restlichen Truppen von 49 anderen Einheiten aus dem gesamten Bundesgebiet stammen.

Am 22. Dezember beginnt dann die Verlegung des Pioniereinsatzverbandes IFOR nach Kroatien. Die Hauptaufgaben sind die Sicherstellung der Stationierung in Benkovac in Kroatien, das heißt vor allem der Aufbau des Feldlagers, die Instandsetzung von Straßen, das Räumen von Minen, sowie der Brückenbau von Visoko, ebenfalls in Kroatien.

Ein Soldat des Bataillons berichtet über den Einsatz:

„Am 22.12.95 verlegte das Vorkommando nach Benkovac, während die

Hauptteile bis Februar 1996 nachgeführt wurden. Hauptaufgabe des ersten IFOR-Kontingentes war die Sicherstellung der Unterbringung des PiBtl GECONSFOR in Kroatien. Als Unterbringung war eine alte Kasernenanlage der kroatischen Streitkräfte in Benkovac vorgesehen. Die musste aber erst ausgebaut und „mittel-europäischen Bedürfnissen“ angepasst werden. Im März verlegte das PiBtl 1 GECONSFOR nach VISOKO in Bosnien. Auftrag war die Straßeninstandsetzung der Nachschubwege Richtung Sarajevo, sowie die Reparatur einer teilzerstörten Brücke über die BOSNA bei VISOKO.



IFOR 1995 Einsatz von Baumaschinen

Die Reparatur der Brücke sollte mit dem Brückengerät MBJ erfolgen. Bevor dieses Brückengerät aber über den zerstörten Teil der Brücke gebaut werden konnten, musste das eingestürzte ca. 500 t schwere Brückenteil beseitigt werden. Da die Zeit drängte und der Nachschubweg bis April wieder freigegeben werden sollte, blieb nur noch eine große und äußerst riskante Sprengung. Es musste ziviler und militärischer Sprengstoff gemischt werden. Insgesamt wurden dabei 370kg TNT und 150kg Gelamon eingesetzt. Die Sprengung gelang und der Brückenteil wurde „Ordnungsgemäß“ beseitigt. Das Problem war aber, dass im Umkreis der Sprengstelle Häuser standen. Die Fenster gingen zu Bruch und die Dächer wurden beschädigt.“

1996

Der Pioniereinsatzverband kehrt aus Kroatien zurück. Am 11. Mai meldet der Kommandeur beim Rückkehrerappell seine Soldaten offiziell zurück.

Am 20. und 21. September feiert das Bataillon 40 Jahre Bundeswehr in Holzminden. Hierbei wird ein Feierliches Gelöbnis und ein Bataillonsappell auf dem Wasserübungsplatz abgehalten. Trotz anhaltenden Regens lassen es sich Tausende von Besuchern nicht nehmen, diesem Ereignis beizuwohnen.

Ab dem 1. November wird das Bataillon erneut umgegliedert, wobei das Personal und Material der KRK-Kompanien des Bataillons aufgestockt werden und die 6. Kompanie als KRK-Ausbildungskompanie aufgestellt wird.

1997

Gleich zu Beginn des Jahres steht hoher Besuch an. Der Befehlshaber des Heeresführungskommandos besucht das Pionierbataillon 1 in Holzminden.

Im April übernehmen die Holzmindener Pioniere die Patenschaft für das nicht aktive Pionierbataillon 150. Die Übernahme wird vor den angetretenen Abordnungen der Kompanien beider Bataillone besiegelt.

Am 30. April wird das Pionierbataillon 1 mit dem Fahnenband für den IFOR-Einsatz ausgezeichnet, wobei der Befehlshaber im Wehrbereich III und Kommandeur der 7. Panzerdivision die hohe Motivation und besondere Einsatzbereitschaft des Bataillons würdigt.

Vom 23. Juli bis 04. August sind Teile des Bataillons im Katastropheneinsatz. 96 Soldaten und ein ziviler Mitarbeiter kämpfen im Oderbruch gegen die Hochwasserfluten.

Schließlich findet im dritten Quartal 1997 eine Ausbildung für Krisenreaktionskräfte in Holzminden statt.



Lagebeurteilung Oderhochwasser 1997

1998

Am 5. Juni wird ein Feierliches Gelöbnis von 200 Wehrpflichtigen auf dem Johannismarkt in Holzminden durchgeführt. Unter den Gästen befindet sich der damalige Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion und spätere Bundesverteidigungsminister Rudolf Scharping.

Im August erfolgt die Ausrüstung des Bataillons mit der neuen Faltfestbrücke, kurz FFB.



Übernahme Faltfestbrücke FFB im August

Schließlich stattet im Dezember der Kommandeur der Pionierschule und Fachschule des Heeres für Bautechnik und General der Pioniere im Rahmen einer Dienstaufsicht dem Pionierbataillon 1 einen Besuch ab.

1999

Seit dem 06. März stehen die ersten Pioniere aus Holzminden in Bereitschaft für

den Kosovo-Einsatz. Sie sind zunächst in Mazedonien stationiert und bauen dort Feldlager sowie Flüchtlingslager in Mazedonien und Albanien auf.

Am 7. März werden unter anderem 82 Soldaten aus Holzminden des dritten Kontingents GECONSFOR nach Bosnien verabschiedet.

Im April findet die jährliche Brigadeübung SCHWARZES ROSS der Pionierbrigade 30 „Rhein-Weser“ statt. An ihr nehmen rund 900 Soldaten mit 150 Rad- und Pionierkettenfahrzeugen aus Holzminden, Höxter und Stadtoldendorf teil. Hierbei wird vor allem die Führungsfähigkeit der Bataillonsstäbe getestet, aber auch das Bauen von Gewässerübergängen, sowie die Aufklärung, das Anlegen von Sperrern und die Dekontamination durch das ABC-Abwehrbataillon 7 aus Höxter geübt.

Am 10. Mai ist die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Claire Mariefeld, zu Gast in Holzminden und führt im Rahmen der Familienbetreuung Gespräche mit Familienangehörigen der Holzmindener Soldaten.

Am 1. Juni 1999 erhält das Pionierbataillon 1 den Auftrag, ein Pionierbataillon für den KFOR-Einsatz aufzustellen, um im Kosovo humanitäre Hilfe zu leisten. Am 27. Juni verlegen 600 Soldaten, darunter 200 des Bataillons, in den Kosovo. Hier setzen die Pioniere Häuser, Brücken und Straßen instand, räumen Bomben und Minen, öffnen Massengräber und versorgen die einheimische Bevölkerung mit der Feldküchenkompanie. Die Holzmindener Bürger unterstützen die Aufbauarbeiten ihrer Soldaten mit der Spendensammlung LICHTBLICK, über die der Bürgermeister der Stadt Holzminden die Schirmherrschaft übernimmt.

Im August findet noch ein Feierliches Gelöbnis auf dem Wasserübungsplatz statt, an dem auch die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverteidigungsministerium, MdB Frau Brigitte Schulte, teilnimmt.



Bauftrag eines Kinderspielplatzes Kosovo 1999



KFOR 1999 Einweisung für den Einsatz Baumaschinen

Alltag Einsatz ab 2000

2000

Am 24. Januar werden rund 150 Holzmindener Pioniere für ihre hervorragenden Leistungen auf dem Balkan mit der Einsatzmedaille der NATO ausgezeichnet. Insgesamt waren 326 Soldaten aus dem Standort Holzminden im Jahr 1999 im Auslandseinsatz.

Im Rahmen einer Offizier Weiterbildung referiert der Vorsitzende des Europaausschusses im Bundestag und Vorsitzende des Bundesfachausschusses der CDU für Außen- und Sicherheitspolitik in Holzminden. Thema ist die Zukunft der Bundeswehr.

Seit November sind wieder 105 Soldaten des Pionierbataillon 1 auf dem Balkan im Einsatz. Es werden Gebäude und Straßen wiederaufgebaut und an drei Großprojekten gearbeitet, bei denen Schulen und Kindergärten saniert werden. Hierfür sind die Pioniere im Feldlager in Prizren stationiert und die Stabssoldaten im ca. 20 km entfernten Suva Reka untergebracht.



Camp Casablanca Kosovo 2000



Einsatz der Schneefräse im Kosovo 2000

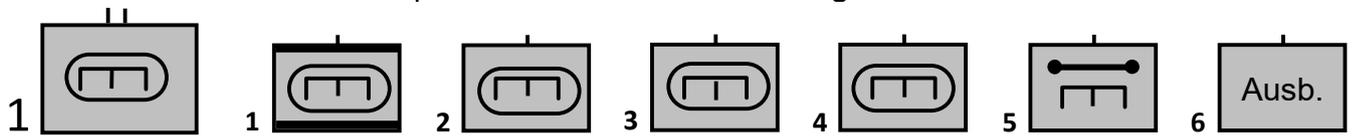
2001

Ab dem 1. Januar 2001 sind auch Frauen für den Truppendienst in der Bundeswehr zugelassen. So bekommt auch das Pionierbataillon 1 schon bald seinen ersten weiblichen Soldaten. Eine Kameradin berichtet über die Probleme, die diese Umstellung für die ehemalige Männerdomäne mit sich brachte, Folgendes:

„Seit dem 2. Januar 2001 leisten Frauen in allen Teilen der Streitkräfte ihren Dienst, so auch im PzPiBtl 1. Für dieses Bataillon, das nahezu 45 Jahre als reiner „Männerhaufen“ seinen Dienst vollzogen hat, war dieses am Anfang sicherlich eine relativ komplizierte Umstellung. Musste man doch erst herausfinden, dass es in solch einem Bataillon wie dem unseren die Möglichkeit gibt die Stubenbelegung neu aufzuteilen und selbst Kampfstiefel in Größe 36 anzufordern! Plötzlich und wie es scheint, völlig unerwartet war diese „Männerwirtschaft“ nicht mehr nur „unter sich“ und so manche „hochkomplizierte“ Schranke wies sich auf.

So ist es selbst im heutigen Jahr noch nicht möglich, Sanitäre Anlagen, rein für das weibliche Geschlecht einzurichten. Diese wandern förmlich mit den Frauen mit und es gibt am Anfang jeder Grundausbildung in den Frauen ausgebildet werden, ein kleines Chaos das es zu bewältigen gilt.

Manchmal scheint es, aus der Sicht einer Frau, als wäre man selbst nicht Soldat, sondern ein Wesen mit dem man in diesen Kreisen überhaupt nicht gerechnet hätte. Jedenfalls nicht, wenn einem eine Uniform kleidet und man vielleicht auch noch die Frechheit besitzt einen Dienstgrad zu tragen. Sicherlich gibt es immer noch viele männliche Kameraden mit Vorurteilen, allerdings überwiegen die positiven Erfahrungen, so kann man schließlich nicht abstreiten, dass man den ältesten und miesgelauntesten Stabsfeldwebel ab und an mit einem klitzekleinen Lächeln aus „Hundeaugen“ zum weichen bringt und sich plötzlich völlig neue Perspektiven in der Ausbildungsplanung auftun. Aber nicht nur der Umgangston hat sich seitdem geändert, irgendwie scheint die Bundeswehr freundlicher geworden zu sein. Und wir kommen nicht umhin uns zu fragen: Wie lange kann es noch dauern, bis die ersten Standortbabys geboren werden? So kann man schließlich nicht abstreiten, dass selbst in einer Truppengattung, wie



die der Pioniere, doch wirklich so besondere und doch völlig normale Vorkommnisse auftreten, wie zwischenmenschliche Beziehungen.

Als das PzPiBtl 1 vor knapp 5 Jahren sein Haupttor mit einer an diesem Tag, hundertprozentiger reiner männlicher Wachmannschaft öffnete, waren viele der hier stationierten Soldaten sicherlich mit mehr als nur einem Vorurteil belastet, aber es kann nicht abgestritten werden, das nicht jeder der hier stationierten Kameraden, ab und an gerne nach einem anstrengendem Tag in diesem Bataillon, in ein freundliches weibliches Gesicht schaut, das ihm in vielen Fällen aus einer viel zu großen Uniform anlächelt und meint, das haben WIR gut gemacht!“

Am 10. Juni feiert die Pionierkameradschaft Holzminden mit einem Festakt ihr 50jähriges Bestehen. Die Kameradschaft ist das Bindeglied zwischen den aktiven Soldaten und dem Standort Holzminden. Zum Festakt gratulieren der Vorsitzende des Bundes Deutscher Pioniere, der Kommandeur des Pionierbataillon 1 und der Bürgermeister der Stadt Holzminden. Vor allem wird die Bedeutung der Pionierkameradschaft für das Traditionsverständnis in der aktiven Truppe herausgestellt.

Am 26. Juni trifft sich der Stadtrat der Stadt Holzminden zum ersten Mal im Unteroffizierheim der MEDEM-KASERNE, um über die Standortdiskussion der neuen Bundeswehrreform zu beraten.

Drei Tage später, am 29. Juni, werden die Angehörigen des ABC-Abwehrbataillon 7, des Pionierbataillon 1, der Spezialpionierkompanie 300 und der Panzerpionierkompanie 210 in der Altstadt von Höxter vom Kommandeur der Pionierbrigade 30 und vom Bürgermeister der Stadt Höxter in einem feierlichen Rückkehrer Appell von ihrem Balkan-Einsatz willkommen geheißen.

Am 14. und 15. September veranstaltet das Bataillon einen Tag der offenen Tür und ein Pionierfest auf dem Wasserübungsplatz und in der MEDEM-KASERNE.

2002

Nach den tragischen Ereignissen vom 11. September 2001 und dem darauffolgenden Krieg gegen das Taliban-Regime in Afghanistan, verlegen 60 Soldaten des Pionierbataillon 1 am 10. Januar 2002 mit ihrem Gerät als Teil des deutschen ISAF-Kontingentes nach Afghanistan. Dort bauen sie das Feldlager CAMP WAREHOUSE auf und betreiben dieses.



Camp Warehouse Kabul

Um die Struktur der Bundeswehr auf ihre neuen Aufgaben, die bei den Auslandseinsätzen besonders die Bereiche der Friedenssicherung und Friedensschaffung, aber auch humanitäre Hilfe und das sogenannte Nationbuilding umfasst, anzupassen, steht ab April 2002 auch für das Pionierbataillon 1 eine weitere Umgliederung an. Hierbei wird das Pionierbataillon 1 in ein Panzerpionierbataillon umgegliedert. Die 1. Kompanie bleibt Stabs- und Versorgungskompanie, die Kompanien 2. bis 4. werden zu Panzerpionierkompanien umgegliedert und die

6. Kompanie bleibt Ausbildungskompanie, wird allerdings zum 30. Juni 2002 aufgelöst. Des Weiteren wird die Panzerpionierkompanie 10 des Standortes aufgelöst, wobei Teile des Personals und das Material in das Panzerpionierbataillon 1 einfließen.

Am 02. August beginnt der Neubau des Wirtschaftsgebäudes in der MEDEMKASERNE. Den ersten Spatenstich setzt die parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverteidigungsministerium, MdB Frau Brigitte Schulte.

Am 16. August werden 550 Pioniere aus Holzminden in den Katastropheneinsatz nach Wittenberge an die Elbe verlegt, um gegen die Hochwasserfluten zu kämpfen. Soldaten der 1. Kompanie berichten über den Einsatz:

„Das Bataillon war im August 2002, wie viele andere Einheiten der Bundeswehr auch, zur Katastrophenhilfe bei dem Elbehochwasser 2002 eingesetzt. Der Bataillonsgefechtsstand wurde in der Ortschaft Lanz, ca. 2 km vom Ufer der Elbe, eingerichtet. Die 1. Kompanie war hier mit dem Stab, der Erkundungsgruppe, dem Fernmeldezug, Sanitätern, Tauchern und der Kompanieführungsgruppe in der Dorfstube untergebracht. Die Instandsetzung war am Rande des Dorfes in einer alten LPG untergekommen und alles war emsig mit den jeweiligen Aufgaben beschäftigt, so dass ein funktionierender Gefechtsstand innerhalb kürzester Zeit entstand.

Da ja nun jede Hand gebraucht wurde, um möglichen Schaden durch das Wasser abzuhalten, hatte auch die 1. Kompanie einen Bauzug aufzustellen. Aus jeder Teileinheit, die vor Ort war, aber auch aus dem verbliebenen Heimatkontingent, wurde alles was tragen und anfassen konnte zusammengezogen.

Mit privaten LKW's, gefahren von Bundeswehrkraftfahrern, wurden Sandsäcke an die Deiche gebracht und eingebaut, dort wo es am nötigsten war. Das Wetter war hervorragend, die Sonne schien heiß und alles war trotz Hochwasser am Schwitzen. Jede Kompanie

hatte ihren zugewiesenen Deichabschnitt und sicherte diesen. Nachdem die Deiche und das Hinterland so durchnässt waren, durften diese nicht mehr befahren werden, also wurde dann die Truppe mit dem Bus bis an einen bestimmten Ort gebracht und dann ging es zu Fuß zum Deich. Das Technische Hilfswerk, Feuerwehr und sonstige zivile Einsatzkräfte liefen kreuz und quer durcheinander. Dieses Schauspiel hatte sich unser damaliger Schirrmeister OStFw Limprecht und der StFw Kirchhoff einige Male angesehen und dann stand der Entschluss fest, hier musste Abhilfe geschaffen werden. Wir sind im Land des roten Adlers und so wollen wir uns auch verhalten, morgen sollt ihr mal sehen wie wir den Deich erobern, sagte OStFw Limprecht. Am anderen Morgen dann nach dem Frühstück war antreten und jeder bekam einen Liederzettel. Die ganze Truppe trat jetzt in Marschformation an und übte kurz auf dem Schulhof Marsch mit Gesang.



Hochwassereinsatz an der Elbe bei Wittenberge

Und dann war es soweit, man konnte genau hören und sehen wo die 1. Kompanie eingesetzt war, denn es war der einzige Verband, der mit Marschlied zum Einsatzort kam und auch während der Arbeit das Singen nicht einstellte.

Jeder, der uns sah schmunzelte und musste doch zugeben, dass es so etwas am Deich noch nicht gegeben hatte.

Am 22. September findet das letzte Feierliche Gelöbnis mit Soldaten aus dem Standort Stadtoldendorf statt, mit dem das Bataillon einen Gelöbnisverbund

hatte. Das Panzerartilleriebataillon 15 und der Standort wird im darauffolgenden Jahr aufgelöst.“

2003

Zum 1. Januar wird die 6. Kompanie als Ausbildungskompanie erneut aufgestellt.

Im April werden 266 Soldaten des Panzerpionierbataillon 1 für sechs Monate in den KFOR-Einsatz in das Kosovo verlegt und im Feldlager in Prizren stationiert.



Kosovo 2003

Am 24. April erhält der Kommandeur des Panzerpionierbataillon 1 aus den Händen des Bundesverteidigungsministers das Bundesverdienstkreuz für den Einsatz beim Kampf gegen das Elbehochwasser. Nach gut neun Monaten Bauzeit wird am 9. Mai Richtfest für das neue Wirtschafts- und Betreuungsgebäude gefeiert.

Vom 1. Oktober bis 31. Dezember werden Holzmindener Soldaten zur Bewachung US-amerikanischer Liegenschaften eingesetzt, da die amerikanischen Truppen in den Irak verlegt wurden.

2004

Am 8. Januar wird dem Panzerpionierbataillon 1 offiziell das Fahnenband mit der Bezeichnung PzPiBtl 1 vom Kommandeur der Panzerbrigade 21 verliehen.

Die Unteroffizierheimgesellschaft feiert am 25. Februar ihr 30jähriges Bestehen. Der diesjährige Aschermittwoch Empfang steht somit im Zeichen eines runden Geburtstags.

Am 25. April feiert die 6. Kompanie ihr erstes Feierliches Gelöbnis nach der Wiederaufstellung und übernimmt die Patenschaft für die Gemeinde Eschershausen.

Am 26. und 27. Juni unterstützt das Bataillon den Tag der Niedersachsen. Dabei unterhält das Bataillon einen Fährbetrieb über die Weser, stellt im Rahmen einer statischen Waffenschau sein Gerät vor und stellt Verpflegung und Unterkünfte zur Verfügung.



Tag der Niedersachsen in Holzminden – Fähre u. S-Boot

Im Juli steht wieder ein hoher Besuch an: Der General der Pioniertruppe, Brigadegeneral Kullack, stattet dem Standort Holzminden am 22. Juli einen Truppenbesuch ab.

Am 2. November erhält das Bataillon schließlich Planungssicherheit, da der Bundesverteidigungsminister bekannt gibt, dass der Standort Holzminden nicht nur bestehen bleibt, sondern sogar aufgestockt wird.

2005

Gleich zu Beginn des neuen Jahres nimmt die Truppenküche am 2. Januar ihre Arbeit in den neuen Wirtschaftsgebäuden auf und verpflegt nun die Soldaten der MEDEM-KASERNE.



Die neue Truppenküche

Am 2. September findet der Verabschiedungsappell für ein weiteres KFOR-Kontingent in den Kosovo und ein EUFOR-Kontingent in Bosnien-Herzegowina statt und ab dem 12. September verlegen 84 Panzerpioniere aus Holzminden in den Einsatz auf den Balkan. Über den KFOR-Einsatz sagt ein Kamerad Folgendes:

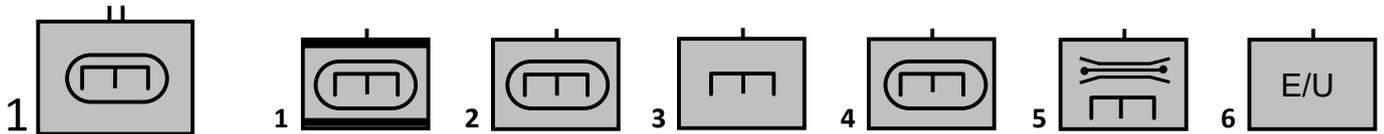
„Sie ist eine Kompanie im Einsatz, die in der Multinationalität lebt – unsere Pionierkompanie KFOR. Truppendienstlich ist sie dem Deutschen Nationalen Element und fachdienstlich der italienischen Task Force Astro unterstellt. In dieser Task Force, die aus zwei italienischen, einer argentinischen und eben der deutschen Pionierkompanie besteht, finden sich die Spezialisten für Arbeit wieder. Nun, rein deutsch ist die Kompanie nicht; ein bulgarischer Pionierzug verstärkt sie seit dem Juni 2000. (...) Aus sieben Einsätzen heraus, in Somalia, SFOR, ISAF und KFOR kennt die Kompanie ihren Auftrag und hat ihre Soldaten auftragsbezogen vorbereitet. „Wir haben viele Soldaten

dabei, die sind mittlerweile zum sechsten Mal im Einsatz“, sagt der Kompaniefeldwebel (...) Quartier hat man, wie immer, im „Legoland“ gefunden. Die Soldaten fühlen sich dort wie in einem eigenen Ortsteil. Mit einer Hauptstraße, in der man in jedem Kontingent sein Straßenfest feiert - und vielleicht gibt es in diesem Jahr auch einen Weihnachtsmarkt. Zwei „Kneipen“, der „Notnagel“ und das „Wasserwerk“, am Anfang und am Ende der Straße vervollständigen das Ortsbild. Man ist hier „zu Hause“.“

Des Weiteren wird über die Arbeit vor Ort Folgendes berichtet:

„Acht Soldaten sind auf der Baustelle beschäftigt, die unter der fachlichen Leitung eines Oberfeldwebels die Arbeiten verrichten. Ein Stabsunteroffizier ist mit einem Kameraden dabei, den Betonboden für ein Abwasserrohr aufzustemmen. Der ganze Raum ist voller Betonstaub, die beiden Arbeitende sind kaum zu erkennen. Im Dachgeschoss werden derweil durch einen Stabsunteroffizier Stromleitungen verlegt und Steckdosen eingebaut. Weitere Soldaten arbeiten draußen, um einen Anschluss an das öffentliche Wassernetz herzustellen und an einer Sickergrube für das Schmutzwasser. Ein Großteil dieser Arbeiten ist Handarbeit. Und das bedeutet bei diesem steinigen und lehmigen Boden Knüppelarbeit für die Männer. Ramadan B., der mit seiner 16köpfigen Familie in dieses Haus einziehen will, schaut den arbeitenden Soldaten interessiert über die Schulter. Vor dem Wintereinbruch möchte er im Haus wohnen. Er ist stolz darauf, dass ihm die deutschen Soldaten ein Haus bauen. Und er ist davon überzeugt, ein gutes Haus zu bekommen.“

Ab 01.07.2006 ist das Panzerpionierbataillon 1 dem **Pionierregiment 100** und somit **1. Panzerdivision** unterstellt



mit Wirkung zum
30.09.2012 aufgelöst

Zum 8. Dezember wird schließlich die Standortverwaltung Holzminden außer Dienst gestellt. Die Betreuung des Standortes Holzminden übernimmt die Standortverwaltung Hannover, in Holzminden verbleibt aber eine Bezirksverwaltung sowie eine Technische Betriebsgruppe.

2006

Nach der Rückkehr aus dem Einsatz im Kosovo findet im März ein Truppenübungsplatzaufenthalt in Ehra-Lessin zum Erhalt der Kernfähigkeit statt. Am 01. Juni wird das Trio-Gebäude eingeweiht. Hier werden nun unter einem Dach Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften gemeinsam betreut.



Trio-Gebäude

Nach langem Kampf gewinnt die Gemeinsame Heimgesellschaft die Ausschreibung um die Bewirtschaftung. Betreuung kann jetzt wieder unter dem Motto „Soldaten für Soldaten“ angeboten werden.

1. bis 4. September – Das PzPiBtl 1 feiert mit großer Beteiligung der Öffentlichkeit das Jubiläum: „50 Jahre Pioniere der Bundeswehr am Standort Holzminden“. Im Rahmen der Feierlichkeiten wird ein Gelöbnis in der Öffentlichkeit, die Mitgliederversammlung des Bundes deutscher Pioniere, ein Festakt in der Stadthalle, ein Tag der offenen Tür mit 20.000 Besuchern auf dem

Wasserübungsplatz und eine Modellbauausstellung in der Kaserne zu Gunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe mit 15.000 € Spendeneinnahmen, ein Herbstfeuer mit 1.800 Gästen und ein Tag der Schulen mit 800 Schülern durchgeführt.



Kommandeur mit Ehrengästen beim 50. Jubiläum und Tag der offenen Tür auf dem Wasserübungsplatz



Dynamische Vorführungen auf dem Wasserübungsplatz



Erste Modellbauausstellung in der MEDEM KASERNE



Scheckübergabe am 9. November

Am 1. Juli findet der Unterstellungswechsel von der 7. Panzerdivision zum Heerestruppenkommando und somit von der Panzerbrigade 21 zur Pionierbrigade 100 statt.

2007

1. Juli – Das PzPiBtl 1 kehrt Heim in die 1.PzDiv. Nach einjährigem Umweg über das Heerestruppenkommando wird das Btl wieder unter dem PiRgt 100 Minden Divisionstruppenteil in der umgegliederten 1.PzDiv (EK).

Am Wochenende 15 und 16. September fand in der MEDEM-KASERNE die 9. Modellbauausstellung statt. Das Traditionelle Herbstfeuer wurde am Samstagabend auf dem Landübungsplatz durchgeführt. Die Modellbauausstellung endete am Sonntag mit einem Spendenergebnis von 15.500 € dieser Betrag wurde am 25. Oktober in Bonn an die Deutsche KinderKrebs-hilfe übergeben.



Ehrengäste bei der 9. Modellbauausstellung



Scheckübergabe am 25. Oktober

17. September Tag der Schulen mit über 350 Schülern aus der Region wurde in der Kaserne der Arbeitgeber Bundeswehr vorgestellt.

Oktober/November 2007 – Die 3./- und 4./PzPiBtl 1 entsenden mit 24 Mann den Pionierzug KFOR für vier Monate in den Kosovo.



Die 3./- und 5./PzPiBtl 1 entsenden ebenfalls für vier Monate 40 Mann als PiMschZg ISAF nach Mazar-e Sharif in Afghanistan.

2008



8. Januar – Der Bundesminister für Verteidigung, Dr. Franz Josef Jung besucht das PzPiBtl 1 und den Standort Holzminden.

Insgesamt gehen 54 Soldaten aus Holzminden als Einzelabstellungen über das ganze Jahr verteilt in die Einsatzgebiete auf den Balkan und nach Afghanistan.

29. August Wohltätigkeitskonzert in der Stadthalle zu Gunsten der Deutschen KinderKrebs-hilfe



Veranstalter und Orchesterleiter in der Stadthalle

30. und 31. August über 10.000 Besucher waren an beiden Tagen bei der 10. Modellbauausstellung zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe, diese endete wieder mit einem stolzen Spendenergebnis. Die Ehrengäste bei der Eröffnung waren, die Präsidentin der Deutschen Krebshilfe, Frau Prof. Dr. Dagmar Schipanski und der Bürgermeister der Stadt Holzminden, Jürgen Daul. Der Gesamterlös aus dem Wohltätigkeitskonzert und der Modellbauausstellung in Höhe von 18.225 € wurde am 19. November in Bonn übergeben



Ehrengäste, ProjFw und stv Kdr



Scheckübergabe in Bonn

30. August 700 Gäste waren beim Traditionellen Herbstfeuer auf dem Landübungsplatz.

1. September Am Tag der Schulen in der MEDEM KASERNE nahmen 300 Schüler der Stadt und des Landkreises Holzminden teil.

2009

Dieses Jahr ist vorwiegend von der Herstellung und das Halten der Einsatzbereitschaft geprägt. In den Afghanistan-Einsatz gehen zwei Soldaten des PzPiBtl 1, während sich das Bataillon auf die Aufgaben als Verband der Eingreifkräfte der Bundeswehr vorbereitet.

10. und 11. Oktober mehrere Tausend Besucher waren an beiden Tagen bei der 11. Modellbauausstellung zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe, diese endete mit einem Spendenergebnis von 22.000 €. Die Ehrengäste bei der Eröffnung waren, der Stv DivKdr General Wagner, Herr Nettekoven von der Deutschen Krebshilfe und der Bürgermeister der Stadt Holzminden, Jürgen Daul.



Scheckübergabe am 19. Januar 2010

10. Oktober über 700 geladene Gäste waren beim Traditionellen Herbstfeuer.

12. Oktober Am Tag der Schulen nahmen über 300 Schüler der Stadt und des Landkreises Holzminden teil, sie konnten sich zahlreiche Statische und Dynamische Stationen in der Kaserne ansehen und einen Einblick in den Soldatenberuf als Panzerpionier erleben.

2010

Die Einsätze bleiben auch in Zukunft 1.Priorität. So war das Panzerpionierbataillon 1 in 2010 in der Einsatzvorbereitungsausbildung, um 2010/2011 Einsatzkontingente für das Kosovo und Afghanistan zu stellen.



Den Höhepunkt neben zahlreichen Truppenübungsplatzaufhalten im Rahmen der Einsatzvorausbildung war die Volltruppenübung IRON TAURUS unter Führung der 1. Panzerdivision.

Die 4./- war vom August 2010 bis Januar 2011 mit 86 Soldaten als PzPiKp Kundus im Einsatz in Afghanistan.



25. und 26. September Die 12. Modellbausammlung zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe war wieder ein riesiger Publikumsmagnet. Am 26.September stand um 17:30 Uhr das Endergebnis der diesjährigen Veranstaltung fest. Über 10.000 Besucher mit der diesjährigen Spendensumme 28.500 €.



Gäste bei der Eröffnung am 25. September



Ehemalige Fahrzeuge Bw und NATO im Freigelände



Scheckübergabe am 11. Oktober



Im gleichen Zeitraum stellt das Bataillon aus der 3./-, 6./- und 1./- Soldaten an die PiS ANA nach Afghanistan ab.



Am 7. Oktober fand auf dem Wasserübungsplatz der öffentliche Rückkehrerappell des Bataillons statt.

2011

Die 5./- war von Januar 2011 bis Juli 2011 mit 108 Soldaten als PzPiKp Kundus II im Einsatz in Afghanistan.



Anschließend fand am Wochenende das Traditionelle Herbstfeuer 2011 auf dem Wasserübungsplatz statt und in der MEDEM-KASERNE die 13. Modellbauausstellung. Diesjähriger Spendenerlös 33.500 €



Gäste bei der Eröffnung



Am 5. Oktober besuchte der Wehrbeauftragte Helmut Königshaus das Bataillon.



Scheckübergabe am 14. November bei der Krebshilfe

2012

Herauslösung der Minenwerfer Skorpion im Zeitraum 01. September. bis 31. Dezember aus dem Bestand des Heeres gem. Ablöseplan 10/05 vom 11. Juni 2012.



Eingang der Organisationsanweisung (Fall-ID: 52141) für die Änderung der Aufbauorganisation unserer 6.Kompanie und der damit verbundenen Auflösung.

Abstellung von Teilen der 4./- im Zeitraum 24. September. – 2. Oktober zur ILÜ nach Munster.

Abstellung von Teilen der 2./- und 5./- des Bataillons zur „letzten“ Lehrübung Hamburg im Zeitraum 3. bis 21. September an die PiS nach Ingolstadt.

Herauslösung der Anhänger Minenverleger MIV 85 im Zeitraum 01. Januar bis 31. März aus dem Bestand des Heeres gem. Ablöseplan 03/03 vom 6. September 2012.



6. September zweites Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Deutschen Kinder-Krebshilfe mit dem Bundespolizei-Orchester Hannover in der Stadthalle in Holzminden unter Schirmherrschaft von Oberstleutnant Schuhmacher, Herrn Bürgermeister Daul und Oberstabsfeldwebel Duntemann. 260 Bürger und Soldaten des Standortes Holzminden besuchten das Konzert, der Spendenerlös in Höhe von 3.000,- € wurde am 18. Oktober in Bonn an den Hauptgeschäftsführer der deutschen Kinder-Krebshilfe übergeben.

7. September Am Tag der Schulen in der Medem-Kaserne nahmen 220 Schüler der Stadt und des Landkreises Holzminden teil.



8. und 9. September Die 14. Modellbauausstellung zugunsten der Deutschen Kinder-Krebshilfe war wieder ein riesiger Erfolg. Am 9. September stand um 17:30 Uhr das Endergebnis der diesjährigen

Veranstaltung fest. 12.000 Besucher mit dem neuen Spendenrekord 50.000 €.



19. und 20. September 2012 besuchte der InspizUffzAusbH O Michaels das Bataillon.



8. September 770 Gäste waren beim Traditionellen Herbstfeuer auf dem Landübungsplatz.



Kommandeur übernimmt den Kompaniewimpel unserer 6. Kompanie für unseren Traditionsraum in der MEDEM-Kaserne.



2013

22. Februar Umbenennung der Kaserne. Nach 49 Jahren bekommt die MEDEM-KASERNE einen neuen Namen. Sie heißt nun PIONIERKASERNE AM SOLLING. Der Kommandeur Oberstleutnant Kay Schuhmacher und der Holzmindener Bürgermeister Jürgen Daul enthüllten den neuen Schriftzug.



Zur Feierstunde waren als Gäste der Div Kdr 1. PzDiv, der Stv Div Kdr 1. PzDiv und Kdr Div Truppen, der Kdr PiRgt 100, und die stv Landrätin des Landkreises Holzminden anwesend.



In dem Zeitraum vom 4. bis 15. März nahm das Bataillon mit allen Kompanien an der freilaufenden GefÜb PiRgt 100 TOUGH SAPPER im Raum Norddeutschland teil.





19. April Indienststellung der RSU-Kp SOLLING am StO HOLZMINDEN diese wurde in Anwesenheit des Bundesministers der Verteidigung und weiterer politischer und militärischer Würdenträger in HOLZMINDEN aufgestellt. Das PzPiBtl 1 ist der RSUKp als Patenverband zugewiesen.



2. bis 11. Juni Hochwassereinsatz des Bataillons an ELBE und Mulde Das PzPiBtl 1 war im Zeitraum 2. bis 11. Juni im Hochwassereinsatz im Verantwortungsbereich der PzGrenBrig 37 in Sachsen eingesetzt. Hierbei war das Bataillon, nach der Alarmierung am 2. Juni 2013 durch das KdoTA und Unterstellung zur PzGrenBrig 37, zunächst im Großraum LEIPZIG an der MULDE zur Nothilfe eingesetzt. Im Folgenden wurde der Verband an die ELBE in den Raum RIESA verlegt und nahm hier bis zum Ende des Katastropheneinsatzes (11. Juni 2013) die Raumverantwortung wahr.



7. und 8. September Die 15. Modellbauausstellung zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe war wieder ein riesiger Erfolg. Über 12.500 Besucher und wieder ein neuer Spendenrekord 53.000 € wurden an die Deutsche KinderKrebshilfe überwiesen. Erstmals in Holzminden war ein Sonderfeldpostamt mit in die Ausstellung eingebunden. Die Ehrengäste bei der Eröffnung waren, der Präsident der Deutschen Krebshilfe, Dr. h. c. Fritz Pleitgen, Kommandeur 1. Panzerdivision Generalmajor Carsten Jacobson, Kommandeur Pionierregiment 100, Oberst Thomas Greggersen, Gerd Nettekoven Deutsche Krebshilfe und der Bürgermeister der Stadt Holzminden, Jürgen Daul.



7. September 700 Gäste waren beim Traditionellen Herbstfeuer auf dem Landübungsplatz.

9. September Am Tag der Schulen in der Pionierkaserne am Solling nahmen 300 Schüler der Stadt und des Landkreises Holzminden teil.

24. September Besuch General der Pioniertruppe, Brigadegeneral Krogmann.



Dezember 2013 stellte das Bataillon im Rahmen der „Alarmierung“ Katastrophenhilfe Orkantief XAVER einen PiMaschEVerb auf aus Teilen des Btl ff 5./- im Einsatzraum Nordseeküste, Btl wurde aber nicht eingesetzt.

2014

Nach der einsatzvorbereitenden Ausbildung im II. Halbjahr 2013 verlegten erste Soldaten Anfang 2014 in die Einsätze nach Afghanistan und Mali.

Mit Beginn des Jahres 2014 wird die einsatzvorbereitende Ausbildung fortgesetzt, um auch im II. Halbjahr die Einsatzverpflichtungen sicherstellen zu können.

22. bis 24. Januar Besuch Oberst Rosch InspizTrAusbH



6. Februar Besuch Inspekteur Heer
Generalleutnant Kasdorf.



Im II. HJ/2014 war durch die 5.Kp ein
PiZug für ORF gebunden, dieser kam
nicht zum Einsatz.

Am 28. März wurde dem Panzerpionier-
bataillon 1 das Buch „Die Gelben Bänder“
während eines Empfanges in der
GHG übergeben.



Was im Jahr 2010 auf Initiative von Frau
Gerberding als Einwohnerin der Stadt
Holzminden aufgrund der Nähe zu „ih-
ren“ Soldaten begann, ist mittlerweile in
ganz Deutschland – in vielen Standor-
ten bekannt und etabliert. Überall kön-
nen Familienangehörige, Freunde, Be-
kannte, aber auch jeder Einzelne Grüße
und Gedanken auf Gelbe Bänder
schreiben und an die Einsatzsoldaten
schicken, um damit ihre Verbundenheit
mit den Soldaten zu symbolisieren.

Im Zeitraum vom 12. bis zum 18. Juni er-
streckte sich der Einsatz von Teilen des
Bataillons bei der „Operation Fortuna“,
geführt durch das Kommando Territoriale
Aufgaben Berlin, dieser diente der tech-
nischen Amtshilfe mit dem Ziel der Ge-
fahrenabwehr im Großraum Düsseldorf.



Zum Einsatz kam ein Pioniereinsatzver-
band bestehend aus zwei verstärkten
Kompanien. Das Bataillon stellte davon
eine verstärkte Kp und Führung unserer
5.Kp



Informationsbesuch Frau Lösekrug-Möller Mitglied des Deutschen Bundestages am 21. August.



Zum zweiten Mal war in die Ausstellung ein Sonderfeldpostamt eingebunden, welches wieder einen hohen Zuspruch durch die Besucher erhielt.

10. September Dienstantrittsbesuch durch den Kommandeur 1. PzDiv General Langenegger.

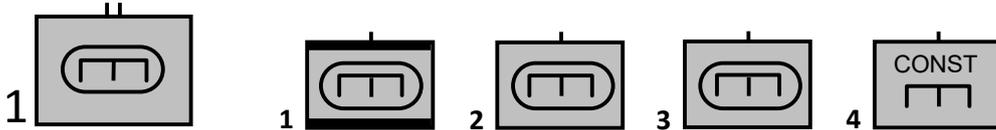


21. September 700 Gäste waren beim Traditionellen Herbstfeuer auf dem Landübungsplatz.

20. und 21. September Über 12.000 Besucher besuchten die 16. Modellbauausstellung zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe, diese endete wieder mit einem neuem Spendenrekord von 56.000 €. Dieser wurde am 1. Dezember im Rahmen einer Feierstunde in Bonn an die Deutsche KinderKrebshilfe übergeben. Die Ehrengäste bei der Eröffnung waren, die Ehrenpräsidentin der Deutschen Krebshilfe, Frau Prof Dr. Dagmar Schipanski und der Bürgermeister der Stadt Holzminden, Jürgen Daul.



Seit 01.07.2015 ist das Panzerpionierbataillon 1 der **Panzerbrigade 21** unterstellt



22. September Am Tag der Schulen in der Pionierkaserne am Solling nahmen ca. 200 Schüler der Stadt und des Landkreises Holzminden teil.



4. bis 17. Oktober LEOPARD STAR 2 Teile 3./- übten gemeinsam mit dem 75. PiRgt UK in der Senne.



2015

Das Bataillon unterstützte im Zeitraum 17. bis 19. März mit einer PzPiGrp der 2.Kp die Übungsvorhaben des 35. Engr Regt (UK) als erste gemeinsame Ausbildung zur erneuten Aufnahme der freundschaftlichen Beziehung zum 35. Engr Regt (UK).

Am 27. März wurde die 3.Kp mit einem Bataillonsappell vom Auftrag entbunden.



Nach dem Bataillonsappell am 2. April wurden im Rahmen des anschließenden Empfangs in der GHG die Patenschaft zwischen der Ortschaft BREVÖRDE und der 3./PzPiBtl 1 aufgelöst.

15. April Dienstantrittsbesuch durch den Kommandeur PzBrig 21 General Rohrschneider.



13. bis 24. April Ustg PzBrig 21 auf dem TrÜbPI ALLENSTEIG (AUT) mit Teilen der 4.Kp



Im Zeitraum 27. bis 30. April unterstützte die 3.Kp als letzten Auftrag vor der Außerdienststellung den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge bei der Durchführung der Gedenkveranstaltung zum 70sten Jahrestag der Kesselschlacht bei HALBE.

Im Zeitraum 5. bis 12. Mai war das Bataillon mit der 1.Kp, 2.Kp und 5.Kp auf dem TrÜbPI KLIETZ mit dem Ausbildungsschwerpunkt Spreng- und Schießausbildung.

Alle Kompanien (1. – 5. Kp) des PzPiBtl1 werden zum 30.Juni 2015 aufgelöst und im Rahmen der Einnahme der Struktur Heer 2011 neu aufgestellt. Das Bataillon hat in der neuen Struktur nur noch 4 Kompanien.

19. Mai Besuch OTL Hahn (AUT) im Rahmen der Betreuung der ÖBH Kadetten die im PzPiBtl 1 derzeit im Truppenpraktikum sind.



Mit Wirkung zum 1. Juli wird das PzPiBtl 1 im Rahmen der Einnahme der Struktur HEER2011 der PzBrig 21 unterstellt.

8. Juli Benefizfussballspiel



19. September. – 2. Oktober LEOPARD STAR III Teile des Bataillons unter Federführung der 4. Kompanie übten gemeinsam mit dem 75. Pionierregiment UK in der Senne.

26. und 27. September Über 15.000 Besucher besuchten die 17. Modellbauausstellung zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe, diese endete wieder mit einem neuem Spendenrekord von 65.000 €. Dieser wurde am 23. November im Rahmen einer Feierstunde in Bonn an die Deutsche KinderKrebshilfe übergeben.



26. September Herbstfeuer 2015



27. September Tag der Schulen



27. September Das Bataillon bekommt den ersten YAK EOD.



13. November Einrichten eines Infopunktes in der Pionierkaserne am Solling im Triegebäude.



Oktober 2015 Zuversetzung von zwei IVECO Lkw 15 t 6x6 3 Seitenkipper in die 4. Kompanie.



19. November Kommandeurswechsel
Herr Brigadekommandeur General
Rohrschneider führt im Rahmen eines
Bataillonsappells den Kommandeurs-
wechsel von OTL Lammersen an OTL
Belke durch.



16. bis 18. Februar Besuch Inspiz
TrAusbH O Rosch.



2. März Informationsbesuch Herr Vietz
Mitglied des Deutschen Bundestages.



2016

14. Januar Das Bataillon erhält den ers-
ten TPz 1A8 A3.



9. Februar Besuch des Generalinspek-
teurs der Bundeswehr General Wieker.



3. März Informationsbesuch Frau
Lösekrug-Möller, Mitglied des Deutschen
Bundestages und Frau Tippelt Mitglied
des Niedersächsischen Landtag.





2. Mai Beginn der Erdarbeiten für die Neubauten auf der Rasenfläche vor der GHG.



23. März Besuch Kommandeur 1. PzDiv Generalmajor Langenegger.



25. – 29. April Offizier Weiterbildung Taktik, Geländebesprechung im Rahmen einer taktischen Lage im Raum Dresden.

18. April Das Bataillon erhält den ersten IVECO Lkw 15 t 8x8 3 Seitenkipper FSA.



Im Zeitraum 11. – 29. April nahm die 2.Kp an den Übungen JOINT DERBY und EUROPEAN SPIRIT im Rahmen Ihrer Funktion bei der EUBG teil.





18. und 19. Juli Besuch Herr
Ministerialrat Hans-Dieter Nießler Leiter
Referat WB 5 Fürsorgeangelegenheiten.



03. Mai Besuch Landtagsabgeordneter
Herr Fredemann.



26. August Besuch Frau Staats-
sekreterin Lösekrug-Möller und Herr
Kahrs Mitglied des Deutschen Bundesta-
ges.



29. Juni Benefizfußballspiel in
Dielmissen das Panzerpionierbataillon
1 nahm mit einer Mannschaft teil.



3. und 4. September Über 14.000 Besucher waren an dem Tag der offenen Tür auf dem Wasserübungsplatz im Rahmen des Jubiläums „60 Jahre Pioniere der Bundeswehr am Standort Holzminden“ zu verzeichnen.



3. September Die Stadt Holzminden gratuliert dem Bataillon zum „60-jährigen Jubiläum“ mit einem Ortsschild „Symbol der engen Verbundenheit zur Garnison“.



3. September Jubiläumsbiwak im Rahmen des Jubiläums „60 Jahre Pioniere der Bundeswehr am Standort Holzminden“.





3. und 4. September Über 14.000 Besucher waren bei der 18. Modellbauausstellung zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe in der Kaserne. Diese endete mit dem Spendenrekord von 80.000 €, die am 12. Oktober im Rahmen einer Feierstunde in Bonn an die Deutsche KinderKrebshilfe übergeben wurde.



05. September Am Tag der Schulen auf dem Wasserübungsplatz Holzminden nahmen 222 Schüler der Stadt und des Landkreises Holzminden teil.



13. September Besuch General Niemann Kommandeur Ausbildungszentrum Pioniere und General der Pioniertruppe.



27. September Informationsbesuch des Präsidiums des Niedersächsischen Städtetages im Rahmen einer Sitzung in Holzminden.



Oktober 2016 Erneuerung der Schrankenanlage und des Torpostenwetter-schutzhauses an der Hauptwache der Pionierkaserne am Solling.



1. November Das Bataillon erhält den ersten Baggerlader „High mobility Engineer Excavator (HMEE).



6. Dezember Besuch Oberst Hübner Brigadekommandeur PzBrig 21 „LIPPERLAND“.



11. Oktober Dem Bataillon wird der Erste Dingo 2A2.2 SDA für die 3. Kompanie übergeben.



Im Zeitraum Mai – Dezember 2016 war das PzPiBtl 1 als Leitverband mit der Bestellung des 10. und 11. DEU EinsKtzt EUTM MALI beauftragt.

Zusätzlich stellte das PzPiBtl 1 vom Mai – September 2016 den SichZg ASIFUMINUSMA in MALI zur Absicherung der Baumaßnahmen im CAMP CASTOR.

Darüber hinaus galt es zahlreiche „Schlüsselpersonallastige“ Einsatzabstellungen in diversen Einsatzkontingenten sicherzustellen.

Im Rahmen von einsatzgleichen Verpflichtungen stellten zusätzlich die 2.Kp die PiKp EUBG und die 4.Kp den PiZg ORF-Btl (KFOR) im zweiten Halbjahr 2016.

Das PzPiBtl 1 war in den Kalenderjahren 2016 – 2017 insgesamt mit 97 Soldaten im Auslandseinsatz und 129 Soldaten in Bereitschaft für einsatzgleiche Verpflichtungen gebunden.

17. November Richtfest der zwei neuen Unterakunftsgebäude zugleich Beginn der Sanierung in der Pionierkaserne, (von links Herr Dr. Valentin, Herr Lustig, Herr Rogge und OTL Belke).



7. Dezember Freiwillige Sachspenden durch Soldaten, Soldatenfamilien und zivilen Mitarbeitern des Panzerpionierbataillons 1 sowie Freunde des Bataillons wurden als Weihnachtsgeschenke für einen Kinderhort im Kosovo verpackt und versandt.



31. März Rückkehrer Appell und Übergabe der 2. Kompanie



2017

8. März Das Bataillon erhält den ersten Bergepanzer 3 „Büffel“.



Mai 2017 Übergabe von zwei SCANIA Lkw Sattelzugmaschinen an die 4. Kompanie.

21. März Einweihung der „Gelben Schleife“ an den Ortseingangsschildern von Holzminden.



15. bis 19. Mai die Gewinner des Bundeswehr Preisausschreiben 2017 hatten an den fünf Tagen eine

Erlebnisorientierte und informative Zeit bei den Panzerpionieren in Holzminden.



10. Juni Tag der Bundeswehr am Standort AUGUSTDORF das Bataillon unterstützt und stellt die Fähigkeiten der Panzerpioniere dar.



Das Überwinden von Gewässern zeigen die Panzerpioniere aus Holzminden mit dem Brückenlegepanzer Biber. (Quelle: Bundeswehr/Dominik Leifeld)

14. Juni „Baggern für den guten Zweck“ Beachvolleyballturnier als Wohltätigkeitsveranstaltung zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe mit Behörden/Dienststellen Holzminden.



27. Juni Dienstantrittsbesuch Generalmajor Laubenthal Divisionskommandeur 1.Panzerdivision.



27. Juni Besuch Inspizient Reservisten- ausbildung Oberst Dr. Olbrich.



Internationales Besucherprogramm
JORDANIEN Faltfestbrücke.



2. bis 6. September Bataillonsgefechts-
übung „Black Mamba“ zum Erreichen der
Ausbildungsstufe „D“ der 3. Kompanie.



Internationales Besucherprogramm
BRASIL IEN BIBER.



23. September Durchführung des traditi-
onellen Herbstfeuers mit 750 Gästen auf
dem Landübungsplatz.



29. Juli Verleihung der Haarmannpla-
kette an Oberstabsfeldwebel Dunte-
mann im Sitzungssaal in Holzminden.



Foto TAH Holzminden

23. und 24. September Über 13.000 Be-
sucher schauten sich bei der 19. Modell-
bauausstellung zu Gunsten der Deut-
schen KinderKrebshilfe die zahlreichen
kleinen und großen Ausstellungsexponate
an. Diese endete wiederholt mit einem
neuen Sammelerfolg. Die erfolgreiche
Spendensumme in Höhe von 75.000,- €
wurde am 19. Oktober im Rahmen einer
Feierstunde in Bonn an die Deutsche
KinderKrebshilfe übergeben.



29. September Bataillonsappell und Übergabe der 3.Kompanie.



25. September Am Tag der Schulen in der Pionierkaserne nahmen 350 Schüler der Stadt und des Landkreises Holzminden teil.

November 2017 Teilnahme der 2.Kompanie an der Multinationalen Übung WESSEX STORM.



Shona Ba Shona“ – Seite an Seite Holzmindener Panzerpioniere im Einsatz in Afghanistan.

Seit dem 14. Januar bis Anfang September bilden die Holzmindener Panzerpioniere unter Führung des Kommandeurs Panzerpionierbataillon 1 den Kern der Zelle Military Engineering im Hauptquartier des „Train Advise & Assist Commands North“ (TAAC N).



25. Januar Truppenbesuch von Frau Oberstleutnant (vorl.) d.R. Scherping, beordert im Stabselement „Chancengerechtigkeit“ im Geschäftsbereich BMVg um dort eine beratende Funktion einzunehmen.



2018

22. Januar Vorstandssitzung des Bundes der deutschen Pioniere in Holzminden.



8. Mai Besuch von Herrn Jens Kestner Mitglied des Deutschen Bundestages im Verteidigungsausschuss.



19. Juli Dienstantrittsbesuch Oberst Meyer Kommandeur PzBrig 21.



10. September Übernahme und Wiedereinführung von einem Minenverleger MIV 85 durch die 3. Kompanie.



15. und 16. September über 12.000 Begeisterte Besucher strömten in die Kaserne zur 20. Modellbauausstellung zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe. Die Jubiläumsveranstaltung endete mit einer Spendensumme in Höhe von 76.000 €. Diese wurde am 15. Oktober im Rahmen einer Feierstunde in Bonn an die Deutsche KinderKrebshilfe übergeben.

15. September Durchführung des traditionellen Herbstfeuers mit 750 Gästen auf dem Landübungsplatz.



17. September Am Tag der Schulen in der Pionierkaserne nahmen 350 Schüler der Stadt und des Landkreises Holz- minden teil.



27. September Bataillonsappell und Übergabe der 1.Kompanie.



21. September bis 5. Oktober Das Panzerpionierbataillon 1, sowie Teile des Panzerpionierbataillon 4 und der Luftlandepionierkompanie 270, unterstützen die zivilen und militärischen Stellen mit insgesamt 38 Soldaten, beim Moorbrand in Meppen. Das PzPiBtl 1 war mit 24 Soldaten größter Truppensteller im Bereich Kampfmittel Abwehr.



Oktober Übergabe der ersten zwei IVECO Lkw 2 t Kabinenträgerfahrzeugen an das Bataillon.



15. November Besuch von Herrn Johannes Schraps Mitglied im Europaausschuss und stv. Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages.



2019

6. Februar Dienstantrittsbesuch Generalmajor von Sandrart Divisionskommandeur 1. Panzerdivision.



15. Februar Bataillonsappell und Übergabe der 4. Kompanie.



14. März Kommandeurwechsel PzPiBtl 1 Herr Brigadekommandeur Oberst Meyer übergibt das Kommando über das PzPiBtl 1 von OTL Belke an OTL Flach.



30. März bis 17. April nimmt PzPiBtl 1 gemeinsam mit einer Kompanie vom PzPiBtl 130 aus Minden mit 355 Soldaten an der Volltruppenübung ALLIED SPIRIT X (AS X) auf dem TrÜbPI HOHENFELS teil. Auftrag war es mit der ZeMilEng Brig, der 3./PzPiBtl 1 als vst-kPzPiKp sowie vier ZeMilEng Btl als Beratungselement auf nationaler und multinationaler Ebene teilzunehmen, um so die vollumfängliche Pionierberatung sowie die unmittelbare Pionierunterstützung der Brigade und aller an AS X teilnehmenden Kampftruppenverbände zeitgleich und Ebenen gerecht sicherzustellen. Als Chief MilEng führte der Kdr PzPiBtl 1 4 Pionierkompanien aus drei Nationen: Deutschland, USA und Israel. Eingesetzt waren fast 900 Rad- und Kettenfahrzeuge und die Gesamtstärke der Übende Truppe lag bei 5.500 Soldaten. Im Ergebnis war die Übung Allied Spirit X für alle Übungsteilnehmer nicht nur ein Erfolg und Erfahrungsgewinn, auch bildet sie darüber hinaus eine sehr gute Basis für die weitere Ausbildung des PzPiBtl 1.





1. bis 3. Juli 2./ Kompanie leistet Unterstützung an der Hubschrauberabsturzstelle, Erkundung und Sicherung der Absturzstelle bei Aezen.

22. August Besuch Herr Johannes Schraps Mitglied des Deutschen Bundestages



11. Juni Übergabe von einem IVECO Lkw 7 t Kabinenträgerfahrzeugen an das Bataillon.

22. August Besuch Frau Sabine Tippelt Mitglied des Niedersächsischen Landtages.



21. Mai Besuch des stellvertretenden Inspektors des Heeres Generalleutnant Johann Langenegger

30. August Besuch Herr Uwe Schünemann Mitglied des Niedersächsischen Landtages.

20. Juni Besuch General Meyer Kommandeur PzBrig 21.



14. August Übergabe von einem UTF Lkw 5 t an das Bataillon.



14. und 15. September über 10.000 Besucher kamen zur 21. Modellbauausstellung zu Gunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe. Die Veranstaltung endete mit einem großartigen Erfolg. Die Spendensumme in Höhe von 77.000 €. wurde am 7. Oktober im Rahmen einer Feierstunde in Bonn an die Deutsche Kinderkrebshilfe übergeben.



14. August Übergabe von einem UTF Lkw 10 t an das Bataillon.



9. September Besuch Brigadegeneral a. D. Franz Pfrengle Präsident des Bundes der deutschen Pioniere.



14. September Durchführung des traditionellen Herbstfeuer mit 750 Gästen auf dem Wasserübungsplatz



16. September am Tag der Schulen in der Pionierkaserne nahmen 300 Schüler der Stadt und des Landkreises Holzminden teil.



Befüllen von Sandsäcken und in Form einer Pionierbrücke anordnen ebenfalls auf Zeit,



19. September Bataillonstag, an diesem Tag wurde wie es bis Mitte der 90er eine gute Tradition war ein Pionierwettkampf und ein mit eingebundenem Biathlon durchgeführt. Am Vormittag fand das Biathlon mit Laufstrecke in der Kaserne und Schießen im AGSHP statt.



Tauziehen,



TPz ziehen



Nachmittags folgte der Pionierwettkampf auf dem Wasserübungsplatz mit den Disziplinen:
Sechseckplatten verlegen auf Zeit,

und das Überqueren der Weser mit dem S-Boot.



27. September Übergabe von einem GTF Iveco Eurotrucker Lkw 15 t 8x8 an das Bataillon.

Zum Abend gab es dann die Siegerehrung mit verbundenem Bataillonssfest und Grillabend. Dabei standen die Stabsoffiziere und Offiziere des Bataillons im Getränkewagen und versorgten die Mannschaften und Unteroffiziere mit Getränken.

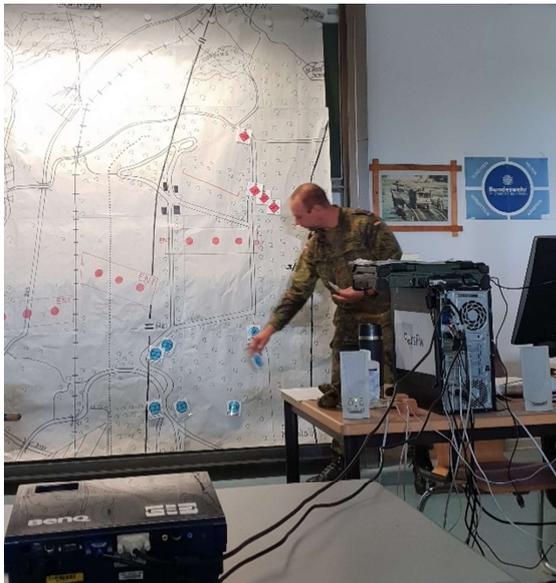


Anfang 2019 wurde eine munitionsbelastete Fläche im Landkreis (LK) GIFHORN (Ortschaft KNESEBECK) dem Landeskommmando Niedersachsen (LKdoNI) gemeldet. Aufgrund der hohen Munitionsbelastung beantragte das LKdoNI die Unterstützung (Ustg) durch das Kommando Heer (Kdo H).

Das Panzerpionierbataillon 1 (PzPiBtl 1) wurde daraufhin von der 1. Panzerdivision (PzDiv) mit der Räumung, im Zeitraum vom 14. Oktober bis 25. Oktober, des munitionsbelasteten Gebietes beauftragt.



23. und 24. Oktober Offizierweiterbildung Überwinden von Gewässern und Einschnitten in drei Ausbildungsabschnitten: Unterricht, Sandkastenausbildung und im dynamischen Anteil Einsatz der Panzerschnellbrücke Biber, Pionierpanzer Dachs und Minenräumpanzer Keiler.



Beräumte Fläche



Dachs bei Erdarbeiten



Verlegen der Panzerschnellbrücke



Minenräumpanzer im Räumeeinsatz

3. Dezember Besuch General Meyer Kommandeur PzBrig 21 mit Oberst Geck stellvertretender Kommandeur PzBrig 21.



2020

13. Januar anbringen der Gelben Schleife „Wir sind Eins“ am Rathaus der Stadt Holzminden.



Gelbe Schleife als Zeichen der Verbundenheit am Rathaus zwischen Holzminden und der Bundeswehr.

5. Februar Besuch vom Inspizienten für Reservistenangelegenheiten Herrn Oberst Dr. Olbrich.



6. März Bataillonsappell und Übergabe der 2.Kompanie.



21. April Besuch General Meyer Kommandeur PzBrig 21. Besichtigung der Baustelle "Feldlager und Üb-Dorf" Pionierübungsplatz (Land) Holzminden.



Ab 1. März ist der Berufsförderungsdiens mit einem Beratungsbüro in der Pionierkaserne am Solling.



**Holzminden
BETREUUNGSBÜRO**

Seit April steht das Betreuungsbüro in der Pionierkaserne zur Verfügung. Im Betreuungsbüro erhalten Sie sämtliche Informationen zu allen Betreuungseinrichtungen und Betreuungsangeboten, die am Standort Holzminden verfügbar sind. Ebenfalls hält das Büro ein umfangreiches Ausleih- sowie Betreuungsausstattung vor. Der InfoPunkt ist im Betreuungsbüro eingebunden.

1. Mai das Bataillon hat einen Wahlspruch. Nach einen durch die Vertrauenspersonen ausgerichteten Ideenwettbewerb mit insgesamt 23 Vorschlägen fand in der Corona Bedingten Phase des Bataillons Zuhause eine Abstimmung statt. Der Kommandeur wählte aus den drei gesetzten den untenstehenden Spruch aus.



14. Mai Übergabe von einem Anhänger 1,5 Tonner neue Bauart an das Bataillon.



18. Juni Dienstaufsichtsbesuch Kommandeur 1. Panzerdivision Herr Generalmajor Jürgen-Joachim von Sandrart.



8. Juli Besuch Kommandeurs Panzerbrigade 21 „LIPPERLAND“ Brigadegeneral Ansgar Meyer und des zukünftigen Kommandeurs Oberst i.G. Stephan Willer.



August 2020 bis Juni 2021 Panzerpionierbataillon 1 führt im Auftrag 1. Panzerdivision die ELSA und ELUSA Ausbildung am Standort Holzminden durch.





28. August Besuch des Landrats und Bürgermeister mit den Verwaltungsspitzen von Landkreis und Stadt. Die Gäste wurden in die geplanten Infrastrukturmaßnahmen am Standort, den neuen Ausbildungseinrichtungen auf dem LÜP und der laufenden ELSA und ELUSA Ausbildung informiert.



1. September Oberst Tillmann von der PzBrig 21 besucht als Fachdienstaufsicht Ausbildung die ELSA und ELUSA.



10. und 11. November Inspizierung durch Oberst Seebörger Inspizient Truppenausbildung



16. September Besuch des neuen Kommandeurs Panzerbrigade 21 „LIPPERLAND“ Oberst i.G. Stephan Willer.



8. Dezember Jahresabschluss Appell



25. September Bataillonsappell und Übergabe der 3. Kompanie.



2021

25. Februar - Übergabe Kompaniefeldweibel 1./- von Oberstabsfeldweibel Wiedemeyer an Stabsfeldweibel Meister.



23. März Besuch General Niemann Kommandeur Ausbildungszentrum Pioniere und General der Pioniertruppe.

17. März Besuch Inspekteur Heer Herr General Mais



21. April Besuch des neuen Kommandeurs Landeskommando Niedersachsen Oberst Landau und Oberstleutnant Quast Chef der RSU Kp Solling.



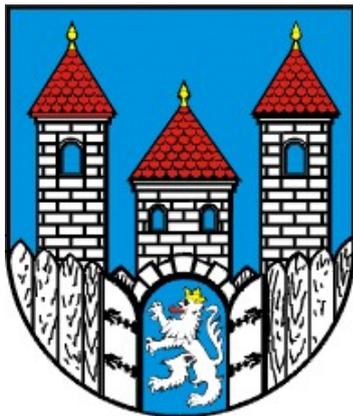
Das Interne Verbandsabzeichen (Bataillonswappen)

Internes Verbandsabzeichen PzPiBtl 1 (Bataillonswappen)



Das blaugrundige Wappenfeld zeigt das Stadtwappen von Holzminden, einen gelben Palisadenzaun mit geöffnetem silbernen Rundbogen und drei darüber aufsteigenden weißen Türmen mit roten Dachhauben. Die Öffnung ist belegt mit dem Pionieremblem und einer stilisierten Welle, die die Lage der Garnison an der Weser zum Ausdruck bringt.

Wappenbeschreibung Stadtwappen HOLZMINDEN



Das Wappen der Stadt Holzminden zeigt auf blauem Grund drei aus Quadern gefügte, von roten Spitzdächern mit goldenen Spitzen gekrönte Türme. Die beiden schlanken, seitlichen Türme mit je einem Rundbogenfenster überragen den mittleren, der zwei Fenster aufweist. Im Vordergrund erhebt sich ein Palisadenzaun. Die Flügel des in der Mitte befindlichen Rundbogen Tores sind weit nach außen geöffnet. In der blauen Türöffnung schreitet ein weißer, Gold gekrönter und rot gezügelter Löwe aufrecht nach rechts.

Das Bataillon von der Heeresstruktur 1 bis zum Heer2011

1956

In der **HEERESSTRUKTUR 1** (1955 – 1959) gliedert sich das Bataillon zu Beginn in einen Stabszug, vier Pionierkompanien, welche die Nummern 1 bis 4 erhalten und einer Versorgungskompanie, welche die Nummer 5 erhält.

1959

Ab dem 1. März 1959 wird das Heer der Bundeswehr auf die sogenannte **HEERESSTRUKTUR 2** (1959 – 1970) umgegliedert. Hierbei wurde vor allem das Brigadekonzept der Divisionsgliederung, das heißt die Gliederung der Divisionen in kleinere, aber bewegliche und kampfstärke Kampftruppenbrigaden, umgesetzt. Diese sah auch für die Pioniertruppe umfangreiche Umgliederungen und Neuaufstellungen vor, wodurch auch das Pionierbataillon 7 große Teile seines Personals abgeben musste. So wird die 3. Kompanie als Kader für die Aufstellung des Pionierbataillon 5 in Koblenz abgegeben. Die 4. Kompanie wird zur Panzerpionierkompanie 210, die spätere Panzerpionierkompanie 10, umgegliedert und die Schwimmbrückenkompanie 732 wird die 4. Kompanie im Pionierbataillon 7, also direkt in das Holzmindener Bataillon eingegliedert. Des Weiteren wird der Stabszug zur 1. Kompanie aufgestockt, die 1. Kompanie in 2., und die 2. in 3. Kompanie umbenannt. Demnach gliedert sich das Pionierbataillon 7 nach der HEERESSTRUKTUR 2 in eine Stabskompanie, zwei Pionierkompanien, einer amphibischen Pionierkompanie und einer Versorgungskompanie, die von den Umgliederungen nicht betroffen ist. Außerdem wird die ABC - Abwehr Kompanie 7 neu aufgestellt und dem Pionierbataillon 7 unterstellt. Das Bataillon wird mit dem Hohlplattenbrückengerät ausgerüstet.

Bereits am 1. April 1959 muss die 3. Kompanie allerdings wieder Personal in großem Umfang zur Aufstellung der Panzerpionierkompanie 20 in Braunschweig abgeben.

Zum 1. April 1961 wird die Ausbildungskompanie 8/1 aufgestellt und dem Pionierbataillon 1 unterstellt. Diese Kompanie führt von jetzt an die Rekrutenausbildung aller Pioniere der 1. Panzergrenadierdivision durch.

1966

Am 30. Juni 1966 feiert das Pionierbataillon 1 unter großer Beteiligung der Holzmindener Bürgerinnen und Bürger sein 10jähriges Bestehen. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten ist ein großer Zapfenstreich, an dem auch der aus Holzminden stammende erste Generalinspekteur der Bundeswehr, General a.D. Adolf Heusinger teilnimmt.

Ab dem 1. Oktober wird das Bataillon erneut umgegliedert. Die Versorgungsteile der 5. Kompanie wechseln in die 1. Kompanie, die damit Stabs- und Versorgungskompanie wird. Aus den restlichen Teilen der 5. Kompanie wird die 6. Kompanie als Brückenkompanie aufgestellt. Die 4. amphibische Kompanie wird in 5. Kompanie umbenannt und die neue 4. Kompanie wird als Geräteeinheit, das heißt ohne Personal, neu aufgestellt. Die 2. und 3. Kompanie sind von der Umgliederung nicht betroffen.

Das Bataillon gliedert sich jetzt in eine Stabs- und Versorgungskompanie, zwei Pionierkompanien, eine Geräteeinheit sowie eine amphibische Pionierkompanie und eine Brückenkompanie.

1972

Ab dem 1. Oktober wird das Pionierbataillon 1 in die **HEERESSTRUKTUR 3** (1970 - 1979) umgegliedert. Angesichts der gespannten Finanzlage wird für das Heer ein Sparmodell mit abgestufter Präsenz entwickelt. Das heißt, die Brigaden sollen personell und materiell weitestgehend präsent sein, wobei bei den Divisionen schon Abstriche gemacht werden und die Korpstruppen nur maximal zur Hälfte aktiv sind, so dass eine große Zahl von Truppen lediglich gekadert existiert. Für das Pionierbataillon 1 bringt diese neue Heeresstruktur Folgendes: Die 1., 2. und 3. Kompanie bleiben ohne Veränderung bestehen. Die Ausbildungskompanie 8/1 wird voll ins Bataillon integriert und zur 4. Kompanie. Die 5. Kompanie wird aus dem Bataillon herausgelöst und zur 3. Kompanie des Amphibischen Pionierbataillon 130, das seinen Sitz in Minden hat. Die ehemals 5. Kompanie bleibt aber vorerst im Standort Holzminden stationiert. Außerdem wird aus der 6. Kompanie die neue 5. Kompanie als Pioniermaschinen- und Brückenkompanie aufgestellt und ein Panzerpionierausbildungszug wird neu aufgestellt.

1980

Ab Juli wird das Pionierbataillon 1 im Rahmen der **HEERESSTRUKTUR 4** (1980 – 1990) umgegliedert. Wesentliche Änderungen zur HEERESSTRUKTUR 3 ergeben sich für das Bataillon nicht. Nach Abschluss der Umgliederung besteht das Pionierbataillon 1 aus der 1. Kompanie als Stabs- und Versorgungskompanie, der 2. bis 4. Kompanie als Pionierkompanien und der 5. Kompanie, die eine Pioniermaschinen- und Brückenkompanie ist. Ausgerüstet ist das Bataillon unter anderem mit der Faltschwimmbrücke, der Festbrücke (kurz), der Panzerschnellbrücke BIBER und dem Transportpanzer FUCHS. Zudem wird dem Pionierbataillon 1 die Fahrschulgruppe PiBtl 1, die Panzerpionierkompanie 10 und die Zahnarztgruppe 212/1 wirtschaftlich unterstellt.

1992

In dem Zwei-Plus-Vier-Vertrag vom 12. September 1990 wurde eine Personalreduzierung des Heeres auf 255.000 Soldaten beschlossen. Dies war bei einer Personalstärke von 360.000 Soldaten nach der Eingliederung der ehemaligen NVA-Verbände nicht einfach. Außerdem war die Bundeswehr auf mitteleuropäische Einsatzgebiete, auch materiell, ausgerichtet. So wurden umfangreiche Umgliederungen nötig und das Heer auf acht Divisionen und 18 Brigaden als Korpstruppen reduziert. Des Weiteren werden die Verbände und Einheiten der Bundeswehr in Hauptverteidigungskräfte (HVK) und Krisenreaktionskräfte (KRK) unterteilt, die für den Einsatz in internationalen Krisengebieten vorgesehen sind.

Auch das Pionierbataillon 1 wird ab dem 1. Juli im Rahmen der **HEERESSTRUKTUR 5** (1993 – 1992) umgegliedert. Dabei wird die 2. Kompanie in 4. und die 4. in 2. Kompanie umbenannt und mit dem Transportpanzer FUCHS ausgerüstet und somit zur gepanzerten Pionierkompanie. Außerdem wird das Faltschwimmbrückengerät der 5. Kompanie an das Pionierbrückenbataillon 130 in Minden abgegeben und die 5. Kompanie zur Technischen Pionierkompanie umgegliedert. Zudem wird die 6. Kompanie als Feldersatzkompanie und Geräteeinheit aufgestellt. Mit dem Abschluss der Umgliederung in die HEERESSTRUKTUR 5 wird das Holzmindener Bataillon Teil der Krisenreaktionskräfte. Ab 1993 wird die HEERESSTRUKTUR 5 nachgebessert und umbenannt in **HEERESSTRUKTUR 5N** (1993 – 1997). 1997 wird im Rahmen der Transformation das Heer umgegliedert in das **NEUES HEER FÜR NEUE AUFGABEN** (1997 – 2001).

2002

Um die Struktur **HEER DER ZUKUNFT** (2002 -2006) der Bundeswehr auf ihre neuen Aufgaben anzupassen, steht ab April 2002 auch für das Pionierbataillon 1 eine weitere Umgliederung an. Bei dieser Anpassung sind bei den Auslandseinsätzen besonders die Bereiche der Friedenssicherung und Friedensschaffung, aber auch humanitäre Hilfe und das sogenannte Nationbuilding, der Schwerpunkt. Im Rahmen dieser Anpassung wird das Pionierbataillon 1 in ein Panzerpionierbataillon umgegliedert.

Die 1. Kompanie bleibt Stabs- und Versorgungskompanie, die Kompanien 2. bis 4. werden zu Panzerpionierkompanien umgegliedert und die 6. Kompanie bleibt Ausbildungskompanie, wird allerdings zum 30. Juni 2002 aufgelöst. Des Weiteren wird die Panzerpionierkompanie 10 des Standortes aufgelöst, wobei Teile des Personals und das Material in das Panzerpionierbataillon 1 einfließen.

2006

Am 1. Juli findet der Unterstellungswechsel von der 7. Panzerdivision zum Heerestruppenkommando und somit von der Panzerbrigade 21 zur Pionierbrigade 100 im Rahmen der neuen Struktur **NEUES HEER / HEER 2010** (2006 – 2010) statt.

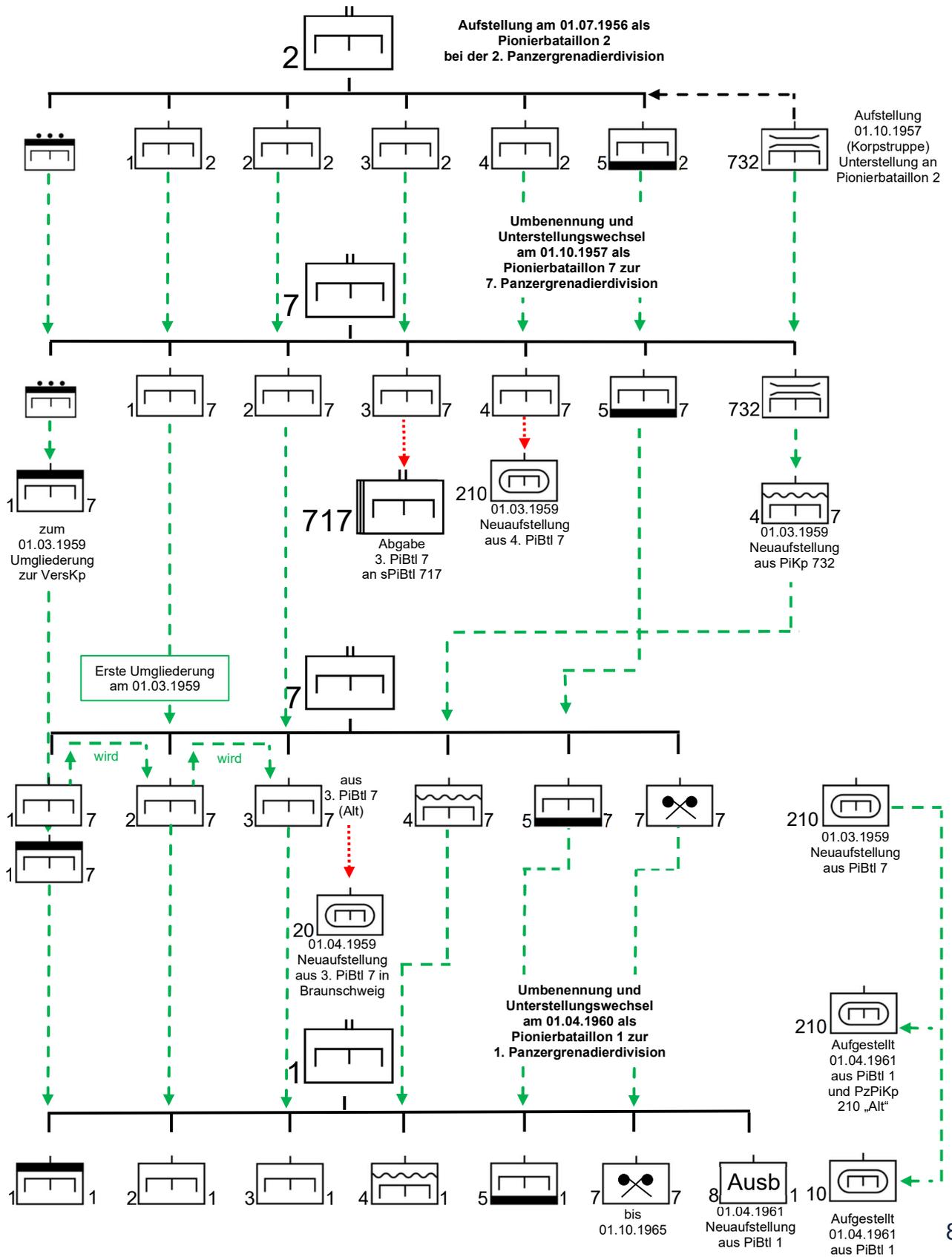
2007

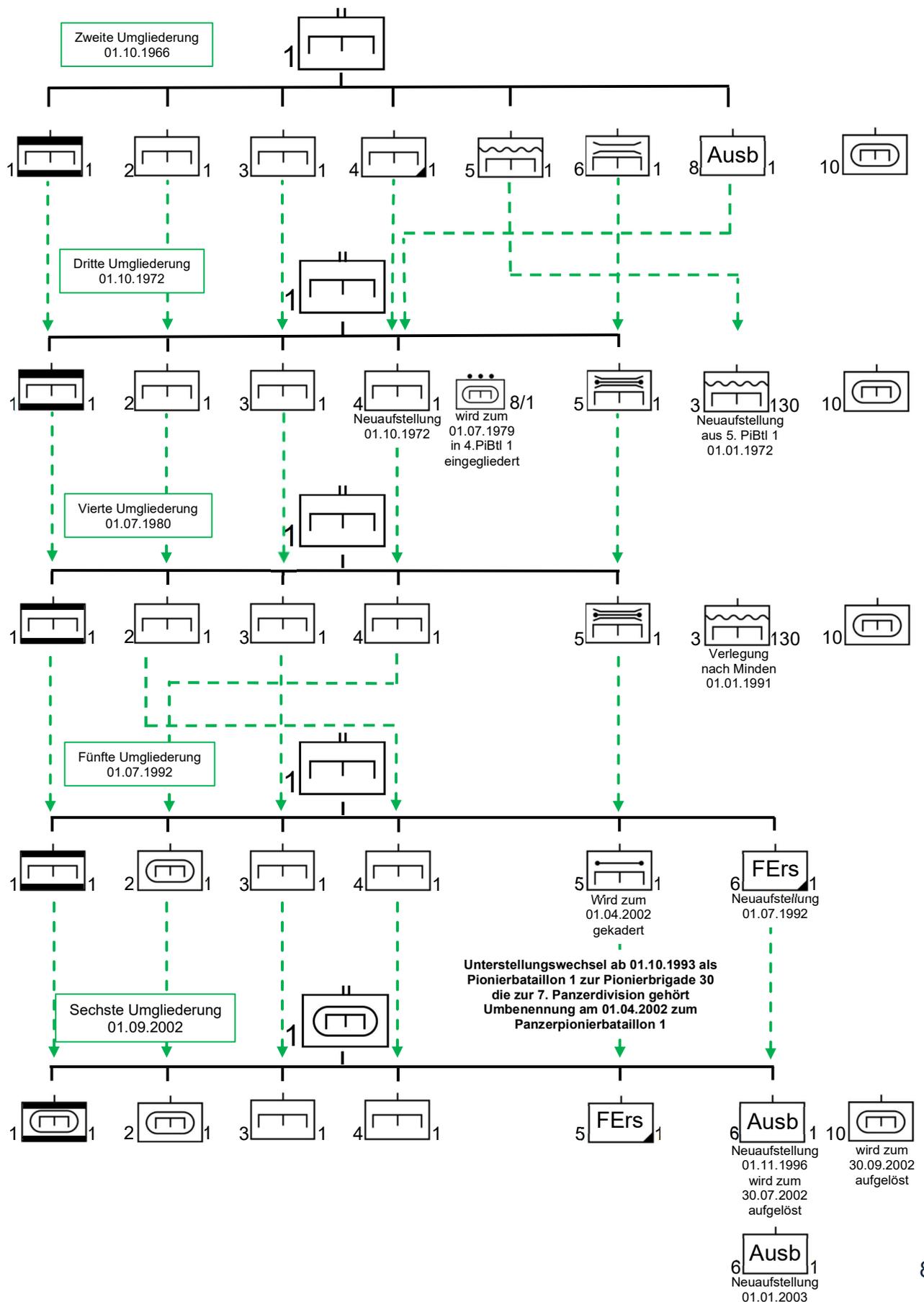
Das PzPiBtl 1 kehrt heim in die 1.PzDiv. Nach einjährigem Umweg über das Heerestruppenkommando wird das Btl wieder unter dem PiRgt 100 Minden Divisionstruppenteil in der umgegliederten 1.PzDiv (EK).

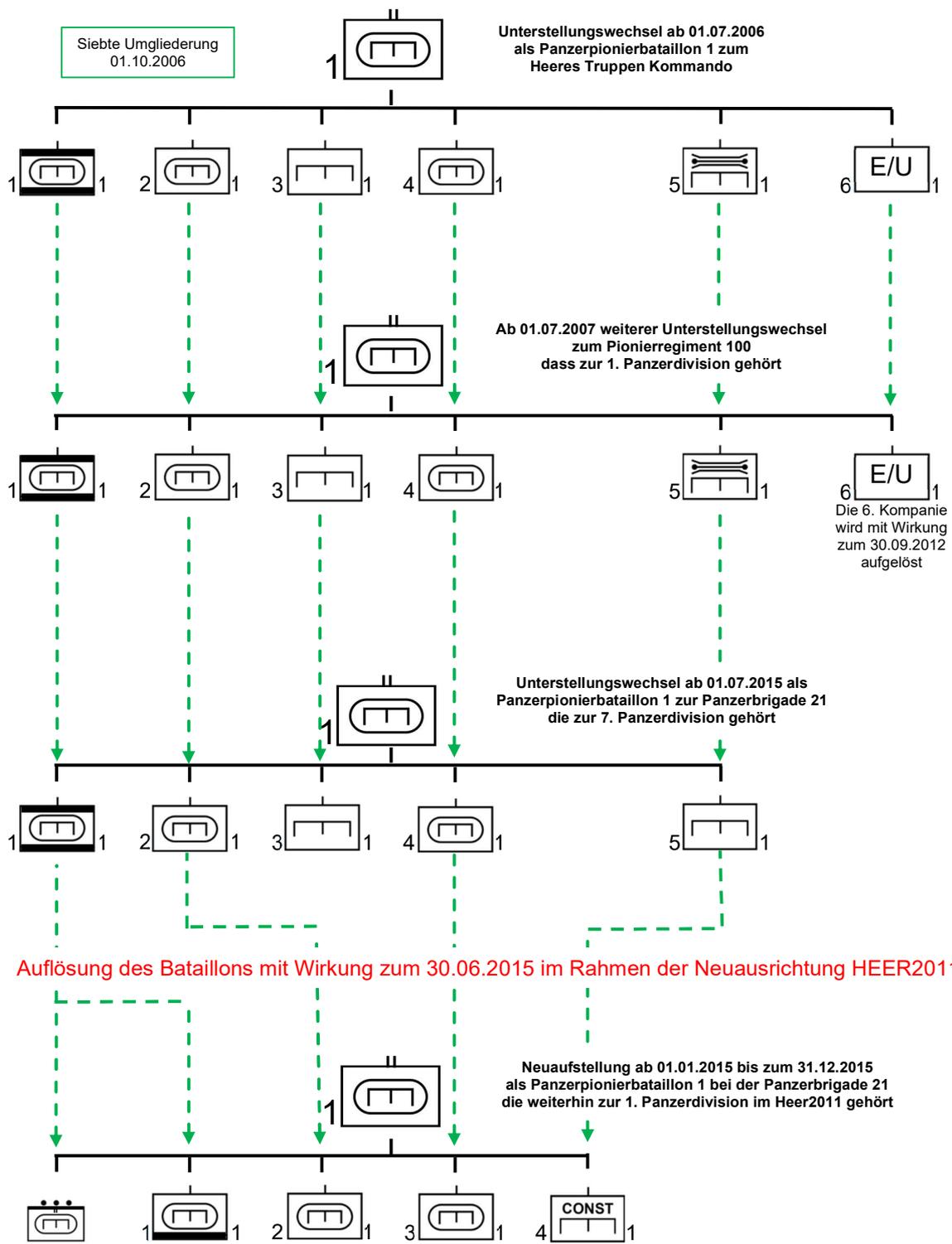
2015

Mit Wirkung zum 1.Juli 2015 wird das PzPiBtl 1 im Rahmen der Einnahme der Struktur **HEER2011** (ab 2011) der PzBrig 21 unterstellt. Das Bataillon wird mit Wirkung zum 30. Juni 2015 aufgelöst. Im Zeitraum 01 Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 wird das Panzerpionierbataillon 1 neu aufgestellt. In der Struktur Heer 2011 besteht das Bataillon aus einem Stabszug, der 1.Kompanie –Versorgungskompanie, der 2. Panzerpionierkompanie, die alte 3. Pionierkompanie wird aufgelöst, aus der 4. Kompanie entsteht die 3. Panzerpionierkompanie und aus der 5. Pioniermaschinenkompanie wird die 4. Pioniermaschinenkompanie. Somit verfügt das Bataillon im Heer2011 nur noch über 4 Kompanien und dem neu aufgestelltem Stabszug.

Vom Pionierbataillon 2 zum Panzerpionierbataillon 1 im Heer2011







- ←..... Abgabe
- ←----- entstanden aus
- ←----- Unterstellung

Die Bataillonskommandeure von 1956 bis heute



Major Straßer
01.07.1956 -
21.02.1957 †



Oberstleutnant Witzig
22.02.1957 -
15.10.1959 †



Oberstleutnant Reiter
16.10.1959 -
30.06.1965 †



Oberstleutnant Thießen
01.07.1965 -
30.09.1970 †



Oberstleutnant Hedtmann
01.10.1970 -
30.09.1973



Oberstleutnant Domrös
01.10.1973 -
02.03.1977



Oberstleutnant Richert
03.03.1977 -
12.01.1979



Oberstleutnant Roser
13.01.1979 -
28.09.1983



Oberstleutnant Prill
29.09.1983 -
13.06.1985



Oberstleutnant Kahlke
14.06.1985 -
26.08.1988



Oberstleutnant Schneider
27.08.1988 -
23.05.1991



Oberstleutnant Benkel
24.05.1991 -
09.12.1994



Oberstleutnant Weigold
10.12.1994 -
09.01.1997



Oberstleutnant Köhler
10.01.1997 -
11.07.2000



Oberstleutnant Honekamp
12.07.2000 -
25.04.2003



Oberstleutnant Bayer
26.04.2003 -
31.03.2005



Oberstleutnant Schoy
01.04.2005 -
12.07.2007



Oberstleutnant See
12.07.2007 -
10.07.2009



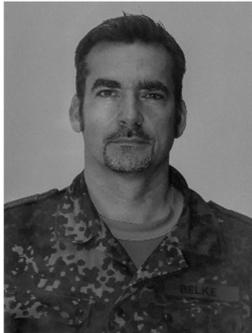
Oberstleutnant Lühning
10.07.2009 -
25.11.2011



Oberstleutnant Schuhmacher
25.11.2011 -
14.11.2013



Oberstleutnant Lammersen
14.11.2013 -
19.11.2015



Oberstleutnant Belke
19.11.2015 -
14.03.2019



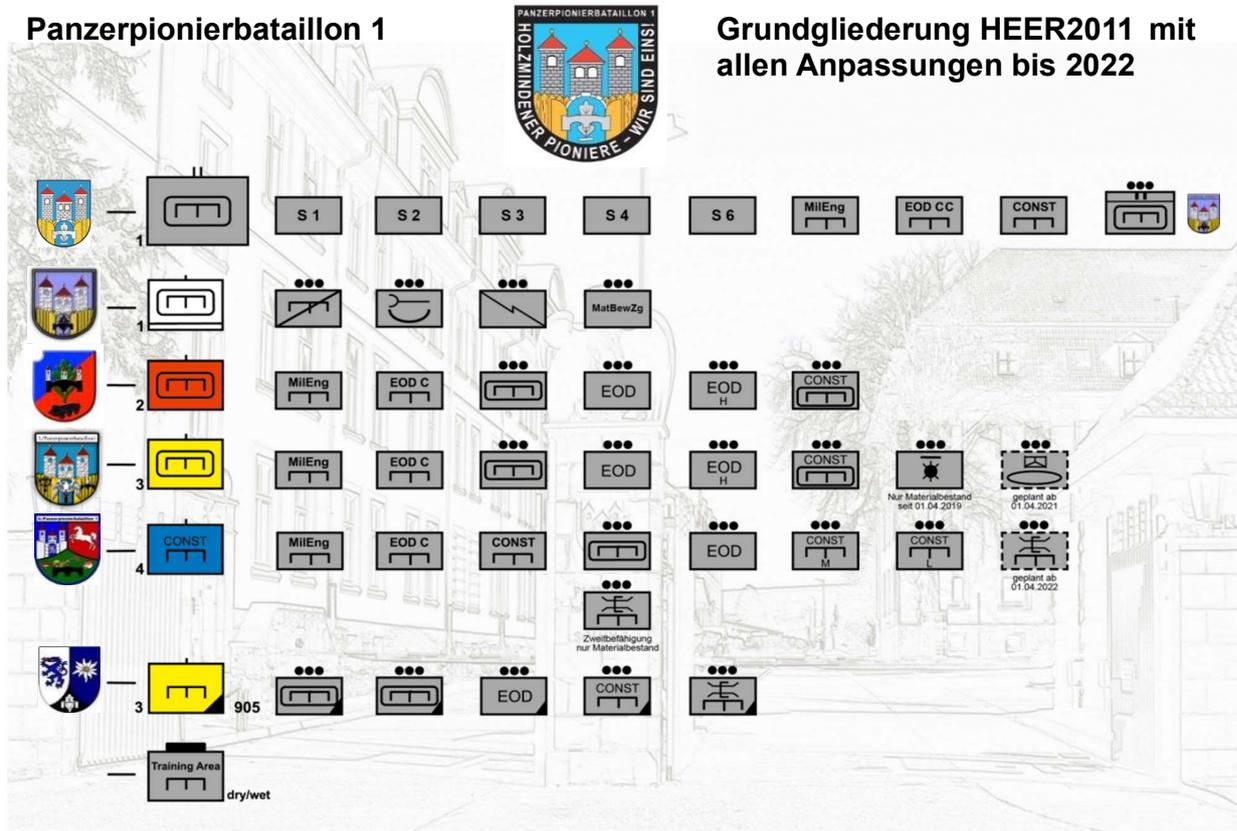
Oberstleutnant Flach
14.03.2019 -

Die Stellvertretenden Bataillonskommandeure von 1956 bis heute

Major Wilkening	01.07.1956 - 31.10.1956
Major Petter	01.11.1956 - 28.02.1958
Major Delius	01.03.1958 - 31.10.1958
Major Bahr	01.11.1958 - 08.06.1959
Major Reiter	25.06.1959 - 15.10.1959
Major Fischer	16.10.1959 - 31.03.1960
Major Bewersdorff	01.04.1960 - 30.09.1962
Major Seidenschnur	01.10.1962 - 31.10.1964
Major Leiding	01.11.1964 - 31.03.1966
Major Stumpf	01.04.1966 - 30.09.1968
Major Baumann	01.10.1968 - 30.09.1970
Oberstleutnant Dohm	01.10.1970 - 31.03.1973
Oberstleutnant Holldorf	01.04.1973 - 31.03.1974
Major Roser	01.04.1974 - 05.03.1978
Major Gehrmann	06.03.1978 - 14.08.1978
Major Fricke	15.08.1978 - 14.12.1980
Oberstleutnant Langer	19.01.1981 - 10.03.1983
Major Padge	11.03.1983 - 30.09.1987
Major Windeler	01.10.1987 - 30.09.1989
Major Benkel	01.10.1989 - 22.05.1991
Oberstleutnant Jahnke	23.05.1991 - 31.03.1995
Major Rodefeld	01.04.1995 - 31.12.1997
Major Sigmund	01.01.1998 - 31.03.2000

Major Rexforth	01.04.2000 - 30.09.2002
Oberstleutnant Koppetsch	01.10.2002 - 31.12.2004
Oberstleutnant Schmidt	01.01.2005 - 31.07.2005
Oberstleutnant Rott	01.08.2005 - 15.08.2008
Oberstleutnant Flemming	15.08.2008 - 06.08.2010
Oberstleutnant Wehking	06.08.2010 - 29.06.2012
Oberstleutnant Modersohn	29.06.2012 - 24.04.2015
Oberstleutnant Schwarzbach	24.04.2015 - 29.03.2018
Oberstleutnant Döpping	29.03.2018 -

Grundgliederung PzPiBtl 1 Heer2011 mit allen geplanten Anpassungen (Stand April 2021)



Der Bataillonsstab und seine Stabsabteilungen (Stand April 2021)



Der Bataillonsstab:

Die Stabsabteilungen beraten den Kommandeur in allen Fachfragen. Der Stab ist hierzu in folgende Abteilungen gegliedert:

Die Stabsabteilung 1 ist die Personalabteilung der Dienststelle. Die Aufgaben der Abteilung beziehen sich auf die Personalführung, -planung und -bearbeitung der Soldatinnen und Soldaten des Bataillons. Weitere Teilaufgaben der Abteilung sind u.a. Innere Führung und Recht, und auch die Bearbeitung und Überprüfung der Disziplinarbücher, das Beurteilungswesen sowie das personelle Meldewesen. Ein sehr sensibles Aufgabenfeld ist die Bearbeitung von Eingaben an den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages sowie von Beschwerden. Der Personaloffizier ist gleichzeitig der nebenamtliche Presseoffizier des Bataillons und somit zuständig für die gesamte Presse-

und Öffentlichkeitsarbeit. Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld ist der Datenschutz und die Reservistenarbeit des Verbandes.

Die Stabsabteilung 2 bearbeitet im Wesentlichen die Maßnahmen zur Erhaltung der Militärischen Sicherheit, gegen Spionage, Sabotage, Terrorismus und Zersetzung. Dazugehören Maßnahmen zur Einleitung der Sicherheitsüberprüfung des Personals auf den sicherheitsempfindlichen Dienstposten, Maßnahmen zur Erhöhung der baulichen Absicherung der Dienststelle und die entsprechende Befehlsgebung. Um auch das Sicherheitsbewusstsein und Verhalten der Angehörigen der Dienststelle zu erhalten und zu verstärken, führt das S2 Personal Belehrungen, Unterrichte und Sicherheitsübungen durch. Zum Aufgabengebiet gehören noch die Belange der Infrastruktur der Rüstungskontrolle, des Vollzuges von Arrest und der Einsatz der Wache, die durch die Abteilung bearbeitet werden.

Die Stabsabteilung 3 ist verantwortlich für die Planung und Befehlsgebung bei Einsätzen und im Frieden. Unter Federführung des S3 Stabsoffiziers plant die Abteilung die Ausbildung, Übungen, Alarmierung, Mobilmachung und die Organisation des Bataillons. Im Friedensbetrieb ist sie zudem verantwortlich für die zivil-militärische Zusammenarbeit. Die Zelle Auslandseinsatz bereitet planerisch vor und überwacht die Stellenbesetzung von Einsatzdienstposten, die dienstpostengerechte Ausbildung sowie die notwendigen Vorausbildungen und die dem Einsatzgebiet entsprechende Immunisierung. Dazuzählen auch die vorbereitenden Maßnahmen zur Verlegung in das Einsatzgebiet und die Einsatznachbereitung.

Die Stabsabteilung 4 ist die Logistikabteilung des Bataillons. Ihre Aufgabe ist die Koordination der Versorgung des Bataillons mit Versorgungsgütern aller Art im Standort und bei Übungen. Schwerpunkte sind die Versorgung mit Mengenverbrauchsgütern wie Munition und Kraftstoffen, mit Einzelverbrauchsgütern wie Ersatzteilen und Verbrauchsgütern aller Art und mit Nichtverbrauchsgütern, wozu zum Beispiel das Anlagevermögen (die Ausstattung des Bataillons mit Fahrzeugen, Waffen und anderem Material) des PzPiBtl 1 zählt. Zur Versorgung gehört auch die Zusammenarbeit mit zivilen Firmen im Rahmen der dezentralen Beschaffung. Die Stabsabteilung 4 führt den zentralen Bestandsnachweis des Bataillons und setzt die im Bataillon ausgeplanten logistischen Kräfte ein. Der Technische Offizier ist ebenfalls Bestandteil der Stabsabteilung 4. Er ist verantwortlich für die Einsatzbereitschaft des Materials des Bataillons. Hierzu plant, steuert und überwacht alle hierfür notwendigen Maßnahmen. Insbesondere sind dies Instandsetzungsmaßnahmen im zivilen und militärischen Bereich und die Durchführung von Fristen und Prüfungen. Er koordiniert die Zusammenarbeit mit der Heeresinstandsetzungslogistik (HIL GmbH) und dem Bundeswehr-Fuhrpark Service (BwFPS). Ebenfalls in der Stabsabteilung 4 sind eine Reihe von Schutzaufgaben verortet. So ist der Abteilungsleiter verantwortlich für die Organisation des Gefahrgutwesens und der Ladungssicherung. Der Technische Offizier ist die leitende Fachkraft für Arbeitssicherheit und verantwortlich für die Einhaltung des Umweltschutzes im Standort und auf Übungsplätzen.

Die Stabsabteilung 6 ist in der Dienststelle für die Führungsunterstützung verantwortlich. Dieses umfasst im Wesentlichen alle Belange, die in den Bereich der Kommunikations- und Informationstechnik sowie des Informationsmanagements fallen. Das beinhaltet das Erarbeiten und Fortschreiben von Konzepten die sich mit der bedarfsgerechten Ausstattung und Verteilung von IT-Geräten befassen und Maßnahmen zur Sicherstellung der IT-Sicherheit. Weitere Aufgabengebiete sind die Nutzerbetreuung im Stab, die Bindegliedfunktion zwischen Dienststelle, IT-Koordinierungsstelle und der BWI (private IT-Gesellschaft), sowie der Betrieb der Poststelle in der Dienststelle.

Die Einsatzleitstelle Kampfmittelabwehr (EinsLtSt KpfmAbw) berät den Kommandeur in allen Fragen der Kampfmittelabwehr (KpfmAbw), unterstützt bei und überwacht die Aus-/ Weiterbildung der Kampfmittelabwehrkräfte (KpfmAbwKr) und koordiniert den Aufwuchs der Fähigkeit KpfmAbw im

PzPiBtl 1. Im Verteidigungsfall/Einsatz berät die EinsLtStKpfmAbw auf nächsthöherer Kommandoebene, führt dort die Kampfmittelabwehrlage und koordiniert die Einsätze der KpfmAbwKr.

Zelle Bau Planung (ZeBauPl)

- erarbeitet bautechnische Lösungsvorschläge im Bereich militärischer Hoch-/ Tiefbau,
- plant, berechnet und erstellt Konstruktionsunterlagen für Brücken, Behelfsbrücken, Straßen, Gebäude und Stützpunkte und für behelfsmäßige Instandsetzungsmaßnahmen für Brücken, Straßen und Gebäude und
- wirkt mit bei Baufinanzierungen/Vergaberechten sowie bei der Abnahme von Bauprojekten.

Zelle Pioniere Brigade (ZePiBrig)

Die ZePiBrig als Teilbereich Military Engineering ist zuständig für die Bearbeitung folgender Kernaufgaben:

- Ansprechpartner der Zelle Pioniere (ZePi) der Kompanien,
- Pionierberatung übergeordneter und zu unterstützenden Truppenteilen hinsichtlich allgemeiner und unmittelbarer Pionierunterstützung sowie des Einsatzes von Pionierkräften,
- Erstellen, Führen und Bearbeiten von Pionierspezifischen Führungsinformationen. Zusätzlich bearbeitet die ZePiBrig in Zweitfunktion folgende Aufgaben:
 - Bearbeitung von Befehlen und Grundsatzangelegenheiten in Verbindung mit Auslandseinsätzen,
 - Sicherstellung der Verbindung zu eigenen Kräften im Einsatzland,
 - Sicherstellung des Meldewesens Einsatz,
 - Koordinierung von Lehrgängen in Verbindung mit Auslandseinsätzen,
 - Koordinierung der Erstellung und das Einpflegen der personenbezogenen Daten für den Einsatz,
 - Führung der Stellenbesetzungs- und Dienstpostenlisten und
 - Sicherstellung Material und Taschenkarten für Soldaten in Vorbereitung auf einen Einsatz.

Mit Einnahme der neuen Heeresstruktur HEER2011 hat der Stab des Bataillons seit dem 01. Juli 2015 ein neues Organisationselement, den Stabszug. Mit einem Stabszugführer als Disziplinarvorgesetzten für alle Feldwebel, Unteroffiziere und Mannschaften des Stabes, sowie einem Innendienstfeldwebel, ist der Stabszug ähnlich wie eine Kompanie aufgestellt.

Stabszug Panzerpionierbataillon 1



Der Stabszug verfügt über kein gesondertes Kompaniewappen. Als Stabszug des Bataillons verwendet er das Bataillonswappen. Lediglich der Schriftzug „Stabszug PzPiBtl 1“ im oberen Bereich des Wappens ist zusätzlich ergänzt worden.

Stabszugführer

Hptm Harz 01.07.2015 - 30.06.2016

Hptm Gnad 01.07.2016 - 30.09.2018

Hptm Hupp 01.10.2018 -

Innendienstfeldwebel

HptFw Kühne 01.07.2015 -

Die Kompanien, ihre Kompaniewappen und die Stellenbesetzungen der Kompaniechefs- und der Kompaniefeldwebel von 1956 bis heute

1./ Panzerpionierbataillon 1



Die 1. Kompanie ist die Versorgungs- und Unterstützungskompanie des Bataillons. Sie versorgt das Bataillon mit Gütern, stellt dessen Einsatzbereitschaft sicher und unterstützt den Kommandeur zum Beispiel mit Aufklärungsergebnissen bei der Führung seines Verbandes. Zur Erfüllung dieser Aufgaben stehen in der Kompanie rund 150 Soldaten aller Dienstgradgruppen mit spezialisierten Ausbildungen zur Verfügung. Im Standort, bei Übungen und im Einsatz hat die 1. Kompanie eine Vielzahl verschiedenster Aufträge: Der Technische Zug führt die Instandsetzung von Fahrzeugen und Geräten im Standort, aber auch die Gefechtsschadeninstandsetzung auf Übungen und im Einsatz durch und kann mit einem Kran bei der behelfsmäßigen Instandsetzung, beim Umschlagen von Material und Gerät sowie dem Bergen von defekten Fahrzeugen unterstützen. Der Materialbewirtschaftungszug ist verantwortlich für die Versorgung des Bataillons mit Gütern aller Art. Er besteht aus verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen, spezialisierten Bereichen. Die Materialgruppe ist der logistische Knotenpunkt des Bataillons. Alle Zu- und Abflüsse des Materials werden hier koordiniert. Die Munitions-, Betriebsstoff- und Wassergruppe versorgen die Kompanien und den Stab mit Munition, Wasser und Betriebsstoffen wie Diesel, Benzin und Öl. Die Soldaten der Verpflegungsgruppe sorgen für das leibliche Wohl bei Übungen und im Einsatz. Mit insgesamt zwei Trupps können Sie bis zu 500 Soldaten gleichzeitig verpflegen. Der Gefechtsstand- und Fernmeldezug richtet Funkverbindungen ein, um die Führungsfähigkeit des Bataillons im Einsatz zu gewährleisten und die Kommunikation innerhalb des Verbandes, aber auch nach außen hin zu ermöglichen. Des Weiteren verfügt der Zug über Fahrzeugkabinen, die zusammen einen hochmodernen Gefechtsstand bilden sowie über die bewegliche Befehlsstelle des Kommandeurs auf dem Transportpanzer „FUCHS“. Der Pionieraufklärungs- und Erkundungszug hat die Fähigkeit Informationen über Gewässer, die Befahrbarkeit von Straßen und Brücken sowie den Zustand von Infrastruktur mit dem Einsatz von vier Trupps auf dem Pioniererkundungsfahrzeug „FENNEK“ zu gewinnen, um so den Kommandeur bei seinen Entscheidungen maßgeblich zu unterstützen. Zusammenfassend ist der Schwerpunkt der Kompanie die Realversorgung des Bataillons um Grundbetrieb, Übungen, aber insbesondere Einsätze zu ermöglichen. Die Kompanie unterhält seit 1983 eine intensive Partnerschaft zur Gemeinde Bevern, die durch regelmäßige Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem traditionellen Grünkohllessen oder am Volkstrauertag, gepflegt wird.



Die 1. Kompanie verfügt über kein gesondertes Kompaniewappen. Als Stabs- und Versorgungskompanie des Bataillons verwendet sie das Bataillonswappen.

Historie der 1. Kompanie:

Ab 01.07.1956 bis 28.02.1959 Stabszug des PiBtl 2

Ab 01.03.1959 bis 30.03.1960 Stabskompanie des PiBtl 7

Ab 01.04.1960 bis 30.09.1966 Stabskompanie des PiBtl 1

01.10.1966 bis 30.08.2002 Stabs- und Versorgungskompanie PiBtl 1

Ab 01.09.2002 bis 30.06.2015 Stabs- und Versorgungskompanie PzPiBtl 1

Auflösung mit Wirkung zum 30.06.2015 im Rahmen der Neuausrichtung HEER2011

Neuaufstellung zum 01.01.2015

Abschluss der Neuaufstellung zum 31.12.2015 als 1./Panzerpionierbataillon 1

Vom 01.07.2015 bis heute trägt die Kompanie die Bezeichnung Versorgungskompanie 1./Panzerpionierbataillon 1

Kompaniechef

Lt Arnold	01.07.1956 - 31.12.1956
OL Tonne	01.01.1957 - 04.04.1957
Lt Koch	05.04.1957 - 08.06.1958
Lt Gerlach	09.04.1958 - 24.06.1959
Maj Bewersdorf	01.04.1960 - 30.09.1962
Maj Seidenschnur	01.10.1962 - 31.10.1964
Maj Leiding	01.11.1964 - 31.03.1966
Hptm Mund	01.04.1966 - 31.03.1970
Hptm Sandforth	01.04.1970 - 31.03.1971
Hptm Hendricks	01.04.1971 - 30.09.1973
Hptm Fessler	01.10.1973 - 30.09.1975
Hptm Klingrad	01.10.1975 - 20.09.1976
Maj Grupe	21.09.1976 - 19.02.1981

Kompaniefeldwebel

HptFw Linke	11.07.1956 - 15.11.1960
HptFw Strauß	16.11.1960 - 31.08.1972
HptFw Beck	10.07.1972 - 30.04.1976
HptFw Sündermann	01.05.1976 - 30.09.1990
OStFw Weiser	01.10.1990 - 30.09.1998
OStFw Henze	01.10.1998 - 31.12.2008
OStFw Lange	01.01.2009 - 08.10.2010
OStFw Rohling	08.10.2010 - 01.07.2015
OStFw Wiedemeyer	01.07.2015 - 25.02.2021
OStFw Meister	25.02.2021-

Maj Hesse	20.02.1981 - 31.03.1993
Maj Ramspoth	01.04.1993 - 23.09.1994
Maj Kunz	24.09.1994 - 07.11.1997
Maj Weise	08.11.1997 - 11.10.2001
Maj Ruhnke	12.10.2001 - 31.03.2003
Maj Jobmann	01.04.2003 - 18.03.2005
Maj Wittkopp	19.03.2005 - 25.05.2007
Hptm Beyer	25.05.2007 - 21.01.2010
Maj Mühlich	21.01.2010 - 27.10.2011
Maj Köhler	27.10.2011 - 02.04.2015
Maj Rudolph	02.04.2015 - 27.09.2018
Maj Schoetz	27.09.2018 -

2./Panzerpionierbataillon 1



Die 2. Kompanie, als eine der beiden Panzerpionierkompanien des Verbandes, besteht ebenso wie ihre „Schwesterkompanie“ aus vier Zügen. Diese sind der Panzerpionierzug, der Kampfmittelabwehrzug leicht/mittel, der schwere Kampfmittelabwehrzug sowie der Panzerpioniermaschinenzug. Ihr Können wird im Rahmen aller operativen Fähigkeitsforderungen und im gesamten Spektrum der allgemeinen und unmittelbaren Pionierunterstützung abgefordert und hochprofessionell umgesetzt. Hemmen und Kanalisieren von Bewegungen, das Fördern eigener Bewegungen, das Erhöhen der Überlebensfähigkeit sowie das Schaffen der Einsatzvoraussetzungen leisten einen entscheidenden Beitrag zum Lagebild des zu unterstützenden Gefechtsverbandes. Diese vier Kernfähigkeiten der Pioniertruppe werden fortlaufend in Operationen verbundener Kräfte mit den Gefechtsverbänden der Panzerbrigade 21 „Lipperland“ umgesetzt und kontinuierlich vertieft. Neben der Sicherstellung der Pionierunterstützung nahm und nimmt die „Zwote“ an zahlreichen Auslandseinsätzen in den Einsatzgebieten Somalia 1993-1994, Bosnien Herzegowina 1999/2001, Kosovo 1999/2001/2003/2005/2011/2014 und Afghanistan 2002/2011 teil. Darüber hinaus leistet die Kompanie mit einer Vielzahl von Einzelabstellungen, im Schwerpunkt durch die Gestellung von Kampfmittelabwehrkräften, einen erheblichen Beitrag zur Erfüllung der Einsatzverpflichtung der Panzerbrigade 21 „Lipperland“. In den Jahren 2020 und 2021 steht zunächst die unmittelbare und allgemeine Pionierunterstützung der Panzerbrigade 21 aus Augustdorf im Fokus, um sich im weiteren Verlauf und mit Blick auf das Jahr 2022 mit der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der einsatzgleichen Verpflichtung Enhanced Forward Presence in Litauen auseinanderzusetzen. Weiterhin pflegt die „Zwote“ eine seit 1983 bestehende sehr enge Partnerschaft und Freundschaft mit der Patengemeinde Münchhausenstadt Bodenwerder, die ein deutliches Zeichen für die Verbundenheit mit der Region und ihrer Gesellschaft setzt.



Die 2. Kompanie verbindet seit 1983 eine enge Partnerschaft mit der Münchhausenstadt Bodenwerder. Davon zeugen die Farben Stadt Bodenwerder Rot und Blau als Hintergrund des Kompaniewappens. Die Pionierbrücke, das Eichenlaub und der Transportpanzer FUCHS symbolisieren die Truppengattung der Kompanie. Mittig auf dem Wappen findet sich das Stadttor der Garnisonstadt Holzminden.

Historie der 2. Kompanie:

Vom 01.10.1966 bis 30.09.1972 war die Kompanie die 4./PiBtl 1 Gekadert

Vom 01.10.1966 bis 30.09.1972 war die Kompanie die 8./PiBtl 1

Vom 01.10.1972 bis 30.06.1992 war die Kompanie die 4./PiBtl 1

Vom 01.07.1992 bis 30.08.2002 trägt die Kompanie die Bezeichnung 2./PzPiBtl 1 im PiBtl 1

Ab dem 01.09.2002 wird das PiBtl 1 umbenannt und ungegliedert zum PzPiBtl 1 und die Bezeichnung der 2. Kp bleibt unverändert bis zum 30.06.2015

Auflösung mit Wirkung zum 30.06.2015 im Rahmen der Neuausrichtung HEER2011

Neuaufstellung zum 01.01.2015

Abschluss der Neuaufstellung zum 31.12.2015 als 2./Panzerpionierbataillon 1

Vom 01.07.2015 bis heute trägt die Kompanie die Bezeichnung 2./Panzerpionierbataillon 1

Kompaniechef

Kompaniefeldwebel

Hptm Schulze	01.10.1961 - 31.03.1963	HptFw Förster	01.10.1961 - 10.10.1964
Hptm Baumeister	01.04.1963 - 31.03.1964	HptFw Beck	11.10.1964 - 09.07.1972
Hptm Cremer	01.04.1964 - 30.09.1966	HptFw Potthoff	10.07.1972 - 19.01.1989
Hptm Kröger	01.10.1966 - 30.09.1968	HptFw Koch	20.01.1989 - 18.05.1995
Hptm Hendricks	01.10.1968 - 28.02.1971	StFw Neugebauer	19.05.1995 - 26.08.2005
Hptm Weigel	01.03.1971 - 30.06.1973	OStFw Bernasek	26.08.2005 -
Hptm Sonntag	01.07.1973 - 31.07.1974		
Hptm Haupt	01.08.1974 - 31.03.1976		
Hptm Busse	01.04.1976 - 31.03.1978		
Hptm Schlomach	01.04.1978 - 04.09.1980		
Hptm Jahnke	05.09.1980 - 21.09.1982		
Hptm Göbbels	22.09.1982 - 12.12.1985		
Hptm Post	13.12.1985 - 10.04.1987		
Hptm Chalupa	11.04.1987 - 08.09.1988		

Hptm Jungmann	09.09.1988 - 21.06.1991
Hptm Gührs	22.06.1991 - 25.06.1993
Hptm Ludwig	26.06.1993 - 06.04.1995
Hptm Pöpper	07.04.1995 - 30.06.1998
Hptm Legien	01.07.1998 - 31.08.2001
Hptm Franke	01.09.2001 - 02.11.2003
Hptm Modersohn	03.11.2003 - 06.04.2006
Hptm Steltner	07.04.2006 - 30.01.2009
Hptm Eicker	30.01.2009 - 30.09.2011
Hptm Thiele	30.09.2011 - 13.12.2013
Hptm Bayerschen	13.12.2013 - 31.03.2017
Maj Thiem	31.03.2017 - 06.03.2020
Hptm Ehlert	06.03.2020 -

Alte und 2015 aufgelöste 3./ Pionierbataillon 1



Das Wappen zeigt Folgendes:

die 3 Türme sind das Wahrzeichen der Stadt Holzminden, in der Mitte die Pionierbrücke mit der Faust der Zerstörung, Gelb ist die Farbe für die dritte Kompanie.

Historie der Kompanie:

Vom 01.07.1956 bis 30.09.1957 trägt die Kompanie die Bezeichnung 2./PiBtl 2

Vom 01.10.1957 bis 28.02.1959 trägt die Kompanie die Bezeichnung 2./PiBtl 7

Vom 01.03.1959 bis 30.03.1960 trägt die Kompanie die Bezeichnung 3./PiBtl 7

Vom 01.04.1960 bis 30.09.1966 trägt die Kompanie die Bezeichnung 3./PiBtl 1

Vom 01.10.1966 bis 30.08.2002 trägt die Kompanie die Bezeichnung 3./PiBtl 1

Vom 01.09.2002 bis 30.09.2006 trägt die Kompanie die Bezeichnung 3./PzPiBtl 1

Vom 01.10.2006 bis 30.06.2015 trägt die Kompanie die Bezeichnung 3./PiBtl 1 im PzPiBtl 1

Auflösung mit Wirkung zum 30.06.2015 im Rahmen der Neuausrichtung Neues Heer 2011

Kompaniechef

Hptm Haubold	01.07.1956 - 31.12.1956
Hptm Dornieden	01.01.1957 - 15.09.1957
Hptm Feldmann	16.09.1957 - 31.10.1958
Hptm Taubmann	01.11.1958 - 31.08.1959
Hptm Freitag	01.09.1959 - 31.03.1962
Hptm Schmidt	01.04.1962 - 31.03.1963
Hptm Wiedemann	01.04.1963 - 30.09.1965

Kompaniefeldwebel

HptFw Schiewek	01.07.1956 - 31.03.1958
HptFw Wilke	01.04.1958 - 31.03.1961
HptFw Bureck	01.04.1961 - 31.03.1962
HptFw Dutenhöfer	01.04.1962 - 30.09.1968
HptFw Rau	01.10.1968 - 30.09.1977
HptFw Cors	01.10.1977 - 30.06.1987
HptFw Weiser	01.07.1987 - 30.09.1990

Hptm Seibel	01.10.1965 - 31.03.1967	StFw Jödecke	01.10.1990 - 02.08.2002
Hptm Sandforth	01.04.1967 - 31.03.1970	OStFw Meyer	03.08.2002 - 24.04.2015
Hptm Stampfer	01.04.1970 - 31.03.1973		
Hptm Behnken	01.04.1973 - 22.12.1975		
Hptm Fricke	23.12.1975 - 20.03.1978		
Hptm Matz	21.03.1978 - 11.04.1980		
Hptm Bach	12.04.1980 - 06.04.1982		
Hptm Hauck	07.04.1982 - 17.07.1984		
Hptm Hintz	18.07.1984 - 05.01.1987		
Hptm Bartsch	06.01.1987 - 05.12.1989		
Hptm Kunz	06.12.1989 - 18.03.1991		
Hptm Baumgard	19.03.1991 - 15.01.1993		
Hptm Lochau	16.01.1993 - 31.03.1995		
Hptm Heyden	01.04.1995 - 22.11.1996		
Hptm Geermann	23.11.1996 - 24.09.1999		
Hptm Gluth	25.09.1999 - 17.12.1999		
Hptm Belke	18.12.1999 - 02.08.2002		
Hptm Panzer	03.08.2002 - 03.07.2003		
Hptm Bögehold	04.07.2003 - 16.12.2005		
Hptm Pfeilschiffter	17.12.2005 - 10.10.2008		
Hptm Friedel	10.10.2008 - 08.10.2010		
Hptm Kuhles	08.10.2010 - 06.12.2012		
Hptm Rost	06.12.2012 - 02.04.2014		

3./ Panzerpionierbataillon 1



Die „Dritte“, aufgestellt als Panzerpionierkompanie, besteht im Kern aus vier Zügen. Unterstützt und geführt werden die Züge durch die Kompanieführungsgruppe. Der I. Zug ist der Panzerpionierzug, der im Schwerpunkt die unmittelbare Pionierunterstützung für die Kampftruppe sicherstellt. Das Hauptwaffensystem ist der Transportpanzer „FUCHS“ sowie in geplanter Zukunft der Transportpanzer „BOXER“. Darüber hinaus wird das Fähigkeitsprofil des Panzerpionierzuges durch die Wiedereinführung des „Minenverlegesystems 85“ bereichert, welches dem Panzerpionierzug ermöglicht große Flächen in defensiven Aktivitäten zu sperren. Darüber hinaus beinhaltet die Kompaniezwei Züge, welche Fähigkeiten im Bereich Kampfmittelabwehr abbilden. Der II. Zug ist der erste von zwei Kampfmittelabwehrzügen in der Kompanie, wobei er den leichten sowie mittleren Anteil übernimmt. Kernauftrag ist hierbei die Kampfmittelabwehr in Stabilisierungsoperationen. Das Hauptwaffensystem ist der Transportpanzer „YAK“. Der III. Zug bildet den zweiten Anteil der Kampfmittelabwehr. Dabei geht es im „schweren Kampfmittelabwehrzug“ besonders um die Förderung der eigenen Bewegung. Hauptwaffensystem in diesem Zug ist der Minenräumpanzer „KEILER“ sowie in Zweitbefähigung das „ROUTE CLEARANCE SYSTEM“, welches zur Aufklärung und Beseitigung von versteckten Kampfmitteln dient. Der IV. Zug, der Panzerpioniermaschinenzug, verfügt über die Systeme Pionierpanzer „DACHS“ sowie die Panzerschnellbrücke „BIBER“ bzw. in Zukunft „LEGUAN“. Der Zug verrichtet jegliche Arbeit, die schwere Pioniermaschinen benötigen. Als eine nach der neuen Struktur gegliederte Kompanie bildet die „Dritte“ seit dem Jahre 2015 alle vier Eckpfeiler des Pionierwesens ab: Fördern der eigenen Bewegung, Hemmen und Kanalisierender feindlichen Bewegung, Erhöhen der eigenen Überlebensfähigkeit sowie den Beitrag zum Lagebild aus Pioniersicht. Damit ist sie als Kampfunterstützungskompanie eine Bereicherung in allen Operationsarten für die Kampftruppe. Der Kernauftrag der Kompanie ist die Sicherstellung der Pionierunterstützung der Gefechtsverbände der Panzerbrigade 21 „Lipperland“. Der Kernauftrag wird um einen weiteren umfangreichen Auftrag erweitert. Dieser beinhaltet zeitweise – beispielsweise Mitte 20 bis Mitte 21– die Durchführung der „Einsatzlandungsspezifischen Ausbildung“ (ELUSA) sowie „Einsatzlandspezifischen Ausbildung“ (ELSA) für die 1. Panzerdivision. Die „ELUSA“ ist als Auffrischungsausbildung der allgemeinmilitärischen Einsatzbefähigung zu verstehen. Dagegen soll die „ELSA“ den Soldaten ganz konkret auf seinen bevorstehenden Einsatz und das jeweilige Einsatzgebiet vorbereiten. Die „Kompanieführung“ versteht sich in erster Linie als „Dienstleister“ und stellt neben der Personalbearbeitung und Materialbewirtschaftung die Rahmenbedingungen für die Einsätze, Operationen und Ausbildungen der Züge sicher. Ihre Fähigkeiten stellt die Kompanieregelmäßig auch in verschiedensten Einsätzen und Abstellungen unter Beweis. So haben besonders das ISAF-Mandat und der KFOR-Einsatz die Kompanie immer wiedergefordert und geprägt. Zusätzlich hat die Kompanie Kräfte für die European Training Mission (EUTM) in Mali abgestellt. Darüber hinaus werden regelmäßig Einzelabstellungen für Einsätze im Rahmen der Resolute Support Mission in Afghanistan und auch im Irak sichergestellt. Aber auch in der Heimat zeichnete sich die „Dritte“ beim Elbehochwasser im Jahre 2013 sowie durch tatkräftige Unterstützung bei der Fluthilfe aus. Des Weiteren konnte die Kompanie bei der Flüchtlingshilfe unterstützend mitwirken. Einzelne Kampfmittelabwehrtrupps werden immer wieder zur Unterstützung bei Munitionsfunden im Inland herangezogen. Insbesondere ist in diesem Kontext der Einsatz von Kampfmittelabwehrpersonal beim Moorbrand bei Meppen im Jahre 2018 zu erwähnen. Die 3. Kompanie pflegt seit 1984 eine Patenschaft mit der Gemeinde Golmbach.

Neues Kompaniewappen im Rahmen der Neuaufstellung ab 01.07.2015



Das Kompaniewappen symbolisiert auf dem Wappenfeld die Verbundenheit zur Stadt Holzminden und in drei Darstellungen die Befähigungen der Kompanie. Im Vordergrund ein Palisadenzaun. Die Flügel des Tores sind weit nach außen geöffnet. In der Toröffnung öffnet ein weißer Adler weit seine Flügel um zum Flug anzusetzen, in seinen Greifern hält er ein Kampfmittel welches er hinfort trägt. Der Adler wurde 1997 durch die Inspektion Kampfmittelräumung der Pioniere, an der Pionierschule München, ins Leben gerufen. Der Adler als Schutzpatron, der Kampfmittel von der Truppe fernhält. Die jetzige 3. Kompanie wurde aus der damaligen 3. und 4. Kompanie neu aufgestellt. Dadurch wurden aus dem alten Wappen der 4./Panzerpionierbataillon 1, Symbole übernommen, die Kanonenkugel die die Kampfmittelabwehr symbolisiert, die gekreuzten Schwerter für Infanteristische Aufgaben, der Anker als Symbol der Übersetzbefähigung und Schwimmfähigkeit sowie die Pionierbrücke als Symbol für Pioniertechnische Aufgaben. Aus dem alten Wappen der 3./Panzerpionierbataillon 1, die Faust die auf die Brücke schlägt. Diese symbolisiert die Stärke der Kompanie in Form einer Brückenzerstörung.

Historie der 3. Kompanie:

Vom 01.07.1956 bis 30.09.1957 trägt die Kompanie die Bezeichnung 1./PiBtl 2

Vom 01.10.1957 bis 28.02.1959 trägt die Kompanie die Bezeichnung 1./PiBtl 7

Vom 01.03.1959 bis 30.03.1960 trägt die Kompanie die 2./PiBtl 7

Vom 01.04.1960 bis 30.06.1992 trägt die Kompanie die Bezeichnung 2./PiBtl 1

Vom 01.07.1992 bis 30.08.2002 trägt die Kompanie die Bezeichnung 4.PiBtl 1

Vom 01.09.2002 bis 30.06.2015 trägt die Kompanie die Bezeichnung 4.PzPiBtl 1

Auflösung mit Wirkung zum 30.06.2015 im Rahmen der Neuausrichtung HEER2011

Neuaufstellung zum 01.01.2015

Abschluss der Neuaufstellung zum 31.12.2015 als 3./Panzerpionierbataillon 1

Vom 01.07.2015 bis heute trägt die Kompanie die Bezeichnung 3./Panzerpionierbataillon 1

Kompaniechefs

Hptm Schreiber	01.07.1956 - 14.01.1959
OLt Freitag	15.01.1959 - 31.03.1959
Hptm Menz	01.04.1959 - 31.12.1959
OLt Gerlach	01.01.1960 - 30.09.1960
Hptm Gadacz	01.10.1960 - 31.03.1963
Hptm Schulze	01.04.1963 - 30.09.1964
OLt Härtel	01.10.1964 - 30.09.1966
OLt Felchner	01.10.1966 - 30.09.1968
Hptm Sander	01.10.1968 - 09.03.1971
Maj Walter	10.03.1971 - 12.09.1972
Hptm Lalyko	13.09.1972 - 02.04.1975
Hptm Hartenbach	03.04.1975 - 28.08.1978
Hptm Strauer	29.08.1978 - 29.04.1981
Hptm Leitmannstetter	30.04.1981 - 11.03.1983
Hptm Klaus	12.03.1983 - 28.02.1986
Hptm Plikat	01.03.1986 - 24.06.1988
Hptm Ramspoth	25.06.1988 - 20.03.1991
Hptm Bohn	21.03.1991 - 30.03.1993
Hptm Ennen	31.03.1993 - 20.06.1995
Hptm Weiner	21.06.1995 - 26.03.1998
Hptm Söhnholz	27.03.1998 - 05.04.2001
Hptm Flottmann	06.04.2001 - 19.03.2004
Hptm Nockelmann	20.03.2004 - 20.07.2006
Hptm Schievelkamp	21.07.2006 - 30.06.2008

Kompaniefeldwebel

HptFw Ehresmann	01.07.1956 - 14.01.1959
StFw Artt	15.01.1959 - 30.09.1985
HptFw Gruhn	01.10.1985 - 24.08.1989
HptFw Dunker	25.08.1989 - 06.04.1990
HptFw Beckmann	07.04.1990 - 30.09.1996
StFw Sagebiel	01.10.1996 - 31.07.2005
StFw Neugebauer	01.08.2005 - 26.01.2006
OStFw Scheible	27.01.2006 -

Hptm Griebel	11.07.2008 - 17.08.2012
Hptm Kaufhold	17.08.2012 - 01.08.2014
Hptm Wiele	01.08.2014 - 29.09.2017
Maj Pluschke	29.09.2017 - 25.09.2020
Maj Cherumbim	25.09.2020 -

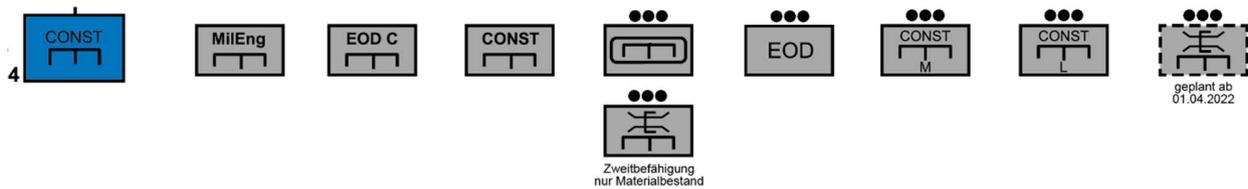
Das ehemalige Wappen der 4. Panzerpionierbataillon 1 zeigt, wie das Wappen des Bataillons, die Holzmindener Türme - das Wahrzeichen der Garnisonstadt HOLZMINDEN und das Holzmindener Tor.



Im Vordergrund des Holzmindener Tores stehen:

1. stilisierte Bombe
– symbolisiert den I. Zug – Kampfmittelräumzug,
2. gekreuzte Säbel
– symbolisieren den Panzerpionierzug – die infanteristische Komponente der Einheit,
3. stilisiertes Steuerrad –
symbolisiert den Panzerpioniermaschinenzug
– ehemals Pioniermaschinenzug Wasserkomponente der Kompanie,
4. die Pionierbrücke –
das Zeichen der Truppengattung.

4./ Panzerpionierbataillon 1



Die 4. Kompanie wurde 2015 als Pioniermaschinenkompanie des Holzmindener Panzerpionierbataillons neu aufgestellt. Die 4. Kompanie des Panzerpionierbataillon1 stellt die unmittelbare Pionierunterstützung der Verbände der Panzerbrigade 21, im vollen Spektrum der operativen Forderungen, sicher. Bezüglich dessen ist die Einheit befähigt in multinationalen Auslandseinsätzen zur Krisen- und Konfliktbewältigung, bei der Landes und Bündnisverteidigung oder der Amtshilfe bei Naturkatastrophen im gesamten Intensitätsspektrum zu unterstützen und einen wertvollen Beitrag zu liefern. Hierbei ist es ihr Kernauftrag, die Pionierunterstützung durch den Einsatz von Panzerpionieren, dem Faltfestbrückensystem, ungepanzerten und gepanzerten Pioniermaschinen und/oder Kampfmittelabwehrkräften sicherzustellen, um so die Bewegung eigener Truppen zu fördern, im speziellen das Überwinden von Sperrern, Gewässern und Geländeeinschnitten, die feindlicher Kräfte zu hemmen sowie die Überlebensfähigkeit der Truppen zu erhöhen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben stehender 4. Kompanie verschiedenste Fahrzeuge und Maschinen zur Verfügung. Zum einen der Pionierpanzer DACHS als auch Radlader und Baumaschinen auf Kette in den Pioniermaschinenzügen. Der Panzerpionierzug unterstützt mit seinen Soldaten in allen Pioniertätigkeiten und verfügt, vereint mit seiner Zweitbefähigung, dem Faltfestbrückensystem, zudem über ein erweitertes Spektrum an Einsatzmöglichkeiten. Mit diesem System kann der Panzerpionierzug bis zu 40 Meter breite Einschnitte überwinden und bildet hiermit die Unikatfähigkeit des Panzerpionierbataillons1 ab. Ab April 2022 wird diese herausragende Fähigkeit zudem personell hinterlegt und dann als eigenständiger Zug aufgestellt. In den letzten Jahren konnte sich die Kompanie zudem mehrmals sowohl in der Amts- als auch in der Katastrophenhilfe beweisen. Hier sind zum Beispiel die Operation FORTUNA zu nennen, wobei die Kompanie im Rahmen der technischen Gefahrenabwehr im Juni 2014 Sturmschäden im Großraum Düsseldorf mittels Pioniermaschinen beseitigte. Zuletzt unterstützten Soldaten der Kompanie zudem im Zuge des Moorbrandes in Meppen und leisteten Hilfe bei der Bergung von Wrackteilen eines abgestürzten Bundeswehr Hubschraubers in der Nähe von Hameln. Im Rahmen von Einsatzverpflichtungen stellt die Kompanie regelmäßig einzelne Soldaten ab. Die seit 2007 bestehende Patenschaft zu Gemeinde Fürstenberg verleiht der Verbundenheit zur Region und dem Rückhalt aus der Mitte der Gesellschaft besonderen Ausdruck.

Neues Kompaniewappen im Rahmen der Neuaufstellung ab 01.07.2015



Das Kompaniewappen symbolisiert mit dem stilisierten Stadttor der Stadt Holzminden die Verbundenheit zur Garnisonsstadt. Das Sachsenross im oberen rechten Teil des Wappens drückt darüber hinaus die Verbundenheit zum Bundesland Niedersachsen und zugleich die Zugehörigkeit zur 1. Panzerdivision sowie zur Panzerbrigade 21 aus. Im unteren Teil des Wappens steht der gelbe Schwenklader stellvertretend für die beiden Pioniermaschinenzüge und die detonierende Mine für den Kampfmittelabwehrzug der Kompanie. Mit dem Fuchs und der Pionierbrücke wird die Fähigkeit zur und der Faltfestbrücke dargestellt.

Historie der 4. Kompanie:

Vom 01.07.1956 bis 30.09.1957 trägt die Kompanie die Bezeichnung 5./PiBtl 2 (Vers. Kp)

Vom 01.10.1957 bis 28.02.1959 trägt die Kompanie die Bezeichnung 5./PiBtl 7 (Vers. Kp)

Vom 01.03.1959 bis 30.03.1960 trägt die Kompanie die Bezeichnung 5./PiBtl 7 (Vers. Kp)

Vom 01.04.1960 bis 30.09.1966 trägt die Kompanie die Bezeichnung 5./PiBtl 1 (Vers. Kp)

Vom 01.10.1966 bis 30.09.1972 trägt die Kompanie die Bezeichnung 5./AmphPiBtl 1

Vom 01.10.1972 bis 30.06.1992 trägt die Kompanie die Bezeichnung 5./PiBtl 1 (BrK u PiMasch)

Vom 01.07.1992 bis 30.03.2002 trägt die Kompanie die Bezeichnung 5./PiBtl 1 (PiMasch)

Vom 01.04.2002 bis 30.08.2002 trägt die Kompanie die Bezeichnung 5./PiBtl 1 (PiM gekadert)

Vom 01.09.2002 bis 30.09.2006 trägt die Kompanie die Bezeichnung 5./PiBtl 1 (FErs gekadert)

Vom 01.10.2006 bis 30.06.2015 trägt die Kompanie die Bezeichnung 5./PiBtl 1 (PiM u Br) im Panzerpionierbataillon 1

Auflösung mit Wirkung zum 30.06.2015 im Rahmen der Neuausrichtung HEER2011

Neuaufstellung zum 01.01.2015

Abschluss der Neuaufstellung zum 31.12.2015 als 4./Panzerpionierbataillon 1

Vom 01.07.2015 bis heute trägt die Kompanie die Bezeichnung 4./Panzerpionierbataillon 1

Kompaniechef

Kompaniefeldwebel

OLt Schrammek	01.07.1956 - 28.02.1958	HptFw Sohr	01.07.1956 - 31.03.1958
Hptm Herzogenrath	01.03.1958 - 28.02.1959	HptFw Respondek	01.04.1958 - 30.09.1961
Maj Blesken	01.03.1959 - 30.09.1964	HptFw Klause	01.10.1961 - 31.10.1962
Hptm Schulze	01.10.1964 - 15.10.1966	HptFw Paechnatz	01.11.1962 - 16.01.1974
Hptm Reus	16.10.1966 - 31.03.1968	HptFw Poltze	17.01.1974 - 30.11.1985
Hptm Coerdts	01.04.1968 - 31.03.1970	HptFw Geffers	01.12.1985 - 30.06.1987
Hptm Cossmann	01.04.1970 - 31.03.1972	StFw Cors	01.07.1987 - 14.04.1993
Hptm Dietrich	01.04.1972 - 31.03.1976	StFw Kreter	15.04.1993 - 30.09.1996

Hptm Haupt	01.04.1976 - 31.03.1981	HptFw Rehker	01.10.1996 - 30.09.2002
Maj Klann	01.04.1981 - 15.03.1984	HptFw Wiedemeyer	01.10.2006 - 05.02.2010
Major Eggers	16.03.1984 - 31.03.1991	OStFw Hecker	05.02.2010 -
Hptm Thomas	01.04.1991 - 30.09.1995		
Hptm Rott	01.10.1995 - 30.06.1998		
Hptm Gottschalk	01.07.1998 - 31.03.2001		
Hptm Ruhnau	01.04.2001 - 30.09.2002		
Hptm Harloff	01.10.2006 - 26.03.2009		
Hptm Balthasar	26.03.2009 - 27.04.2012		
Hptm Ehricke	27.04.2012 - 09.05.2014		
Hptm Richter	09.05.2014 - 15.04.2016		
Maj Magnin	15.04.2016 - 15.02.2019		
Maj Malz	15.02.2019 -		



Das hier dargestellte Kompaniewappen der ehemaligen 5. Panzerpionierbataillon 1 (Pioniermaschinenkompanie) symbolisiert im linken Teil die Verbundenheit zur Garnisonsstadt Holzminden (Stadttor Holzminden auf blauem Grund) und im rechten Teil die zum Bundesland Niedersachsen und zugleich die Zugehörigkeit zur 1. Panzerdivision (Sachsenross auf rotem Grund). Im unteren Teil auf grünem Grund, sind die drei Kernfähigkeiten der Kompanie zu finden. Die gelbe Baggerschaufel symbolisiert die zwei Pioniermaschinenzüge, in der Baggerschaufel eine detonierende Mine für den Kampfmittelräumzug und horizontal im Vordergrund eine Brücke für den Faltfestbrückenzug

6./ Panzerpionierbataillon 1



Die Feldfarbe in Blau symbolisiert das Wasser der Weser und somit die Verbundenheit zur Region in der das Bataillon und die Kompanie beheimatet sind. Platz 1 beinhaltet das Wappen des Panzerpionierbataillon 1 und ist Zeichen für den übergeordneten Verband. Platz 3 zeigt zwei gekreuzte Sturmgewehre G3, das einerseits in der Zeit der Schaffung des Wappens die STAN-Waffe des Soldaten war und somit die Ausbildung an der Waffe symbolisiert, zum anderen soll die gekreuzte Darstellung an die gekreuzten Schwerter der Teilstreitkraft Heer erinnern, zu der die Kompanie gehört. Platz 4 enthält eine stilisierte Detonation und steht für den Sicherungs- und Unterstützungszug der Kompanie, welcher innerhalb der Kompanie pioniertypische Tätigkeiten wahrnimmt und die einzige Pionierkomponente in der Kompanie ist. Platz 5 ist durch die stilisierte Brücke der Pioniertruppe ausgefüllt und reflektiert die Zugehörigkeit zur Truppengattung. Platz 8 enthält den Buchstaben „EU“ und steht für Einsatz und Unterstützungskompanie.

Historie der Kompanie:

Vom 01.07.1992 Neuaufstellung als Feldersatzkompanie gekadert

Vom 01.11.1996 Neuaufstellung als Ausbildungskompanie Auflösung zum 30.06.2002

Wiederaufstellung am 01.01.2003 als Ausbildungskompanie später erfolgte die Umbenennung zur Einsatz- und Unterstützungskompanie (E/U) Auflösung zum 01.10.2012

Kompaniechef

Kompaniefeldwebel

Hptm Heyden	01.11.1996 - 15.04.1998	HptFw Beckmann	01.11.1996 - 31.05.2001
Hptm Wessel	16.04.1998 - 24.11.2000	HptFw Meyer	01.06.2001 - 30.06.2002
Hptm Panzer	25.11.2000 - 30.06.2002		
Hptm Ruhnau	01.01.2003 - 09.01.2004	StFw Kloss	01.01.2003 - 25.03.2007
Hptm Lammerschmidt	10.01.2004 - 26.01.2006	StFw Rohling	26.03.2007 - 17.05.2009
Hptm Klinger	27.01.2006 – 23.05.2008	HptFw Böhm	18.05.2009 - 31.07.2009
Hptm Peter	23.05.2008 - 25.06.2010	HptFw Hecker	01.08.2009 - 31.03.2010
Hptm Windrich	25.06.2010 - 30.09.2012	StFw Take	31.03.2010 - 31.12.2011
		HptFw Böhm	01.01.2012 - 30.09.2012

Weitere Dienststellen und Einrichtungen in der Pionierkaserne am Solling

Stand April 2021



Standortsanitätszentrum Höxter Arztgruppe Holzminden

Das Sanitätsversorgungszentrum Höxter mit seiner Außenstelle in Holzminden nimmt ausschließlich die Aufgaben der Behandlung und gesundheitlichen Betreuung der Soldaten des Standortes Holzminden wahr. Hierzu stehen neben den beiden Truppenärzten sowie einem optional zu beauftragenden Vertragsarzt zusätzlich ein Feldwebeldienstgrad, Fachwirt für ambulante medizinische Versorgung, zwei Unteroffiziere ohne Portepee sowie drei Mannschaftsdienstgrade, eine Zivilangestellte und eine Auszubildende zur Verfügung. Die Zahnarztgruppe Holzminden hat den Auftrag der kurativen Behandlung und Betreuung in jeglichen zahnmedizinischen Fragen. Zur Bewältigung dieser Aufgaben ist die Zahnarztgruppe Holzminden mit einem Zahnarzt, zwei Zivilangestellten Zahnarthelferinnen, einem Unteroffizier mit Portepee, einem Unteroffizier ohne Portepee und einem Mannschaftsdienstgrad besetzt.



Landeskommando Niedersachsen Regionaler Planungs- und Unterstützungstrupp Holzminden

Die Zuständigkeit des Regionalen Planungs- und Unterstützungstrupps des Landeskommando Niedersachsen umfasst insgesamt zehn Bezirks- und Kreisverbindungskommandos (BVK/KVK), die im Rahmen der zivilmilitärischen Zusammenarbeit in den südniedersächsischen Landkreisverwaltungen und bei der Polizeidirektion Göttingen eingesetzt sind. Insgesamt werden 100 Offiziere und Unteroffiziere der Reserve aus den einzelnen BVK/KVK in allen Führungsgrundgebieten unterstützt.



Regionale Sicherungs- und Unterstützungskompanie (RSU-Kp) Solling

Die im April 2013 aufgestellte RSU-Kp Solling ist ein dem Landeskommando Niedersachsen zugehöriger Ergänzungstruppenteil und ist Bestandteil der territorialen Reserve der Bundeswehr. Auftrag der 123 Dienstposten starken Kompanie mit drei Sicherungszügen und einem Unterstützungszug ist die Übernahme von Wach- und Sicherungsaufgaben zum Schutz von militärischen Anlagen und Einrichtungen sowie subsidiäre Unterstützungsaufgaben bei der Katastrophenhilfe. Durch Teilnahme an Reservistendienstleistungen und im Rahmen von Übungen, werden die mit Masse aus dem südlichen Niedersachsen stammenden und in der Kompanie beorderten Reservistinnen und Reservisten auf ihren Auftrag vorbereitet. Unterstützt in der Ausbildungsplanung und -durchführung wird die Kompanieführung durch einen aktiven Organisations-/RSU-Feldwebel.



3./ Pionierbataillon 90

Als eines der wenigen, im Zuge der Einnahme der Struktur „Neues Heer“ aufgestellten nichtaktiven Bataillone wurde das PiBtl 905 in die Struktur des Heeres übernommen und wechselte dazu zum 1. Juli 2014 die Unterstellung zur Division Süd. Ab diesem Zeitpunkt besteht das Bataillon aus dem in Ingolstadt beheimateten Bataillonsstab mit der 1. Kompanie (Stabs- und Unterstützungskompanie) und der 2. Pionierkompanie, in Holzminden die 3. Pionierkompanie sowie der 4. Pionierkompanie in Gera. Im Frieden führt der Kommandeur das Bataillon, im Falle des Landes und Bündnisverteidigung sind 2. bis 4. Kompanie dem Gebirgspionierbataillon 8 in Ingolstadt, dem Panzerpionierbataillon 1 in Holzminden, bzw. dem Panzerpionierbataillon 701 in Gera unterstellt.



Bundeswehrdienstleistungszentrum (BwDLZ) Hannover Standortservice Holzminden

Das BwDLZ ist im Standort Holzminden einerseits zuständig für die Aufgaben der Truppenverwaltung, wie z.B. Haushaltsführung, Wehrsoldzahlung und Abrechnung der Nebengebühren für die militärischen Dienststellen am Standort, zudem nimmt es sämtliche Aufgaben der Liegenschaftsverwaltung, der Ver- und Entsorgung der Liegenschaften sowie den Betrieb der Standortschießanlage wahr. Im Bereich der Infrastrukturmaßnahmen vor Ort arbeitet die Wehrverwaltung des Bundes als hausverwaltende Dienststelle eng mit dem Staatlichen Baumanagement der Länder zusammen. Die Technische Betriebsgruppe Holzminden ist zuständig für die Wartung, Instandsetzung und den Betrieb aller Anlagen der Energie und Wärmeversorgung des Standortes. Als „der Dienstleister im Standort“ ermöglicht das BwDLZ Hannover den militärischen und weiteren zivilen Dienststellen sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren.



EVANGELISCHES MILITÄRPFARRAMT HOLZMINDEN

Im Ev. Militärpfarramt Höxter – Holzminden begrüßen Sie herzlich der Militärpfarrer Ra und seine Pfarrhelferin. Unser Aufgabenbereich umfasst die Standorte Holzminden, Höxter und Auenhausen (Brakel). Mit allem, das Ihnen auf der Seele liegt, können Sie gerne zu uns kommen. Dabei spielt es keine Rolle, welchem Glauben, welcher Religion oder Weltanschauung Sie folgen. Wir begleiten Sie seelsorglich und beraten Sie in allen Lebenslagen. In unserer seelsorglichen Begleitung sind wir vertrauensvoll mit dem Psychosozialen Netzwerk (PSN) in unserem Bereich verbunden. Neben der Seelsorge liegt uns die Stärkung oder Einladung zum christlichen Glauben am Herzen. Dazu führen wir regelmäßig Gottesdienste am Standort oder auf Übungsplätzen durch. Darüber hinaus bieten wir Soldaten- und Familienrüstzeiten an oder führen solche auf Wunsch durch. Selbstverständlich sind wir gerne bereit, Ihre Kinder zu taufen, Trauungen zu feiern oder auf Beerdigungen mit Trost und Hoffnung Abschied zu nehmen. Außerdem führen wir für die Truppe Lebenskundliche Unterrichte oder Seminare, Arbeitsgemeinschaften für Unteroffiziere und Offiziere durch. Auch auf Übungsplätzen oder im Auslandseinsatz werden Sie uns an Ihrer Seite finden. Ev. Militärseelsorge - wir sind für Sie da – im Namen des Herrn!



Heeresinstandsetzungs- Logistik GMBH (HIL)

Am 15. 05.2006 wurde das Regionale Instandsetzungszentrum in den Heeresinstandsetzungslogistikstützpunkt überführt. Die Heeresinstandsetzungslogistik GmbH (HIL) ist ein Firmenverbund der drei Rüstungsunternehmen Industrierwerke Saar (IWS), Krauss-Maffei Wegmann (KMW) und Rheinmetall Landsysteme (RLS). Momentan wird durch die HIL das taktische Großgerät wie gepanzerte Fahrzeuge und Gefechtsfahrzeuge instandgesetzt. Zukünftig könnte der Leistungsumfang und die Kooperation noch gesteigert werden.



Bw Bekleidungsmanagement GMBH (BWBM)

Die BWBM ist für die Bekleidungswirtschaft der Bundeswehr, am Standort Holzminden zuständig.



GHG Holzminden (Betreuung von Soldaten für Soldaten)

Die GHG steht allen Soldatinnen, Soldaten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einer umfangreichen Speisekarte und Getränkeauswahl zu den Öffnungszeiten zur Verfügung. Darüber hinaus steht das Team der GHG für Ihre persönliche Veranstaltungsplanung ob Hochzeit, Taufe, Konfirmation, Geburtstag, Beförderung, Verabschiedung etc. gerne jederzeit zur Verfügung. Für die tägliche Freizeitgestaltung können in der GHG Fernsehräume, Thekenräume, Kicker Poolbillard, Darrt und das Grillhaus genutzt werden. Die Kegelbahnen stehen nach vorheriger Anmeldung zur Verfügung. Bei Kompanie oder Zugfesten unterstützt die GHG durch Außerhausverkauf. Über den umfangreichen Veranstaltungskalender können Sie sich an den Aushängen, in den Räumlichkeiten der GHG informieren.



Berufsförderungsdienst Holzminden

Der Berufsförderungsdienst (BFD) unterstützt die Soldaten des PzPiBtl 1 und ehemalige, in Südniedersachs wohnhafte, Soldaten auf Zeit beim Erwerb von Aus- und Weiterbildung nicht nur finanziell. Auch bei der Planung von Lehrgängen und Seminaren hilft der BFD. Mit verschiedenen Maßnahmen unterstützen wir Soldatinnen und Soldaten auf Zeit sowie Freiwillig Wehrdienstleistende bei der Vorbereitung ihrer beruflichen Zukunft. Wir bieten umfangreiche Informationen, ausführliche Beratung und zielgerichtete Förderung an, um auf dem Weg in das zivile Erwerbsleben zu begleiten. Auch bei der Suche nach einem Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz kann der BFD mit seiner Stellenbörse unterstützen. Hier besteht die Möglichkeit, sich kostenlos und unverbindlich mit einem Bewerberprofil aufnehmen zu lassen und anzumelden.

Weitere Information erhalten Sie unter: bfd.bundeswehr.de

Kompanien, selbstständige Einheiten und Dienststellen die im Rahmen von neuen Strukturen aufgelöst oder umgegliedert wurden

Panzerpionierkompanie 10



Die Kompanie wurde am 01.07.1956 aufgestellt und mit Wirkung zum 01.10.2002 aufgelöst. In der letzten Struktur bis 2002 bestand aus der Kompanieführungsgruppe, dem I. und II. Panzerpionierzug, dem Pioniermaschinen-/Panzerbrückenzug, Mineneinsatz-/Kampfmittelzug Schwer, Mineneinsatz-/Kampfmittelzug Leicht, Minenverlegezug, der Instandsetzungsgruppe und der Versorgungsgruppe. Die Kompanie unterstand in ihrem fast 44-jährigen Bestehen immer der Panzergrenadierbrigade 1. Die

Kompanie hat in zahlreichen Korps-, Division und Brigadeübungen ihre Leistungsfähigkeit mustergültig bewiesen. Sie hat unter anderem bei der Flutkatastrophe 1962 in Hamburg oder den Waldbränden 1975 in Niedersachsen geholfen. Mit zahlreichen Einzelabstellungen war die Kompanie in mehreren Auslandseinsätzen vertreten. In den 43 Jahren und 7 Monaten hatte die Kompanie 14 Kompaniechefs und sechs Kompaniefeldwebel. Die Kompanie hatte über 34 Jahre eine andauernde Freundschaft zum Hegering Holzminden und die Partnerschaft mit der Gemeinde Delligsen.

Am 24. Mai 2002 fand der Auflösungsappell in der MEDEM - KASERNE statt. Die Panzerpionierkompanie 10 wurde am 01.10.2002 außer Dienst gestellt und aufgelöst!

Alle Soldaten wurden wunschgemäß an neue Standorte versetzt.



Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel

Historie der Kompanie:

Herauslösung der 4. Kompanie Pionierbataillon 2 zur Aufstellung der Panzerpionierkompanie 210 zum 01. März 1959.

Mit Wirkung zum 31. März 1961 wird die Panzerpionierkompanie 210 aufgelöst. Es entstehen aus dieser mit Wirkung zum 01. April 1961 die Panzerpionierkompanie 10 in Holzminden und in Höxter die neue Panzerpionierkompanie 210.

Die Panzerpionierkompanie 10 wird zum 01. Oktober 2002 aufgelöst und außer Dienst gestellt.

Kompaniechef

Hptm Mannke	01.07.1956 - 30.09.1960
Hptm Schrammek	01.10.1960 - 31.10.1965
Hptm Calvus	01.11.1965 - 30.09.1968
Hptm Kröger	01.10.1968 - 31.03.1971
Hptm Sandforth	01.04.1971 - 30.09.1973
Maj Hendricks	01.10.1973 - 03.09.1976
Maj Witt	03.09.1976 - 11.04.1980
Maj Schmidt	11.04.1980 - 30.09.1882
Maj Hoppe	01.10.1982 - 30.09.1987
Maj Jahnke	01.10.1987 - 30.09.1991
Maj Schnugg	01.10.1991 - 30.06.1994
Maj Schlütter	01.07.1994 - 21.03.1996
Maj Otte	01.04.1996 - 23.12.1999
Maj Prieß	23.12.1999 - 30.09.2002

Kompaniefeldwebel

HptFw Goris	01.07.1956 - 31.12.1964
HptFw Bergfeld	01.01.1965 - 31.03.1966
HptFw Zischang	01.04.1966 - 30.09.1982
HptFw Koch	01.10.1982 - 31.08.1988
StFw Törner	01.09.1988 - 31.08.1997
HptFw Wulf	01.09.1997 - 01.10.2002

3./ Amphibische Pionierbataillon 130



**Bataillonswappen
AmphPiBtl 130 ab 01.10.1972**



**Kompaniewappen der
3. Amph Pi Btl 130 bis 1983**



**Kompaniewappen der
3. Amph Pi Btl 130 ab 1983**

Die 3./AmphPiBtl 130 ist geprägt durch wechselnde Unterstellungen und daraus resultierenden Bezeichnungen. Die Kompanie wurde jeweils geschlossen eingegliedert bzw. unterstellt. Die Ausstattung mit Gerät und Waffen veränderte sich im Laufe der Zeit. Der Auftrag der Kompanie, durch Bau von Kriegsbrücken und Übersetzfähren die Kampftruppe bei Übergängen über Gewässer zu unterstützen, blieb stets gleich!

01.04.1960

als 4. Pionierbataillon 1

KpChef:	Hptm Rosenstiel	01.04.60 - 28.08.61
	Hptm Kalbfuß	29.08.61 - 31.03.65
	Hptm Kolvenbach	01.04.65 - 30.09.66
KpFw	HptFw Muuß	

01.10.1966

als 5.(Amph)Pionierbataillon 1

KpChef	Hptm Kolvenbach	01.10.66 - 31.03.67
	Hptm von Wallfeld	01.04.67 - 28.02.69
	Lt Schneidewind	01.03.69 - 31.03.69
	Hptm Dittmar	01.04.69 - 30.09.72
KpFw	HptFw Muuß	
	HptFw Wiese	

01.10.1972

Die Kompanie wird durch Umgliederung eines Teils der Pioniertruppe als **3. AmphPiBtl 130** dem neu geschaffenen AmphPiBtl 130 Minden zugeordnet (Zusammenschluss aus der 5. (Amph) PiBtl 1 Holzminden, 5.(Amph)PiBtl 7 Höxter, Amph PiKp 601 Minden).

Die Kompanie verbleibt jedoch geschlossen am Standort Holzminden.

KpChef	Hptm Jeschke	01.10.72 - 19.11.73
--------	--------------	---------------------

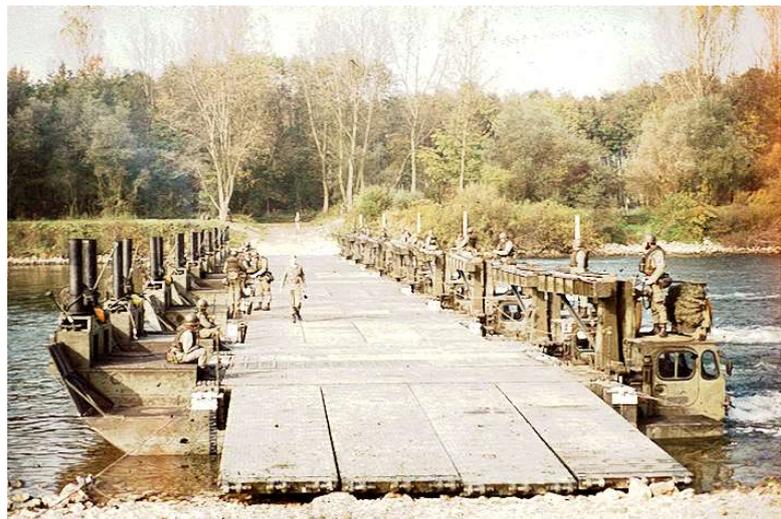
KpChef	Hptm Hempel	20.11.73 - 13.02.76
	Hptm Dreyer	23.09.77 - 18.04.80
	Hptm Reifgerste	19.04.80 - 12.08.82
KpFw	HptFw Meyer	
KpChef	Hptm Krones	13.08.82 - bis zur Verlegung nach Minden
KpFw	HptFw Winter	01.10.82 - bis zur Verlegung nach Minden

04.01.1983 Die 3.AmphPiBtl 130 wird geschlossen von Holzminden an den Standort Minden verlegt.

Damit ist die Zusammenführung des AmphPiBtl 130 vollzogen!



Die Kompanie aufgefahen auf dem Wasserübungsplatz



Kriegsbrückenbau über die Weser



Pionierbataillon 150 nicht aktiv (n.a.)

Das PiBtl 150 n.a. bestand aus dem Stab und fünf Kompanien, 3 Pionierkompanien, 1 Technischen Pionierkompanie und einer Feldersatzkompanie. Das Bataillon mit seinem Stab und den Kompanien erhöhte die personelle Durchhaltefähigkeit des Panzerpionierbataillon 1 in Holzminden und dem schweren Pionierbataillon 130 in Minden in der allgemeinen Pionierunterstützung und in möglichen Einsätzen der Katastrophenhilfe. Das Pionierbataillon 150 n.a. bestand in Friedenszeiten lediglich aus 2 aktiven Soldaten, dem Mobilmachungsvorbereitungsfeldwebel (MobVorFw) und einem Stabsdienstsoldaten sowie ca. 900 Reservisten. Der MobVorFw bearbeitete die gesamte Personalplanung, Ausbildungs- und Übungsaktivitäten des Pionierbataillon 150 n.a. Im Rahmen von Wehrübungen und Lehrgängen erhielten und erweiterten die nichtaktiven Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften ihren Ausbildungsstand, so dass sie im Rahmen von Übungen und Einsätzen ihren militärischen Auftrag gemeinsam mit der aktiven Truppe oder eigenverantwortlich ausführen konnten. Das Pionierbataillon 150 n.a. wurde am 01.06.1962 als Landespionierbataillon 735 mit 3 Kompanien als nicht aktive Geräteeinheit aufgestellt. Im Rahmen der neu einzunehmenden Heeresstrukturen wurde das Bataillon mehrfach umgegliedert, umbenannt und an verschiedenen Standorten stationiert. Am 01.10.1993 wurde das Bataillon erneut umgegliedert und erhielt die Truppenbezeichnung Pionierbataillon 150 n.a.

Seit April 1997 ist das Bataillon als Patenbataillon (Wirtschaftstruppenteil) mit dem Panzerpionierbataillon 1 verbunden. Im Rahmen der Transformation des Deutschen Heeres und der Umorganisation des Reservistenwesens der Bundeswehr wurde das Bataillon am 31.12.2008 aufgelöst. Teile des Bataillons konnten in das neue Pionierbataillon 902 ErgTrT 2 übernommen werden. Das Pionierbataillon 150 hat in seinem Bestehen 6 Kommandeure (Reservisten), 6 MobVorFw und 7 MobFwGer.

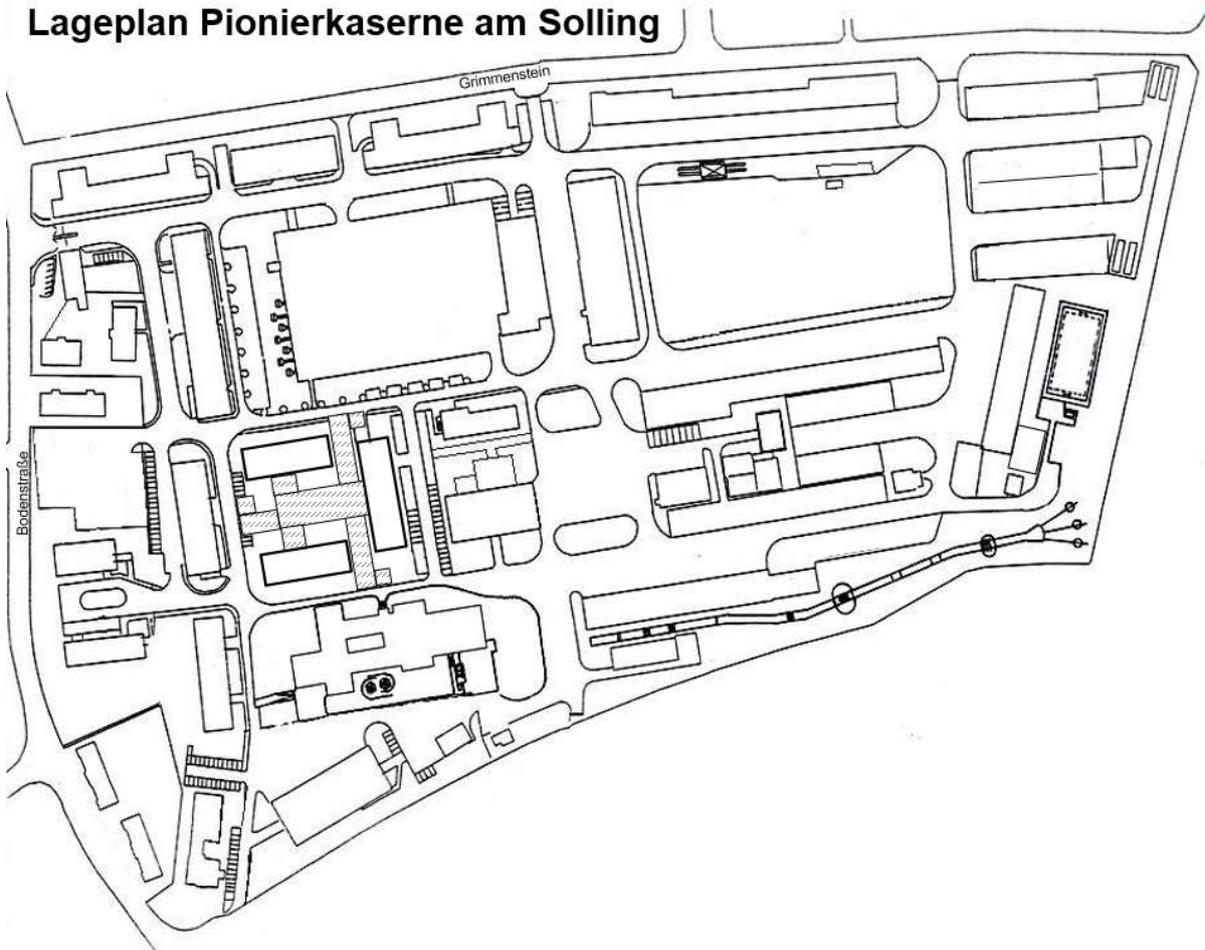


Pionierbataillon 902 Ergänzungstruppenteil 2 ErgTrT 2

Das PiBtl 902 ErgTrT 2 bestand aus dem Stab und fünf Kompanien mit unterschiedlicher Pionierbefähigung. Das Bataillon mit seinem Stab und den Kompanien erhöhte die personelle Durchhaltefähigkeit des Panzerpionierbataillon 1 in Holzminden und dem schweren Pionierbataillon 130 in Minden in der allgemeinen Pionierunterstützung und in möglichen Einsätzen der Katastrophenhilfe. Das Pionierbataillon 902 ErgTrT2 bestand in Friedenszeiten aus 2 aktiven Soldaten, dem Personalführungsfeldwebel und einem Stabsdienstsoldaten sowie ca. 700 Reservisten. Der Personalführungsfeldwebel bearbeitete die gesamte Personalplanung, Ausbildungs- und Übungsaktivitäten des Pionierbataillon 902 ErgTrT 2. Im Rahmen von Wehrübungen und Lehrgängen erhielten und erweiterten die nichtaktiven Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften ihren Ausbildungsstand, so dass sie im Rahmen von Übungen und Einsätzen ihren militärischen Auftrag gemeinsam mit der aktiven Truppe oder eigenverantwortlich ausführen konnten. Im Rahmen der Umstrukturierung wurde das PiBtl 902 ErgTrT 2 zum 30.06.15 aufgelöst. Teile der Reservisten wurden in die 3./Pionierbataillon 905 überführt.

Infrastruktur der Pionierkaserne am Solling Nutzungsstand April 2021

Lageplan Pionierkaserne am Solling





Gebäude 22 Stab Panzerpionierbataillon mit Parkplatzflächen



Gebäude 22 Stab Panzerpionierbataillon 1 mit Parkplatzfläche neben dem Gebäude



Gebäude 26 Kompanieführung und Unterkunft 1. Panzerpionierbataillon 1



Gebäude 29 Unterkunft 1. Panzerpionierbataillon 1



Gebäude 3 rechte Gebäudehälfte Kompanieführung und Unterkunft 2. Panzerpionierbataillon 1



Gebäude 1 Kompanieführung und Unterkunft 3. Panzerpionierbataillon 1



Gebäude 5 Kompanieführungsgruppe und Unterkunft 4. Panzerpionierbataillon 1



Gebäude 2 Stuben für die Kompanien und Mehrbettstuben für Lehrgänge



Gebäude 3 linker Eingang Bundeswehrdienstleistungszentrum/Standortservice Holzminden und Unterkunft Panzerpionierbataillon 1



Gebäude 3 mittlerer Eingang Militärpfarramt, Landeskommando Niedersachsen Regionale Planungsgruppe Verbindungskommando Holzminden, Feldweibel Reservistenangelegenheiten und Personalfeldweibel RSU Kompanie Solling



Gebäude 28 San Zentrum Höxter Außenstelle Holzminden, Arztgruppe und Zahnarztgruppe



Gebäude 25 Poststelle, Hörsaalgebäude, Fahrbereitschaft und klein Dienststellen



Gebäude 24 Alte Truppenküche abgerissen



Gebäude 24 Alte Truppenküche abgerissen



Gebäude 39 Technische Betriebsdienstgruppe und Bw Bekleidung



Gebäude 39 Technische Betriebsdienstgruppe und Bw Bekleidung



Kleinwerkstattgebäude Technische Betriebsdienstgruppe neben Gebäude 39



Gebäude 46 linker Bereich Truppenküche im Triagegebäude

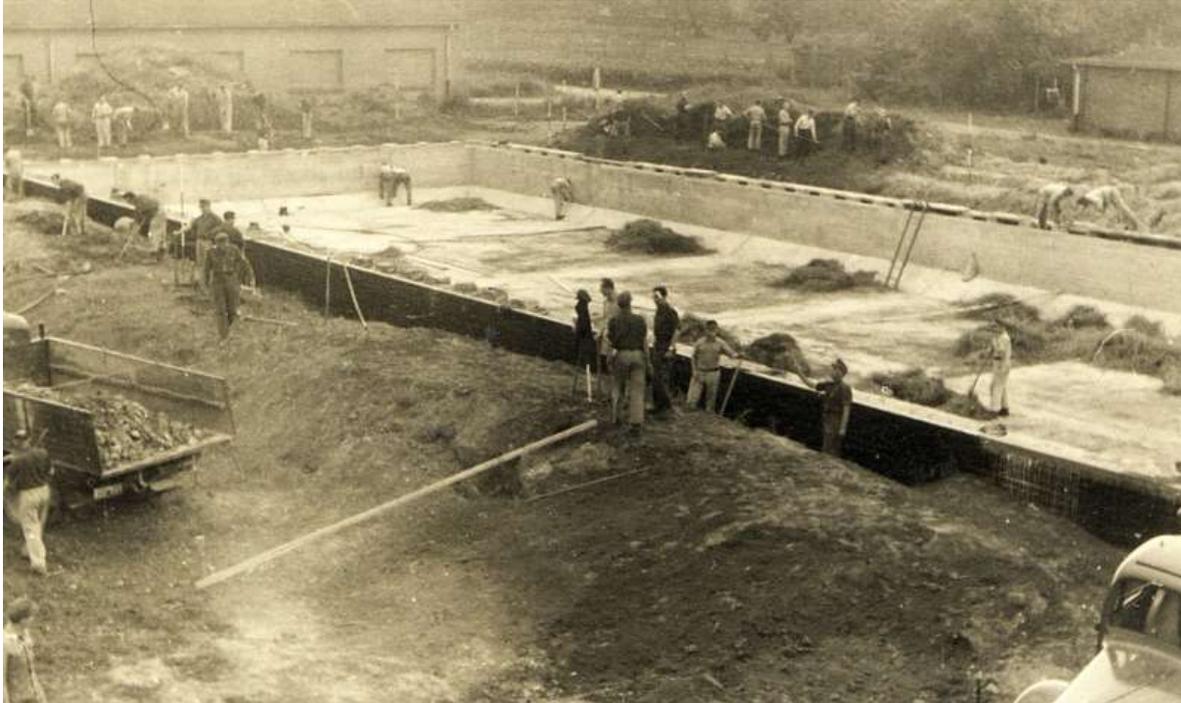


Eingangsbereich Geb 46 Triogebäude Büro Unterstützungspersonal Standortältester Standortfeldwebel



Gebäude 46 GHG mit Terrasse im Triogebäude

Schwimmbad der Kaserne welches sich auf der Fläche des Triogebäudes bis 1998 befand



Schwimmbad in der Kaserne, erbaut durch die 3./Grenzschutzabteilung Bau Mitte



Schwimmausbildung/Wettbewerb Bundesgrenzschutz



Startblöcke 1 bis 6 Bahn



Schwimmfest Pionierbataillon 1 Bundeswehr



Kinderfest in der Kaserne Schlauchbootfahren im Schwimmbad



Kinderfest in der Kaserne Schlauchbootfahren im Schwimmbad



Gebäude 46 GHG mit Lieferzufahrt und Wetterschutzschrägdach



Grillhütte hinter dem Triogebäude Gebäude 46



Terrassenbereich mit Sitzbänken im hinteren Bereich Triogebäude Gebäude 46



Gebäude 6 Kleindienststellen und Funktionsgebäude Stab und Kompanien



Gebäude 4 aus der Nutzung genommen



Gebäude 30 Materiallagerräume keine Nutzung als Funktions- Unterkunftsgebäude

Gebäude 31 Feldweibelwohnheim wurde Anfang Mitte der 80eraus der Nutzung genommen



Ansicht vom Parkplatz A



Ansicht vom Gebäude 6



Ausgewiesene Baufläche für drei neue Unterkunftsgebäude 13, 13a und 14



Baubeginn Gebäude 13 und 14



Bauarbeiten Gebäude 13 und 14



Gebäude 13 Unterkunft Panzerpionierbataillon1



Gebäude 14 Unterkunft Panzerpionierbataillon 1



Parkplatz C zwischen Gebäude 14 und Sporthalle



Ladestation E-Kfz auf dem Parkplatz C



Bauarbeiten drittes Gebäudes Gebäude 13



Bauarbeiten drittes Unterkunftsgebäudes Gebäude 13a



Halle 11 HIL



Halle 11 HIL



Gebäude 21 ABC Üb Haus



Parkplatz D nur für Dienst Kfz zwischen ABC Üb-Haus und Halle 9



Gebäude 31 Heizwerk/Heizungsanlage Pionierkaserne



Sporthalle 15 mit Zugangsbereich und Sauna 19



Sporthalle 15



Gebäude 13 und 14 (Zuggerätehäuser) aus der Nutzung genommen und im Juli 2014 abgerissen



Gebäude 13 und 14 aus der Nutzung genommen und im Juli 2014 abgerissen



Abrissfläche zur Nutzung als Stellfläche freigegeben



Stellfläche gegenüber Gebäude 17 (Material Gruppe)



Gebäude 17 Materialgruppe Bataillon



Gebäude 17 Rückseite Materialgruppe Bataillon mit Abstellfläche Dienst Kfz



Kleinspielfeld 48



Volleyball Spielfeld 51



Halle 12 Mehrzweckhalle



Halle 12 Mehrzweckhalle mit Fitnessraum im rechten Hallenbereich



Hindernisbahn



Hindernisbahn



Gebäude 16 AGSHP Schießsimulator



Überdachte Instand/Wartungsrampe



Gebäude 23 Standorttankstelle



Gebäude 23 Standorttankstelle



Lagerhaus POL



Halle 45 Fahrzeugwaschanlage



Fahrzeugwaschhalle im Hallentrakt Halle 8



Fahrzeughalle 8



Fahrzeughallen 9



Fahrzeughalle 1



Dienst Kfz-Abstellfläche rechts neben der Halle 10



Dienst Kfz-Abstellfläche links neben der Halle 10a



Fahrzeughalle 10a



Schleppdächer bis 2015 Schleppdach 3



Schleppdächer bis 2015 Schleppdach 36, 37, 37a und 38



2015/2016 Abriss der alten Schleppdächer



2015/2016 Abriss der alten Schleppdächer Umbau zur zeitlich begrenzten Fahrzeugabstellfläche



Zeitlich begrenzte Fahrzeugabstellfläche



Zeitlich begrenzte Fahrzeugabstellfläche bis zum Neubau der Schleppdächer



Neubau der Schleppdächer



Gesamtansicht der Neubaufäche aller Schleppdächer



Schleppdach 36 im Dezember 2020 zur Nutzung übergeben



Schleppdach 37 und 37a im Dezember 2020 zur Nutzung übergeben



Schleppdach 38 im Dezember 2020 zur Nutzung übergeben



Abstellfläche Dienst Kfz rechts neben Schleppdach 36



Abstellfläche Dienst Kfz links neben Schleppdach 38



Parkplatz A



Parkplatz B



Munitionsbehälter vor dem Parkplatz B



Munitionsbehälter mit neuem Sicherheitsstandart



Sportplatz mit Laufbahn, Weitsprung und Kugelstoßbahn bis 2010



Rad Kfz-Abstellfläche Schotterplatz ehemaliger Sportplatz



Erneuerung des Kasernenzaunes



Fertigstellung Kasernenzaun erster Bauabschnitt



Weiterführen Bauarbeiten und Teilfertigstellung am Kasernenzaun zweiter Bauabschnitt



Haupteinfahrt mit alter Schrankenanlage bis September 2016



Haupteinfahrt im Oktober 2016 mit neuer Schrankenanlage



Gebäude 7 Wachgebäude Pionierkaserne am Solling



Gebäude 7 Wachgebäude mit davor liegendem Dienst Kfz-Parkplatz Pionierkaserne am Solling



Enthüllung der Gelben Schleife „WIR SIND EINS“ am 19.01.2020 im Eingangsbereich der Haupteinfahrt durch BGM Daul und Kdr OTL Flach, ebenfalls befindet sich die Gelbe Schleife seit dem 13.01.2020 am Rathaus der Stadt Holzminden und zeigt die gelebte Verbundenheit in der Garnison Holzminden.

Gedenksteine und Gedenktafeln in der Kaserne und auf dem LÜP



Gedenksteine gegenüber Gebäude 4 auf der Rasenfläche, diese wurden 2009 in den Eingangsbereich des Triogebäudes Gebäude 46 verlegt.



Gedenksteine im Eingangsbereich des Triogebäude

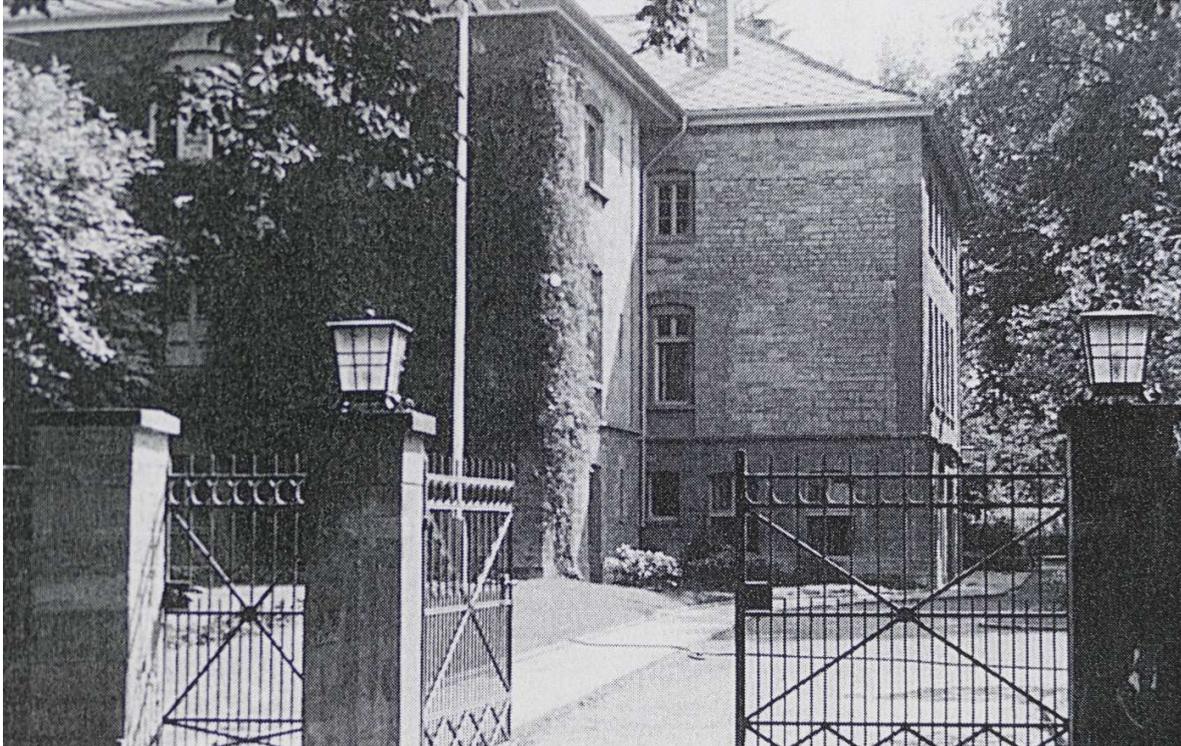


Gedenktafeln an der Hauptwache Gebäude



Gedenktafeln auf dem Landübungsplatz

Standort Offizierskasino in der Böhntalstraße 12. Das Casino wurde von 1957 bis 2006 durch die Bundeswehr genutzt und bewirtschaftet.



Offizierskasino 1962



Umbau des Offizierskasinos nach dem Verkauf

Infrastruktur Landübungsplatz (LÜP) Nutzungsstand April 2021



Gebäude 8 Wachgebäude LÜP



Gebäude 1 Ehemaliges Doppelwohngebäude



Gebäude 2 Verwaltungsgebäude (Platzverwalter LÜP und Werkstatt)



Ansicht Gebäude 2, 3, 4 und 5



Gebäude 7 Dienst- und Unterrichtsgebäude



Gebäude 3 Lagerhalle



Gebäude 4 Lagerhalle



Gebäude 5 Lagerhalle



Gebäude 11 Tischlerwerkstatt und Lager



Gebäude 14 Büroräume, Lagergebäude und Schuppen Geländebetreuung Standort



Neubau LÜP



Neubau LÜP

Ausbildungseinrichtungen, Übungsflächen und Übungsräume



Hubschrauberlandeplatz



Hubschrauberlandeplatz und Ausbildungswiese



Übungshäuser



Übungsdorf für ELSA und ELUSA



Übungsdorf für ELSA und ELUSA



Übungsdorf für ELSA und ELUSA



Übungsdorf für ELSA und ELUSA



Übungsdorf für ELSA und ELUSA



Übungsfeldlager für ELSA und ELUSA



Einfahrt Feldlager



Feldlager



Übungsplatz Pioniermaschinen



Übungsplatz Pioniermaschinen



Übungsplatz Pioniermaschinen/Baumaschinen



Baugelände



Baugelände



Sprenggrube und Behelfssprenggrube



Sprenggrube und Behelfssprenggrube



Sprenggrube



Behelfssprenggrube



Schutz Unterstand



Zugang Behelfssprenggrube



Ausbildungseinrichtung PiBachtal Brücke genutzt bis Ende der 80er anschließend abgerissen



Ausbildung, Bau einer Bailey Bridge

Standortschießanlage auf dem Landübungsplatz (LÜP)



Schießstandwärterhaus 1 und Scheibenbaracke 2



Allgemeines Gebäude für Material 10



MG Schießstände 6 (D1 und D2)



MG Schießstände 7 (D3 und D4)



Gewehrstand 11 und 12 (150m und 200m)



Gewehrstand 8 (300m) A-Stand

Infrastruktur Pionierübungsplatz Wasser Nutzungsstand April 2021

Die Entstehung und historische Entwicklung des Pionierübungsplatzes Wasser (W)

Der Pionierübungsplatz (Wasser) wurde ab 1935 gebaut. Der PiÜbPL (W) wurde aufgrund der Topographie flussabwärts von Holzminden auf der Ostseite der Weser angelegt. Es wurden mehrere Pionierschuppen zur Unterbringung des Geräts errichtet. Während des 2. Weltkriegs (1939-1945) dienten die Kaserne und die angegliederten Liegenschaften der Ausbildung des Ersatzes für das Heer. Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Baracken der bisherigen Übungsplätze in zivile Nutzung überführt. Auf dem Wasserübungsplatz wurden einige Baracken für gewerbliche Nutzung verpachtet (Tischlereibetrieb, Schuhmacherwerkstatt etc.). Der Wasserübungsplatz wurde 1963 um das Hafenbecken und die Slipanlage erweitert. Es entstanden weitere Werkstätten und Hallen.



Wohnhaus 8



Lagerhalle 1, Wache 1a und Heizung 1b



Lagerhalle 2



Halle 3



Gebäude 4a und 4b (Hörsaal und Toiletten)



Halle 5



Halle 6



Halle 17



Schleppdach 16



Kfz-Wartungsrampe 15



Halle 7 (Abgerissen 2019)



Garage 31 Notfallboot und Gebäude 14 ehem. Tankwärterhäuschen



Lagerhalle 11, Instanzsetzungshalle 11 (Werft) und Lagerhalle 10a



Hafenbecken mit Slip Anlage



Instandsetzungshalle 11 (Werft) mit Slip Anlage



Einfahrt von der Weser ins Hafenbecken



Kfz-Abstellfläche



Brückenstelle 1



Brückenstelle

Standortübungsplatz Lühtringerheide



Zufahrt zum Standortübungsplatz



Übungsraum



Übungsdorf



Einsätze und Hilfeleistungen des Bataillons 1962 bis heute

1962	Hochwasserkatastrophe Hamburg
1978	Schneekatastrophe Schleswig – Holstein
1993	Somalia 115 Soldaten
1995	Kroatien/Bosnien 180 Soldaten
1996	Kroatien/Bosnien 180 Soldaten
1997	Odereinsatz/Hilfeleistung 500 Soldaten
1999	Mazedonien 30 Soldaten Bosnien 100 Soldaten Kosovo 130 Soldaten
2002	Afghanistan ISAF 65 Soldaten
2003	Hochwassereinsatz an der Elbe 450 Soldaten
2004	Tag der Niedersachsen in Holzminden 200 Soldaten
2005	Kosovo/Bosnien 90 Soldaten
2006	Kosovo/Bosnien 90 Soldaten
2007	KFOR 24 Soldaten ISAF 40 Soldaten
2008	KFOR/ISAF 54 Soldaten
2009	KFOR 4 Soldaten ISAF 3 Soldaten

2010	ISAF 86 Soldaten
2011	ISAF 108 Soldaten
2012	ISAF 12 Soldaten KFOR 2 Soldaten
2013	Hochwassereinsatz/Hilfeleistung LEIPZIG an der MULDE ELBE in den Raum RIESA 400 Soldaten ISAF 5 Soldaten MALI 1 Soldat ATALANTA 1 Soldat KFOR 2 Soldaten
2014	ISAF 15 Soldaten KFOR 2 Soldaten
2015	RSM 1 Soldat MALI 1 Soldat
2016	MALI 25 Soldaten MINUSMA 20 Soldaten KFOR 2 Soldaten
2017	KFOR 2 Soldaten MALI 6 Soldaten RSM 5 Soldaten
2018	RSM 19 Soldaten MALI 1 Soldat MINUSMA 5 Soldaten
2019	RSM 10 Soldaten MINUSMA 2 Soldat IRAK 1 Soldat MALI 1 Soldat
2020	RSM 14 Soldaten ATALANTA 1 Soldat MINUSMA 1 Soldat KFOR 1 Soldat Corona Pandemie Hilfeleistung 8. Juni - 31. Dezember 150 Soldaten
2021	RSM 21 Soldaten MALI 2 SOLDATEN MINUSMA 1 Soldat Corona Pandemie Hilfeleistung 1. Januar - 30. April 595 Soldaten



Panzerpionierbataillon 1 in den Zeiten von COVID-19

Am 11.03.2020 erklärt die WHO COVID-19 zu einer Pandemie, bereits jetzt ist klar, dass das deutsche Gesundheitssystem an seine Grenzen gebracht werden wird. Basierend auf dem derzeitigen Lagebild wurde am 18.03.2020 der Befehl Nr.1 zur Bewältigung der Lage COVID-19 im PzPiBtl 1 gegeben, welcher die Personalpräsenz am Standort auf ein operatives Minimum beschränkt und dabei trotzdem die Führungs- und Unterstützungsfähigkeit uneingeschränkt gewährleistet. Bund und Länder einigen sich am 22.03.2020 auf strenge Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen. Zu diesem Zeitpunkt ist noch unklar, welche Auswirkungen diese Pandemie auf uns alle haben wird.

Die Absicht des Kdr PzPiBtl 1 ist bereits zu Beginn der Krise klar.

Es ist eine durchgängige Führungsfähigkeit sicherzustellen, um reaktionsschnell auf Lageentwicklungen reagieren zu können. Die Befehle der nächsthöheren Führungsebene sind schnellstmöglich auszuwerten, mit einer eigenen Befehlsgebung und den entsprechenden Maßnahmen umzusetzen. Zentralisierte Ausbildungen wie die Einsatzlandungsspezifische Ausbildung (ELUSA), Einsatzlandspezifische Ausbildung (ELSA) werden weiterhin, nach den geltenden Bestimmungen und unter Berücksichtigung des Hygienekonzeptes, durchgeführt, damit ausgebildetes Personal für Einsätze und einsatzgleiche Verpflichtungen zur Verfügung steht. Das PzPiBtl 1 kommt weiterhin uneingeschränkt einsatzgleichen und Einsatzverpflichtungen, mit umfassend qualifiziertem Personal, nach. Der Personalkörper wird auf ein operatives Minimum reduziert, sodass die Führungsfähigkeit uneingeschränkt bestehen bleibt. Das restliche Personal befindet sich im „Dienst zuhause“ und kommt der Pflicht zur Gesunderhaltung nach, um das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten. Die Disziplinarvorgesetzten stellen durch Fernlernaufgaben das bestmögliche Halten des Ausbildungsstandes der betroffenen Soldatinnen und Soldaten sicher, um nach Beendigung des „Dienst zuhause“ unverzüglich den Ausbildungsbetrieb, zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft, wieder aufnehmen zu können. So wurden die Offiziere taktisch weitergebildet, indem sie taktische Fernlernaufgaben/ Kurzlagen vom Btl und dem BrigKdr erhielten und die Arbeitsergebnisse in kleinen Gruppen mit dem Taktik- und Logistiklehrer des Btl aufarbeiteten. Ausbildungen wurden geplant, vorbereitet und auch über VTC (video conferencing) durchgeführt. Beispielhaft für die Kreativität und Flexibilität ist hier die Durchführung von Sandkastenausbildung via VTC. All dies ermöglichte eine lerngruppengerechte und lageangepasste Aus- und Weiterbildung aller Dienstgradgruppen. Im Rahmen der Amtshilfe (§35GG) stellt PzPiBtl 1 die Vorbereitung und Einsatzbereitschaft von Unterstützungskräften für x+14d sicher, um durchhaltefähig Unterstützung leisten zu können. Daraus ergeben sich die sechs taktischen Operationslinien: Führungsfähigkeit, ELUSA/ ELSA/ FLW 100 Ausbildung, Einsatzgestaltung, Grundbetrieb im „Dienst zuhause“, Unterstützungskontingente Corona und Ausbildungsbetrieb Post-Corona.

Herausragende Bedeutung hatte auch die Erarbeitung eines Hygienekonzeptes, welches es zulässt, dass der Dienst in der militärischen Liegenschaft und Übungs-/ Ausbildungsvorhaben mit Einsatzrelevanz durchgeführt werden können. Hierbei kam es darauf an, dass das Hygienekonzept den politischen Vorgaben, dem militärischen Auftrag und den Standortgegebenheiten gerecht wird, dabei aber verständlich und umsetzbar ist. Das Motto ist hier A-H-A-C-L (Abstand – Hygienemaßnahmen – Alltagsmaske – Corona Warnapp – Lüften). Überall dort, wo es möglich ist, ist ein Mindestabstand von 1,5m zu anderen Personen nicht zu unterschreiten. Büroräume sind nach Möglichkeit so anzupassen, dass möglichst viel Platz zwischen den einzelnen Arbeitsplätzen ist, bei Zusammenziehungen wie Aus- und Weiterbildungen muss der Raum nach 30 Minuten durchgelüftet werden und Besprechungen sind, wenn möglich, als Video- oder Telefonkonferenz durchzuführen. Es gilt der Grundsatz: „Je größer der Abstand, desto kleiner das Infektionsrisiko. Je kleiner der Abstand desto größer das Infektionsrisiko.“ Nach Betreten von Gebäuden und auch sonst sind die Hände zu desinfizieren und verbale Rückäußerungen aus der Formation heraus, wie z.B. Rufen, sind untersagt. Sollte die Gefahr bestehen, dass der Mindestabstand von 1,5m unterschritten

wird, ist eine Alltagsmaske zu tragen. Diese wurden zeitnah durch das Bataillon beschafft, um die Zeit bis zur Auslieferung durch das Bundeswehr Bekleidungsmanagement zu überbrücken und effektiven Schutz für die diensttuenden Kameraden zu gewährleisten.

Aufgrund der Corona-Lage ist der Tagesdienst in der Pionierkaserne am Solling strengen Regularien unterworfen. So muss sich das designierte Einsatzpersonal, 14 Tage vor Verlegung in den Einsatz, in Quarantäne begeben, damit auszuschließen ist, dass infizierte Soldatinnen und Soldaten in den Einsatz verlegen. Dies stellt unsere Kameradinnen, Kameraden und deren Angehörige vor zusätzliche Herausforderungen und Belastungen. Dennoch ist die Einsatzgestellung zu jeder Zeit sichergestellt und die Soldatinnen und Soldaten sind weiterhin hochmotiviert. Trotz des operativen Minimums ist die Führungsfähigkeit jederzeit gegeben. Geplante Übungen wie Bataillons- oder Kompanieübungsplatzaufenthalte sowie Übungen in der Funktion als Kampfunterstützer bei den Kampftruppenverbänden wurden bis auf weiteres ausgesetzt oder auf ein einsatzrelevantes Minimum heruntergefahren. Ausbildungen sind so angepasst, dass sie in kleinstmöglichen Gruppen durchgeführt werden können.

Mit einer Lockerung der angespannten Situation ist mindestens bis zur Bereitstellung eines Impfstoffes nicht zu rechnen. An dem eingeschlagenen Weg „angepasster Präsenzdienst“ wird weiter festgehalten, damit die ständige Handlungsfähigkeit gewährleistet ist, sei es von der Dienststelle oder von Zuhause aus. Ortsunabhängiges Arbeiten ist kein neuer Begriff in der Bundeswehr, dennoch hat die Pandemie uns in die Situation gebracht, mehr Gebrauch davon machen zu müssen. Die entsprechende IT ist im Zulauf und wird flächendeckend an Schlüsselpersonal ausgegeben. Besprechungen via WebEx stehen mittlerweile auf der Tagesordnung. Durchhaltefähigkeit ist hier das Stichwort. Nach der Sommerphase erhöhten sich Mitte August in einigen Bundesländern die Zahl der an Corona Infizierten drastisch, so dass im Rahmen der Amtshilfe Teile des Bataillons bundesweit zivile Behörden unterstützten. Ausbildungen und Übungen bis Zugstärke sollen durch Kohortenbildung/ -isolierung ermöglicht werden, damit die Ausbildungshöhe gehalten bzw. erreicht werden kann. Fristen von nachweispflichtigen Befähigungen (z.B. Betriebsberechtigungen) werden im Rahmen des Möglichen verlängert, um den Verfall selbiger aufzuschieben und damit handlungsfähig zu bleiben.

Was nimmt das PzPiBtl 1 aus dieser Krise mit?

Nichts ist beständiger als die Lageänderung, schlagartig mussten lange geplante Vorhaben ausgesetzt, aufgeschoben oder angepasst werden. Es wurde ein immenses Maß an Flexibilität abverlangt, neue Standards etabliert und das Wesentliche wurde wieder in den Vordergrund gerückt. Die Digitalisierung schreitet immer weiter voran, gerade in diesen Zeiten werden dadurch Möglichkeiten genutzt, die vorher eher selten genutzt wurden.

Selbst wenn der zukünftige Dienst phasenweise nicht mehr ausschließlich in der Kaserne verrichtet wird, sind wir als Bataillon doch zusammengerückt und haben gelernt, auch unter diesen Umständen, gemeinsam stark zu sein.

Durch den weiteren Verlauf der Gesamtsituation in der Pandemie und dem daraus resultierenden hohen Arbeitsaufkommen in zahlreichen Einrichtungen der Bundesländer stellten diese Unterstützungsleistungsanträge an die Bundeswehr mit der Bitte um Hilfeleistung. Das Bataillon unterstützt seit Juni 2020 bis heute in den Impfzentren, Mobilien Impfteams, Pflegeeinrichtungen und den Gesundheitsämtern. Im Schwerpunkt kommt das Bataillon im Bundesland Hessen aber auch in anderen Bundesländern und Städten mit zahlreichen Einzelabstellungen zum Einsatz.

Das Bataillon verlegt im März mit Landungsbooten der Bundesmarine in ein Ausbildungslager auf Sylt. Hier werden Bunkersprengungen vorgenommen, wobei auch Sauerstoffanlagen zum Einsatz kommen. Außerdem werden die Wrackteile einer Eiderschnigge geborgen, die nach der Rückkehr des Bataillons in die MEDEM-KASERNE wieder aufgebaut wird. Fertigstellung und Besichtigung am Tag der offenen Tür 1978. Sie blieb bis 2002 in der Kaserne danach wurde sie endgültig abgewrackt.



Alle liebten die Anna von Amrum

Holzmindener Bundeswehrpioniere restaurierten einen historischen Küstensegler. Das Holzmindener Pionierbataillon nennt eine einmalige Attraktion sein Eigen: die letzte Eider Schnigge der Welt! Der 85 Jahre alte Tonnenleger mit abenteuerlicher Vergangenheit fand durch Einsatz und Ideen der Soldaten sowie ihres Militärpfarrers Günther Grigoleit auf dem Kasernenhof eine neue Zukunft: Als „Windjammer auf dem Trockenen“ dient „Anna von Amrum“ künftig als Begegnungsstätte für Soldaten. Im Jahr 1891 vom Stapel gelaufen, segelte „**Anna**

von Amrum“ im ersten Weltkrieg als Tonnenleger beim Bau von Schwimmbrücken über die Eider, überdauerte sogar den zweiten Weltkrieg und ging schließlich in den Besitz des Hamburger Schiffsausrüsters Eddi Fricke über. Er wollte die Eider - Schnigge „als Beispiel kulturhistorischer Schiffsbaukunst“ der Nachwelt erhalten und sie als „schwimmendes Museum“ vor Anker legen. Während der Dezemberstürme 1974 wurde „**Anna von Amrum**“ vor Hörnum auf der Nordseeinsel Sylt jedoch durch die Sturmflut völlig auseinandergerissen und versank im Schlick. Bundeswehrpioniere aus Holzminden sollten während eines Übungseinsatzes auf Sylt die Beseitigung der Wrackteile übernehmen. Doch die Soldaten über die bewegte Geschichte der Eider - Schnigge informiert dachten nicht daran, das Wrack mit TNT in die Luft zu sprengen. Sie luden stattdessen die teilweise mit Tauchern vom Meeresgrund geborgenen Überreste auf Lastwagen und transportierten sie von der Nordsee zur heimatlichen MEDEM - KASERNE an der Weser. Gemeinsam mit Bataillonskommandeur Thomas Domrös und Militärpfarrer Günther Grigoleit fassten die Pioniere den Entschluss, „Anna“ wieder aufzubauen, koste es, was es wolle! Und es kostete viel Geld, Arbeitsstunden und Freizeit, dieses Vorhaben zu verwirklichen. Oftmals wurde rund um die Uhr nachts bei Flutlicht gearbeitet. Die benötigten Finanzmittel kamen u. a. über ein Spendenkonto sowie durch Erlöse vieler ideenreicher Veranstaltungen zusammen. Nach dem Motto von Militärpfarrer Grigoleit, „täglich einmal Anna streicheln“, gelang es den Holzmindener Pionieren in monatelanger Kleinarbeit, die Schiffsteile einem Puzzlespiel gleich zusammensetzen und die Eider - Schnigge in ihrer ursprünglichen Form wieder entstehen zulassen. Jetzt steht „Anna“ auf einem 15 Meter langen Betonfundament mitten auf dem Kasernengelände. Sie bietet ca. 20 Personen Platz für gemütliche Gruppenabende, für Diskussionsrunden und Hobby-Treffs. Und bei feierlichen Großveranstaltungen des Bataillons wird die schmücke „**Anna von Amrum**“ in voller Besegelung ihre Gäste grüßen. Militärpfarrer Grigoleit, der zur Fertigstellung der schicken Schnigge eine Schiffsglocke stiftete: „Die gemeinsame Zusammenarbeit an diesem Projekt weckte ein neues Gefühl der Zusammengehörigkeit bei allen Soldaten. Wir haben neue Kontakte schaffen und neue Freunde gewinnen können durch gemeinsame Erlebnisse und offene Kameradschaft!“

Anmerkung:

Leider gibt es die „**Anna von Amrum**“ heute nicht mehr. Der Aufwand für die Unterhaltung wurde in den Jahren so immens, dass beschlossen werden musste, die Anna nun endgültig im Juni 2002 abzuwracken. Jedoch wird die Tradition bei Kommandeurwechseln des Panzerpionierbataillon 1 den Kommandowimpel der Anna zu übergeben beibehalten und fortgeführt.



Bergung und Sichtung der Wrackteile



Bergung der Wrackteile mit TATRA Radlader



Bergung der Wrackteile mit TATRA Radlader



Beladung eines KHD Dreiseitenkipper



Ankunft der Teile des Wrackes in Holzminden



Verteilung der Wrackteile



Sichtung und auslegen der Teile



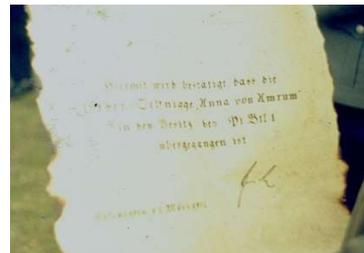
Offizielle Übergabe der Besitzerurkunde vor dem Betonsockel für die aufzubauende Anna von Amrun



Übernahme des Holzmodelles



Entgegennahme der
Besitzerurkunde



Besitzerurkunde



Ausgelegte Teile



Die ersten Balken sind verbunden



Das Balkengerüst ist fast komplett wieder hergestellt



Freiwillige Helfer werden gesucht



Verkleidung des Rumpfes



Festsetzen den ersten Segelmasten



Setzen den zweiten Segelmasten



Setzen den zweiten Segelmasten



Tag der offenen Tür und erste Präsentation der Anna von Amrun, an Bord der gegründete Chor



Tag der offenen Tür und erste Präsentation der Anna von Amrun



Alle Segel gesetzt



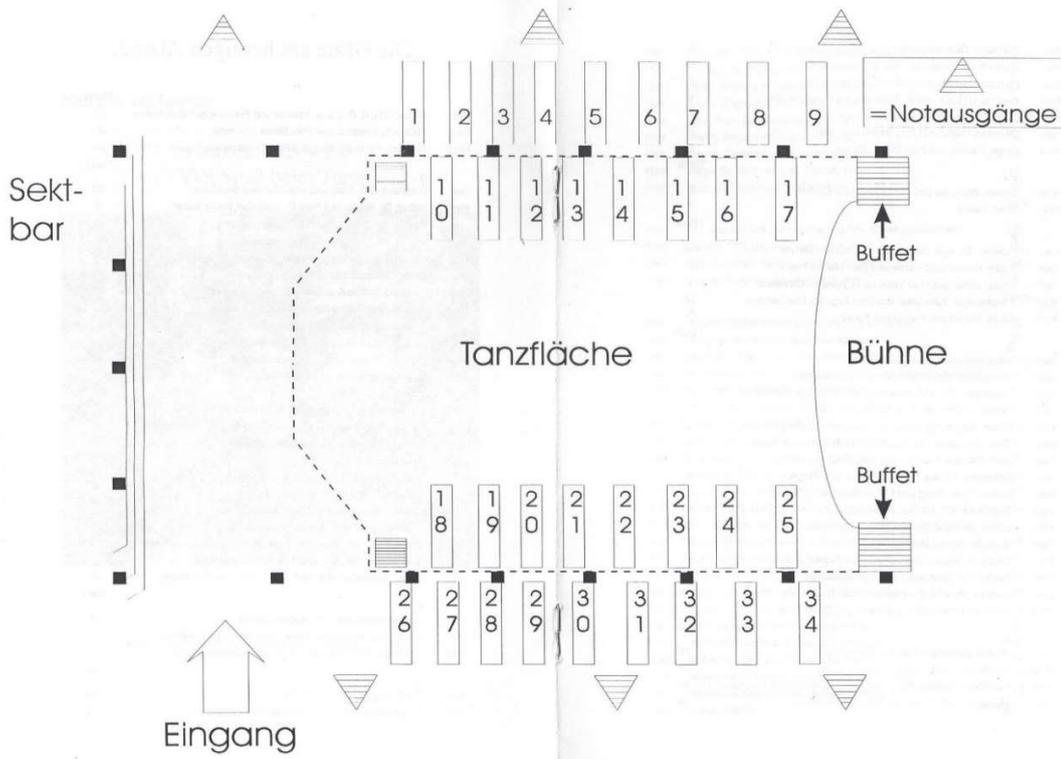
Gruppenfoto 1977



Gruppenfoto 1991



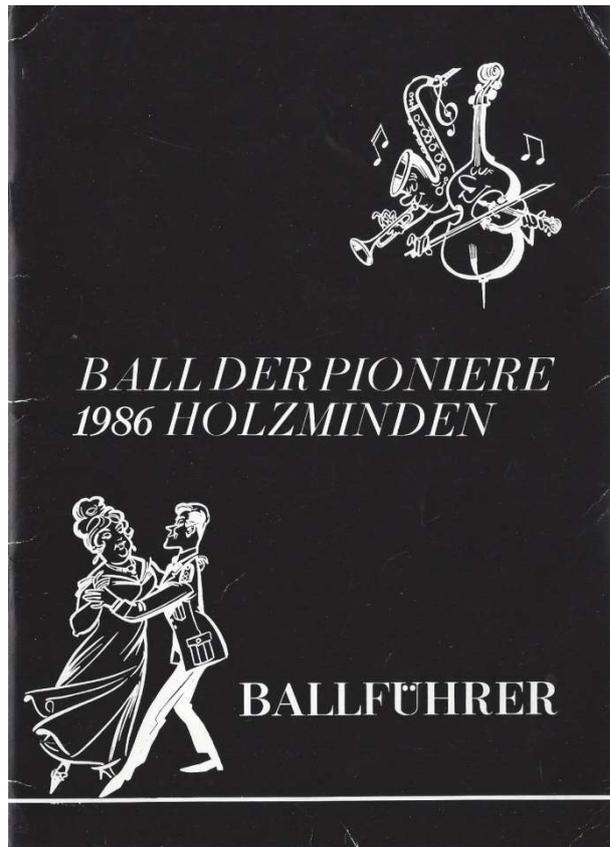
Der Pionierball fand erstmals im November 1960 im Offizier Heim in der Böhntalstraße statt bis 1970 fand dieser dort jährlich statt. 1971 unter Federführung von OTL Hedtmann fand der Pionierball erstmals in der Stadthalle Holzminden statt. Die gute Tradition wurde letztmalig 1998 in der Stadthalle durchgeführt.



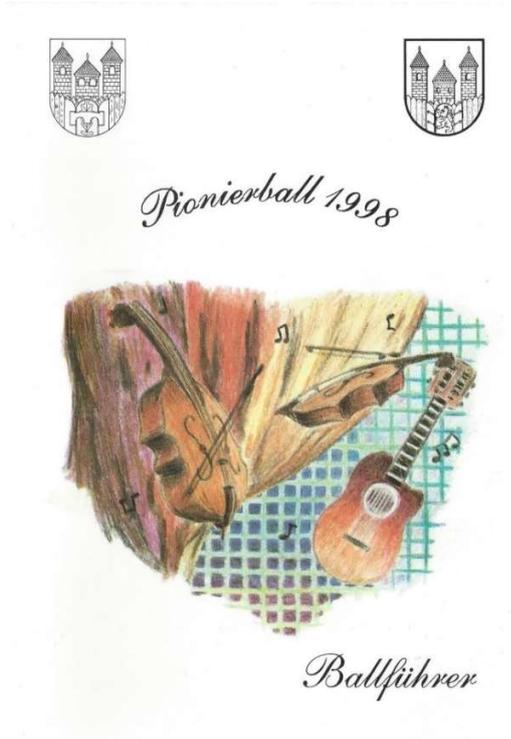
Sitzordnung in der Stadthalle Holzminden

Tischkarte





Ballführer 1986



Ballführer 1998 vom letzten durchgeführten Offizierball



Der Kommandeur mit Gattin begrüßt die Gäste



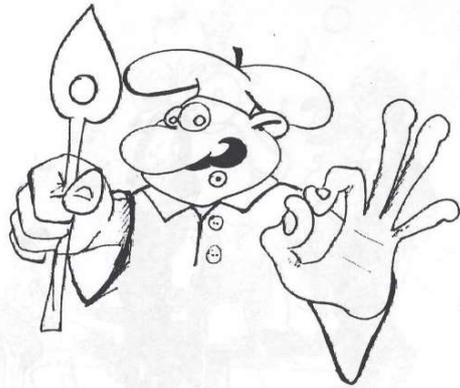
Umgestaltung des Eingangsbereichs und dem Foyer

Le Programme

2000 Uhr	Begrüßung
2045 Uhr	„Tom Bola“
2130 Uhr	Buffet
2230 Uhr	Can Can
2300 Uhr	Öffnung der Sektbar



Les maîtres de cuisine vous souhaitent:
„Bon appétit!“



Die Feldköche des Standortes haben sich für den heutigen Abend einige feine Besonderheiten einfallen lassen



Die Feldköche angetreten

Das französische Buffet ist für Sie zu zwei gleichen Teilen auf den Emporen aufgebaut.

Sie gelangen über die Aufgänge beiderseits der Bühne dorthin.

In den Ballsaal zurück gelangen Sie über die Treppenaufgänge beiderseits der oberen Sektbar.

Die Eröffnung des Buffets erfolgt um ca. 21.30 Uhr durch eine Polonaise.

Es wünschen Ihnen unsere Küchenmeister
Herr Warnecke und
Herr Oberfeldweibel Kappmeyer

„Guten Appetit“



Bereit zur Ausgabe



Ausschnitt des Buffet



Das Buffet ist eröffnet



Auf dem Weg zur Tanzfläche





Musikalische Begleitung durch die Combo des Heeresmusikcorps 1 aus Hannover



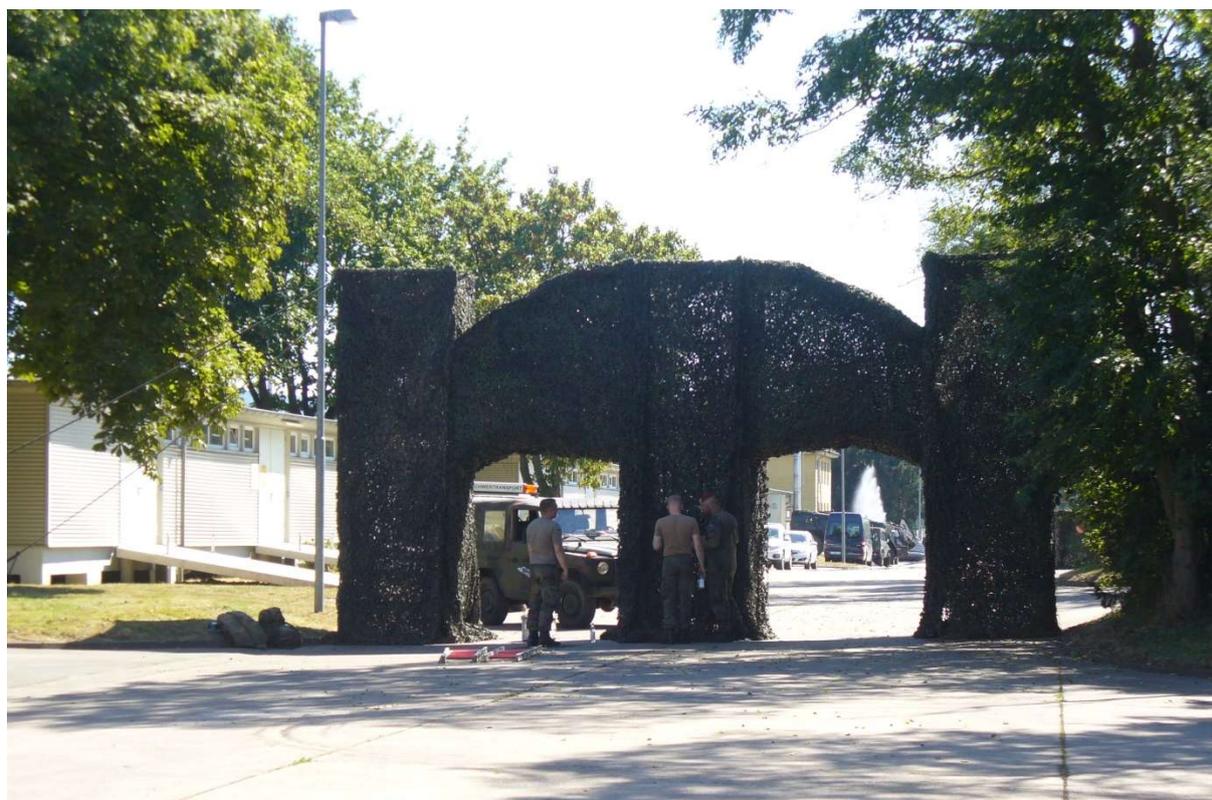
Drill - Sergeant Gruppe US Army



Musikalische Darbietungen



Traditionelles Herbstfeuer auf dem Landübungsplatz oder dem Wasserübungsplatz. Im September/Oktober findet Jährlich das Herbstfeuer statt, ca. 1000 Gäste und Freunde sowie die Mitarbeiter, Soldatinnen und Soldaten des Bataillons werden vom Bataillonskommandeur zu dieser Veranstaltung eingeladen.



Aufbau der Pionierbrücke als Einlasstore zum Herbstfeuer auf dem Wasserübungsplatz





Eingangstore als Symbol der Pioniertruppe aufgebaut



Feuerstelle







Modellbauausstellung als Wohltätigkeitsveranstaltung zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe

Seit 1997 engagieren sich Oberstabsfeldwebel d. Res. Helmut Duntemann und seit 2006 Soldaten des Panzerpionierbataillons 1 für die Deutsche KinderKrebshilfe. So konnten in den vergangenen Jahren der Deutschen KinderKrebshilfe eine Summe von mittlerweile **745.000 Euro** übergeben werden. Das Geld stammt aus Spendenerlösen der inzwischen 21 durchgeführten Modellbauausstellungen zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe. Was vor knapp zwei Jahrzehnten mit nur 26 Ausstellern begann, hat sich mittlerweile zu einem gigantischen Projekt mit über 500 Ausstellern entwickelt. Der Initiator und Veranstalter der Ausstellungen, Oberstabsfeldwebel Duntemann erinnert sich: „Ich begegnete zum ersten Mal Kindern die an Krebs leiden, als meine Frau 1996 ins Krankenhaus musste.“ Er wollte helfen und erhielt tatkräftige Unterstützung von seinem Bataillon. Aber auch ehrenamtliche Helfer, wie die Soldatinnen und Soldaten der jeweiligen Standorte, standen und stehen ihm zur Seite. Sie sorgen für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Die Modellbauausstellung in Holzminden setzt die von Oberstabsfeldwebel Duntemann bis 2005 im Standort Fulda-Rothwesten durchgeführte Modellbauausstellung und Originalfahrzeugschau fort.

8. Modellbauausstellung
02.09.2006 u. 03.09.2006



Gesamterlös
15.000 €

9. Modellbauausstellung
15.09.2007 u. 16.09.2007



Gesamterlös
15.500 €

10. Modellbauausstellung
30.08.2008 u. 31.08.2008



Gesamterlös
18.225 €

11. Modellbauausstellung
10.10.2009 u. 11.10.2009



Gesamterlös
22.000 €

12. Modellbauausstellung
25.09.2010 u. 26.09.2010



Gesamterlös
28.500 €

13. Modellbauausstellung
08.10.2011 u. 09.10.2011



Gesamterlös
33.500 €

14. Modellbauausstellung
08.09.2012 u. 09.09.2012



Gesamterlös
53.000 €

15. Modellbauausstellung
07.09.2013 u. 08.09.2013



Gesamterlös
53.000 €

16. Modellbauausstellung
20.09.2014 u. 21.09.2014



Gesamterlös
56.000 €

17. Modellbauausstellung
26.09.2015 u. 27.09.2015



Gesamterlös
65.000 €

18. Modellbauausstellung
03.09.2016 u. 04.09.2016



Gesamterlös
80.000 €

19. Modellbauausstellung
23.09.2017 u. 24.09.2017



Gesamterlös
75.000 €

20 Modellbauausstellung
15.09.2018 u. 16.09.2018



Gesamterlös
76.000 €

21. Modellbauausstellung
14.09.2019 u. 15.09.2019



Gesamterlös
77.000 €

22. Modellbauausstellung
19.09.2020 u. 20.09.2020
abgesagt Corona Pandemie



Spendenalternative
2020
von Helmut Duntemann

Die Idee:
Jeder, der es kann und möchte,
überweist auf das
Spendensonderkonto
„Modellbauausstellungen“ eine
Spende. Egal wie hoch, jeder Euro
hilft und zeigt unsere langjährige
Verbundenheit und
Unterstützung für an
Krebs erkrankte Kinder.

Gesamterlös
26.000 €

Impressionen von den durchgeführten Modellbauausstellungen









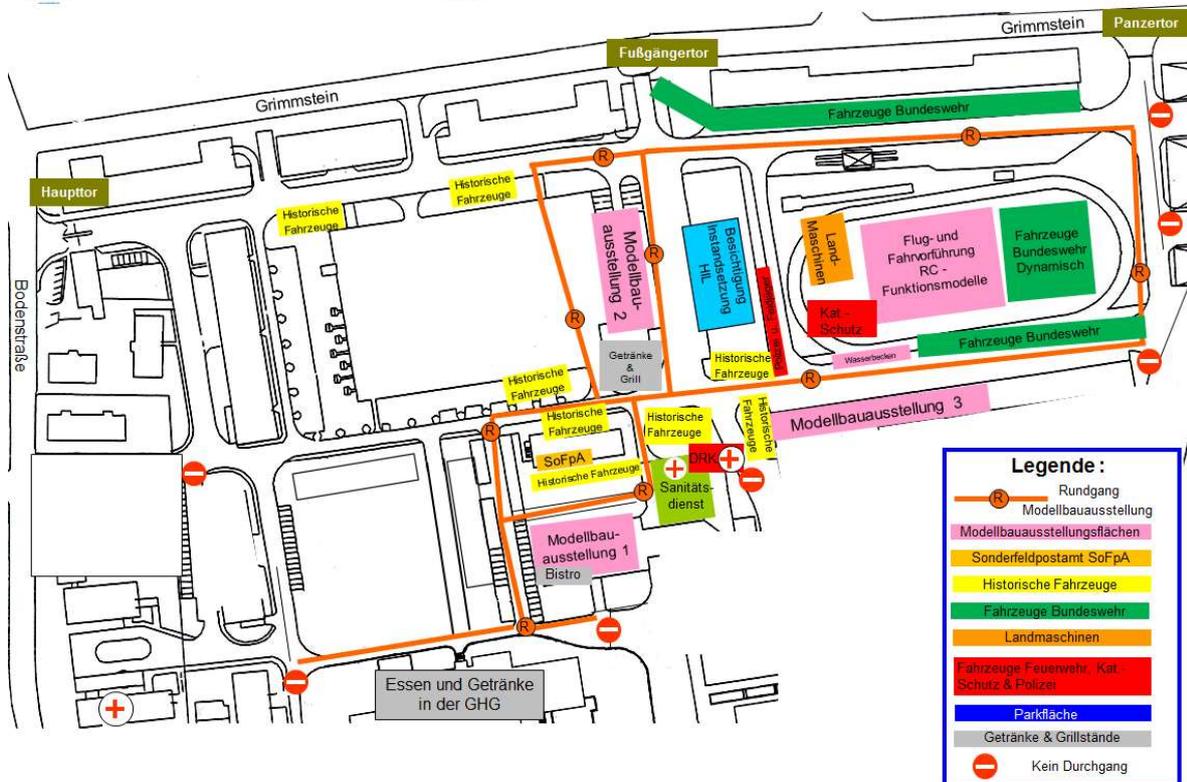




Herzlich Willkommen zur Modellbauausstellung
zu Gunsten der
Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe
der Deutschen Krebshilfe



Wegweiser Modellbauausstellung



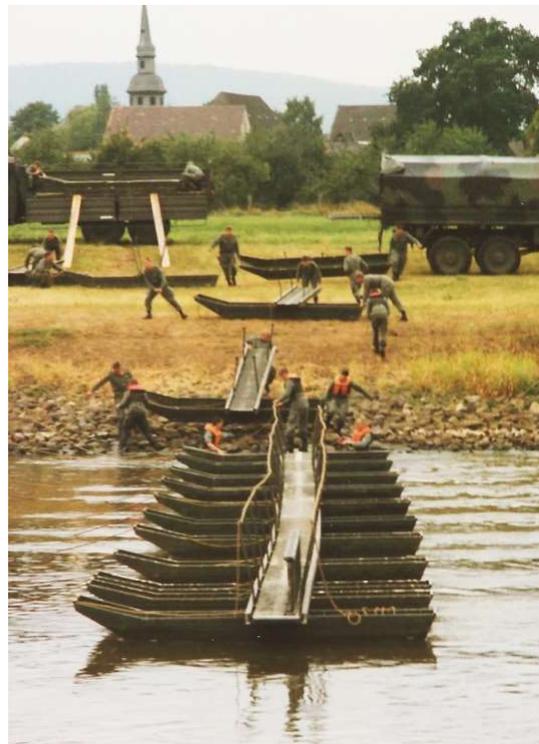
1974 wird der erste Wettkampf der Pioniere der 1. Panzergrenadierdivision und einem Tag der offenen Tür veranstaltet. Diese Kombination Pionierwettkampf und Tag der offenen Tür wurde fortgeführt bis Anfang/Mitte der 90er.



Gesamtansicht auf den Wasserübungsplatz mit allen Stationen



Station Kletterpfahl mit Steigeisen



Bau und Verbinden Schwimmsteg



Behelfsfloß



Fischerstechen Bundeswehrmannschaften



Fischerstechen Gästemannschaften



Ausgangsstellung Schlauchbootwettbewerb



Schlauchbootwettbewerb



Brückenschlag mit Faltschwimmbrücke



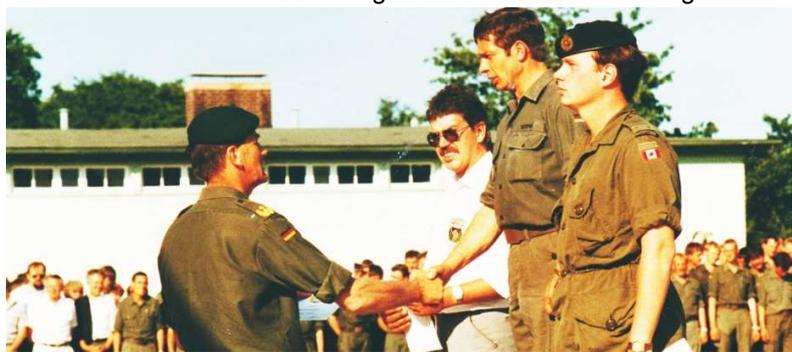
Einschwimmen Mittelteil



Anlegen Schnellbaustraße

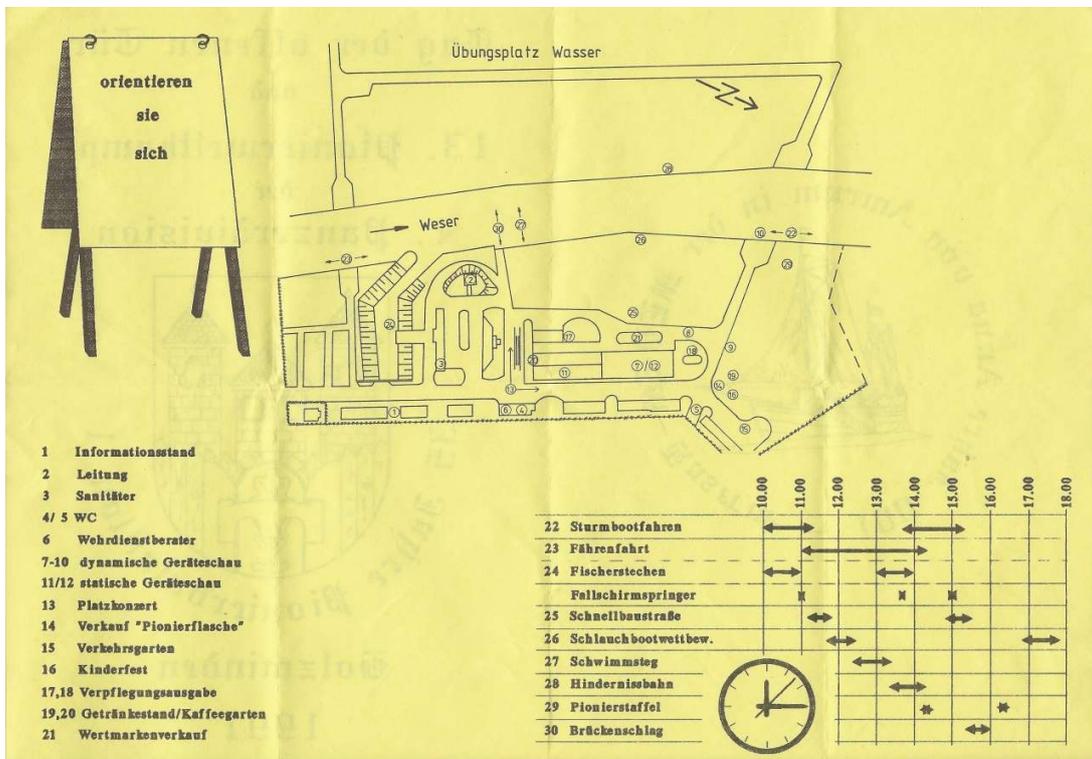
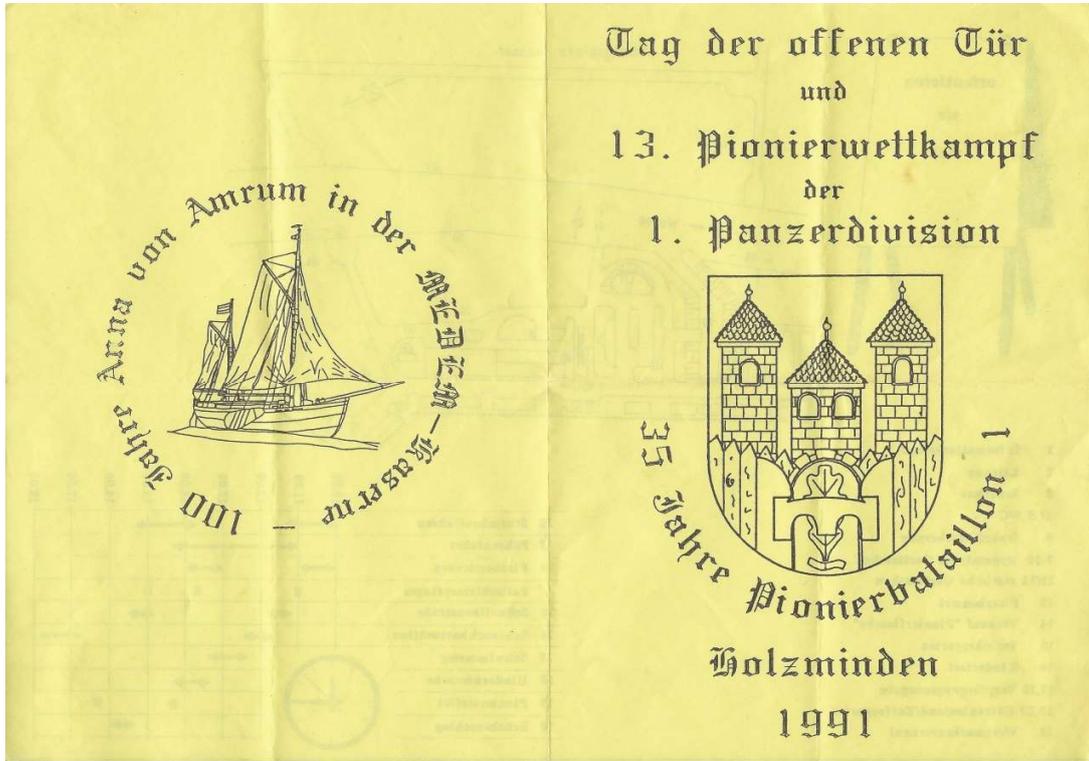


Vorbereitungen zum Bau Schwimmsteg



Siegerehrung durch den Divisionskommandeur

Programmblatt 13. Pionierwettkampf der 1. Panzerdivision und Tag der offenen Tür zum 35 Jährigen Bestehen des Pionierbataillon 1991





Historischer Rückblick auf die Pionierkameradschaft von 1951 bis heute

2006 besteht die Pionierkameradschaft Holzminden 55 Jahre. Rückblick und Ausblick wurden besonders eindrucksvoll in den Tagen vom 8. Juni bis 10. Juni 2001 in den Jubiläumsfeiern zum 50. Geburtstag dargestellt. Gäste, Freunde, Mitglieder fanden sich zusammen, um den Festtag würdig zu begehen. Die Gründung der Pionierkameradschaft Holzminden, die sich zur damaligen Zeit "Vereinigung ehemaliger Holzmindener Pioniere" nannte, erfolgte sechs Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges am 17. u. 18. 02. 1951. Der 2. Weltkrieg endete am 8. Mai 1945, für Deutschland in einem völligen Zusammenbruch, mit Millionen Toten, einem total zerstörten Land, heimatlosen Menschen, noch immer ehemalige Soldaten in sowjetischer Gefangenschaft und keine Aussicht auf bessere Zeiten. Bei den zurückgekehrten Soldaten wird der Wunsch deutlich, eine Vereinigung zu gründen, die die alte, in Freud und Leid begründete Kameradschaft, speziell der Holzmindener Pioniere, neu belebt. Der Zusammenschluss in bewährter Kameradschaft wird besonders begründet durch viele Notlagen, in die ehemalige Soldaten geraten sind. Oft stellunglos, leben sie in unverschuldeten, manchmal trostlosen Verhältnissen. Viele Schwerbeschädigte brauchen Hilfe. Witwen und Waisen gefallener oder gestorbener Kameraden sind in Not. Auch Vermisstenschicksale können in Gemeinschaft besser aufgeklärt werden. Nach vielen Gesprächen und einer intensiven Vorbereitungszeit wird im Strandhotel die "Vereinigung ehemaliger Holzmindener Pioniere" in Anwesenheit von mehr als dreihundert Kameraden gegründet. Es wird eine eindrucksvolle Veranstaltung, die der "Tägliche Anzeiger" in seiner Ausgabe vom 19. 2. 1951 besonders würdigt. Zur gleichen Zeit ist in der Bundesrepublik das Bestreben, die bereits 1925 gegründete Dachorganisation "Waffenring Deutscher Pioniere", die später durch Hitler verboten wurde, neu zu beleben. Da die kleine Garnisonsstadt Holzminden allen ehemaligen Pionieren gut bekannt ist, wird beschlossen, hier das erste Bundestreffen Deutscher Pioniere vom 2. 8. bis 4. 8. 1952 in Holzminden abzuhalten. Auf dieses 1. Bundestreffen Deutscher Pioniere hat sich die neugegründete Pionierkameradschaft umfassend vorbereitet, und so kommt es zu einem eindrucksvollen Wochenende mit einer großen Beteiligung aus der ganzen Bundesrepublik. In der Stadthalle feiern die Besucher an drei Abenden bei Festansprachen und Musikdarbietungen das Wiedersehen. Zwei Tage sind mit Gründungsvorbereitungen, die in vielen Einzelgesprächen und Arbeitsgruppen geführt werden, ausgefüllt. Das Programm beinhaltet einen Gottesdienst, Totenehrung, Konzerte auf dem Markt und Haarmannplatz, Vorführungen der Grenzschutzabteilung und Besichtigungen von Kaserne und Übungsplätze. Für alle Teilnehmer ist dieses Treffen ein erinnerungsreiches und für die Pioniere ein bedeutendes Wochenende in ihrer Garnisonsstadt Holzminden. 1972 wird die Holzmindener Pionierkameradschaft, diesmal mit umfassender Unterstützung des Pionierbataillon 1, wieder mit der Durchführung eines Bundestreffens beauftragt. Das 8. Bundestreffen Deutscher Pioniere

in Holzminden, vom 9. bis 12.6.1972, wird ein voller Erfolg. Zeitweilig über 7.000 Besucher erleben die stets gut vorbereiteten Veranstaltungen der Pionierkameradschaft und der aktiven Pioniertruppe des Standortes u. a. Feierliches Gelöbnis mit großem Zapfenstreich, Vorführungen und Wettkämpfe auf dem Wasserübungsplatz, Empfänge durch Stadt und Bataillon und als besonderes Erlebnis ein Kameradschaftsabend in der Stadthalle. Dabei sind viele Ehrengäste, Abgeordnete aus allen politischen Bereichen, zwei Kommandierende Generale, der Divisionskommandeur, der General der Pioniertruppen, Offiziere und Unteroffiziere aus den verschiedensten Garnisonen, Abordnungen der Pionierkameradschaften des Waffenringes und natürlich auch der Rat und die Bürger der Stadt Holzminden anwesend. Das 25-jährige Bestehen begeht die Pionierkameradschaft am 28.8.1986 in würdiger Form. Der Vorsitzende begrüßt viele Gäste u. Bundestagsabgeordnete, den Kommandeur, Gründungsmitglieder, zahlreiche Vereine aus der Stadt und Pionierkameradschaften der Umgebung. Die Festansprache hält der Ehrenvorsitzende und von allem geschätzten Oberstleutnant a. D. Krumsiek. Er führt durch die wechselvolle Geschichte der Kameradschaft und nennt besondere Höhepunkte noch einmal das erste und achte Bundestreffen des Waffenringes Deutscher Pioniere. Präsente von Stadt, Bataillon und Vereinen erinnern auch heute noch, als äußeres Zeichen, an diesen denkwürdigen Tag, der Gäste und Mitglieder bis zum frühen Morgen in geselliger Runde vereinte. Zum dritten Mal, vom 1. bis 2.10.1982, wird Holzminden Treffpunkt für eine Mitgliederversammlung des Waffenringes Deutscher Pioniere. Aus diesem Anlass gibt die Stadt Holzminden einen Empfang. Der Bürgermeister kann zahlreiche Gäste begrüßen, darunter den Vorstand des Waffenringes, den Inspizienten der Pioniertruppe, den Kommandeur des Pionierbataillon 1, die Vorstandsmitglieder der Pionierkameradschaft Holzminden, sowie die zahlreich angereisten Vertreter anderer Kameradschaften und Einzelmitglieder. Im Offizier Heim in der Böntalstraße findet die Vorstandssitzung und im Vereinslokal "Felsenkeller" die Mitgliederversammlung mit 17 Kameradschaften und zahlreichen Einzelmitgliedern statt. Alle Teilnehmer sind vom Pionierbataillon 1 eingeladen, am 12. Pionierwettkampf auf dem Wasserübungsplatz teilzunehmen. Der Tag endet mit einem geselligen Biwak auf dem Landübungsplatz. Die dreitägigen Feiern zum Jubiläum " 50 Jahre Pionierkameradschaft Holzminden" vom 8. bis 10.6.2001, sind ein herausragendes Ereignis in der Geschichte unserer Kameradschaft. Die sorgfältigen Vorbereitungen aller Veranstaltungen führen zu einem erfolgreichen Ablauf, an der viele, aus weiten Entfernungen angereiste Mitglieder, die Vertreter von Stadt und Landkreis, der Kommandeur des Pionierbataillon 1 mit Offizieren und Unteroffizieren, der Vorsitzende des WDPi, benachbarte Pionierkameradschaften und viele Gäste teilnehmen. Die Jahreshauptversammlung mit einem abschließenden Festessen, eine Weserfahrt, die offizielle Jubiläumsveranstaltung, Totenehrung und die Eröffnung der Sonderausstellung "Garnisonstadt Holzminden", bleiben für alle Teilnehmer in guter Erinnerung. Zu allen genannten Ereignissen und dem historischen Hintergrund und Werdegang des Pionierstandort Holzminden sind im Traditionsraum (Maike Schneiderzimmer genannt) in der Pionierkaserne am Solling umfangreiches Bild- und Schriftmaterial vorhanden und bei Interesse einsehbar.

Von Friedrich Hedtmann



Abordnung mit Traditionflagge



Gesprächsrunde mit der Pionierkameradschaft



Enthüllung des überarbeiteten Sybols des BDPI in der GHG

Reservistenkameradschaft Holzminden



Die Reservistenkameradschaft Holzminden ist die älteste Reservistenkameradschaft (RK) in der Bundesrepublik Deutschland. Die Gründung fand im Januar 1960 statt, 2020 feierte sie ihr 60-jähriges Bestehen.

Die RK besteht aus aktiven Soldaten, Reservisten und Fördermitgliedern. Derzeitig verzeichnet die RK 165 Mitglieder. Davon 24 Frauen, das erste weibliche Mitglied trat 1997 der Kameradschaft bei, die Reservistenkameradschaft hat den höchsten Frauenanteil in Norddeutschland.

Aufgaben und Vereinsleben

Zahlreiche Mitglieder der RK leisten in verschiedenen Verwendungen Reservedienst auf Spiegeldienstposten im Panzerpionierbataillon 1 der RSU Kompanie und dem KVK Holzminden.

Unterstützung des Panzerpionierbataillon 1 bei verschiedenen Vorhaben
Teilnahme an Appellen, Schießausbildung, Kranzniederlegung am Volkstrauertag,
Wohltätigkeitsveranstaltung Modelbauausstellung, Schlauchbootausbildung fahren auf dem Wasser, Märsche, Winterbiwak, Teilnahme an Sicherheitspolitischen Seminaren,
Kriegsgräberpflegeeinsätze im Ausland, Unterstützung bei der Sammlung Volksbund für Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Zusammenarbeit und Verbindung zwischen aktiver Truppe und Reservisten sowie die Kameradschaftspflege.

Befreundete Vereine in Holzminden sind die Pionierkameradschaft und der Marineverein.



Abordnung beim Bataillonsappell



Unterstützung beim Maibaum aufstellen



Kranzniederlegung am Volkstrauertag



Schlauchbootausbildung an der Weser



Abordnung beim Schützenfest



Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit

Chronik

Schießsportgruppe

Bundeswehr

Holzminden e.V.



1972 - 2000
gegründet
im
Pionierbataillon 1
Holzminden



Vereinspartnerschaft mit



Winnersh Rifle & Pistol
Club
Metropolitan Police
London



Rifle & Pistol Club
Ham and Petersham
Richmond

1972
wurde die Schießsportgruppe Bundeswehr Holzminden
durch Soldaten der
3.Kompanie Pionierbataillon 1, Holzminden gegründet.



**Unterstützer und
Förderer**



**Oberstleutnant
Friedrich Hedtmann
Kommandeur
Pionierbataillon 1**



**Hauptmann
Rudi Stampfer
Kompaniechef
3. / Pionierbataillon 1**



**Hauptfeldwebel
Dieter Rau
Kompaniefeldwebel
1. Vorsitzender
1972 - 2000**



**Waltraud Rau
Kassenwartin
1972 - 2000**

Die Gründungsmitglieder

Als Idee und Vorbild zur Gründung einer Schießsportgruppe im Standort Holzminden diente uns der British Army Rifle Association Schießclub des 35. Engineer Regiment in Hameln. Das Pionierbataillon 1 Holzminden hatte schon seit 1968 eine Partnerschaft mit dem Engineer Regiment geschlossen, diese verfügten über einen militärischen Schießclub, in dem nur ausgewählte Personen Mitglied werden konnten. Der Vorsitzende dieses Clubs war der Warrent Officer Charly Backham, mit dem Dieter Rau schon längere Zeit befreundet war. Sie nahmen dienstlich und privat an mehreren Schießwettkämpfen in Hameln und Holzminden teil.

Der Kommandeur des Pionierbataillon 1, Oberstleutnant Friedrich Hedtmann, unterstützte das Vorhaben zur Gründung einer Schießsportgruppe.

Der Entwurf der Satzung wurde an die vorgesetzte Dienststelle 1. Panzergrandierdivision in Hannover, zur Genehmigung übersandt.

In die Satzung wurde aufgenommen, dass durch das sportliche Schießen (außerhalb der Dienstzeit) die Fähigkeiten in der Schießtechnik verbessern werden sollten. Durch die Aufnahme von Zivilpersonen in die Schießsportgruppe Bundeswehr beabsichtigte man, die Förderung von sozialen Kontakten.

Das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) befürwortete die Initiative der Soldaten:

Die erste "Schießsportgruppe der Bundeswehr" konnte gegründet werden.

Die Genehmigung zur kostenlosen Nutzung der Standortschießanlage in Holzminden wurde erteilt, diese galt auch für Schießzeiten am Samstag und Sonntag.

Die Zielgruppe für die Mitgliedschaft in der Schießsportgruppe Bundeswehr waren aktive Soldaten, Angehörige aus den Reservistenkameradschaften, Polizei, Zoll, Mitglieder aus anderen Schützenvereinen, die keine Möglichkeiten hatten, sportliche Schießdisziplinen mit Großkaliber-Waffen zu schießen. Sowie Privatpersonen, die am Schießsport interessiert waren. Die Probezeit betrug ca. 2 - 3 Monate. Darüberhinaus sollten die Begegnungen zwischen den NATO Partnern, besonders mit dem 35. Engineer Regiment aus Hameln, gefördert werden.

Der erste Erfahrungsaustausch über die Gründung der Schießsportgruppe Bundeswehr in Holzminden fand nach vorheriger Rücksprache mit dem Kommandeur Pionierbataillon 1 Oberstleutnant Friedrich Hedtmann, schon 1971 statt.

Beteiligt waren Vertreter des
35. Engineer Regiment Hameln
und der 3. Kompanie
Pionierbataillon 1 Holzminden.





Anlässlich einer Kompaniefeyer, Ende 1971, führten die drei Gründungsmitglieder ein Gespräch über die beabsichtigte Gründung einer Schießsportgruppe im Pionierbataillon 1 Holzminden, mit dem Kommandeur Oberstleutnant Friedrich Hedtmann. Dieser versprach seine Unterstützung.

**Auszüge aus der ersten Satzung
der Schießsportgruppe Bundeswehr von 1973:**

- 1) Der Verein dient der Pflege und Ausübung des Schießens auf sportlicher Grundlage, der Abhaltung von Schießveranstaltungen, der Ausbildung zum treffsicheren Pistolen - und Gewehrschützen, sichere Beherrschung der Waffe, Schießtechnik, Selbstdisziplin und Entschlossenheit beim sportlichen Wettkampf.
- 2) Neben dem Schießsport soll die Schießsportgruppe der Pflege der Tradition, Kameradschaft und der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr dienen.

Aufgrund von geänderten rechtlichen Vorgaben wurde die erste Satzung von 1972, am 9. Dezember 1993, von der Mitgliederversammlung einstimmig geändert. Die Eintragung erfolgte in das Vereinsregister beim Amtsgericht Holzminden VR 680.

Vorstand vom 09. Dezember 1993:
 1. Vorsitzender: Dieter Rau
 Stellvertr. Vors.: Thomas Maiworm
 Schriftführer: Carsten Becker
 Kassenwartin: Waltraud Rau
 Schießwart: Bernd Gruhn

Die ersten Jahre nach Gründung der " Schießsportgruppe Bundeswehr Holzminden "



Die neu gegründete Schießsportgruppe Bundeswehr verfügte über keine eigenen Waffen. Es wurde gestattet, in einer Übergangszeit mit dem Gewehr G3 und der Pistole P38 zu schießen, die erforderliche Munition wurde von der Bundeswehr zur Verfügung gestellt.

Mit diesen Handwaffen haben wir trainiert, an Schießwettkämpfen teilgenommen und eigene Wettkämpfe veranstaltet. Ab Mitte 1972 wurden eigene Sportwaffen für den Verein angeschafft. Das jährlich durchgeführte Gästeschießen des Pionierbataillon 1, sowie das Vergleichsschießen der Offiziere des Bataillons, mit dem Bürgerschützen der Stadt Holzminden von 1668, hat die Schießsportgruppe viele Jahre unterstützt. Bei diesen Wettkämpfen wurde häufig festgestellt, dass die von den Kompanien zur Verfügung gestellten Waffen, nicht genau schossen. Der Grund dafür war nicht die Funktionsfähigkeit oder Präzision der G3 Gewehre und P38 Pistolen, sondern die Tatsache, dass die Waffen häufig gar nicht oder schlecht angeschossen wurden.

Dieses Problem hatten dadurch natürlich auch die Kompanien im Bataillon. Vielen Soldaten, mit guten Schießleistungen, wurde der Erwerb der Schützenschnur durch diesen Umstand wesentlich erschwert. "Waffenfehler", sind jedoch aufgrund des Treffbildes erkennbar und können durch erneutes Anschießen verhindert werden.

Das Anschießen der Handwaffen erfolgte zu diesem Zeitpunkt mit Hilfe eines Anschusstisches, die Waffen wurden auf Sandsäcken aufgelegt angeschossen. Als Anschussschützen eigneten sich nur Schützen, die gleichbleibend gute Schießleistungen zeigten und keine "Zieleigentümlichkeiten" aufwiesen.

Mit Unterstützung der Schießsportgruppe wurde überlegt, wie bessere Bedingungen für das Anschießen der Handwaffen geschaffen werden könnten. Vor diesem Hintergrund begannen wir ein Anschießgerät für Handwaffen - Gewehr G3, Maschinenpistole Uzi und Pistole Walther P38 zu entwickeln. Im Pionierbataillon 1, haben wir bereits ab 1980 alle Handfeuerwaffen mit dem gebauten Anschießgerät erfolgreich angeschossen. Benachbarte Bundeswehreinheiten aus dem Bereich der 1. Panzergrenadierdivision und vom Pionierbataillon 7 aus Höxter haben sich das Gerät zum Anschießen ihrer Waffen häufig ausgeliehen und einige haben es nachgebaut. Im Schießen mit Handfeuerwaffen haben dadurch viele Soldat ihre Schießleistung wesentlich verbessern können. Die besten Schützen in den Kompanien konnten in verschiedenen Schießklassen die Schützenschnur Bronze oder die nächsthöheren Stufen, Silber und Gold erreichen.

Das entwickelte Anschießgerät für Handwaffen war einfach in der Handhabung und ermöglichte ein fehlerfreies, rationelles Anschießen unter Einsparung von Zeit, Personal und Munition. Eine Trefferaufnahme in der Anzeigerdeckung war nicht mehr erforderlich, es wurde dafür ein Scheibenbeobachtungsglas für die Trefferaufnahme fest auf dem Anschußtisch montiert. Nach langjährigen guten Erfahrungen wurde das Anschießgerät für Handwaffen 1984 als Verbesserungsvorschlag beim Bundesministerium für Verteidigung eingereicht. Noch im gleichen Jahr befahl das Verteidigungsministerium eine längere Überprüfung des Anschießgerätes, mit Personalabstellung aus dem Pionierbataillon 1 Holzminden, zur Kampftruppenschule Hammelburg. Die Prüfung ergab, dass das Anschießgerät gut zum Anschießen der Handwaffen der Bundeswehr geeignet ist und nach industrieller Verbesserung in die Bundeswehr eingeführt werden könnte.

**Dieses Anschießgerät wurde unter der Bezeichnung
" Anschießgerät für Handfeuerwaffen " von der Bundesrepublik Deutschland als Erfindung,
am 4. Dezember 1984 übernommen.**

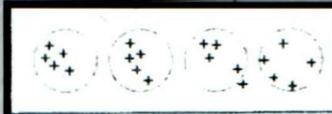
Im Pionierbataillon 1 Holzminden



wurde das "Anschießgerät für Handfeuerwaffen" mit aktiver Unterstützung der Schießsportgruppe Bundeswehr 1976 - 1984 erfunden.

Am 4. Dezember 1984 übernahm die Bundesrepublik Deutschland diese Erfindung unbeschränkt in Anspruch. Nach industrieller Fertigung ist das "Anschießgerät für Handwaffen" unter der Bezeichnung "Anschießvorrichtung Handfeuerwaffen" in die Bundeswehr und einigen NATO Staaten eingeführt worden.

Anschießgerät Gewehr G3

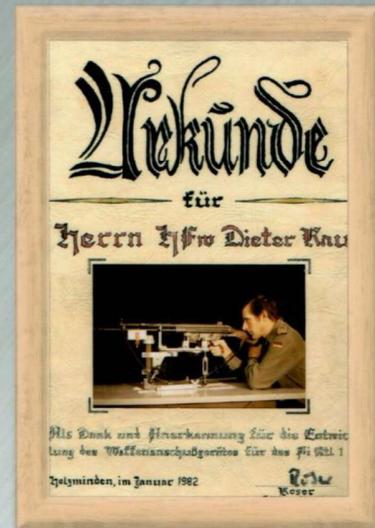
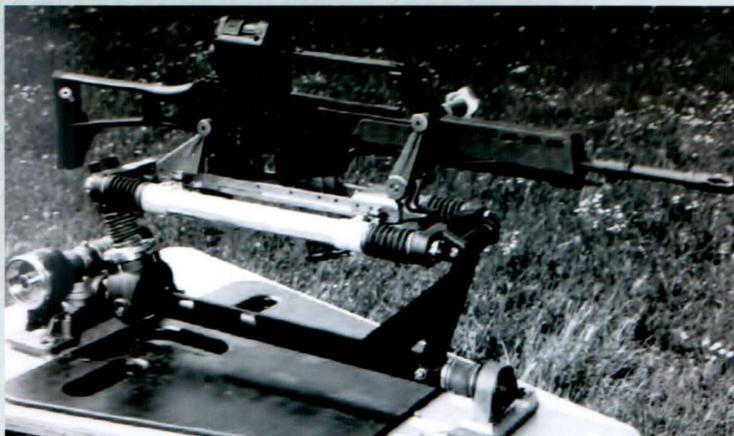


Treffkreis 12 cm
mit Anschießvorrichtung
Entfernung: 100 Meter

Treffbilder März 1984: Anschießen von vier G3 Gewehren, bei der Kampftruppenschule in Hammelburg.



Weiterentwicklung
Anschießvorrichtung für Gewehr G36/ G22



Oberstleutnant Ulrich Prill, Kommandeur des Pionierbataillons 1 Holzminden, mit dem ausgezeichneten Stabsfeldwebel Dieter Rau

Stabsfeldwebel Dieter Rau in Holzminden ausgezeichnet

Stabsfeldwebel Dieter Rau wurde als erster Soldat im Standort Holzminden für hervorragende Leistungen im Truppendienst mit der Medaille des Ersten Korps ausgezeichnet.

Dieter Rau hat sich besondere Verdienste in der Ausbildung und um die Einsatzbereitschaft des Korps auf materiellem Gebiet erworben und bedeutende Verbesserungsvorschläge auf dem Gebiet des praktischen Ausbildungsdienstes gemacht. Mit außergewöhnlicher Eigeninitiative entwickelte er eine behelfsmäßige Markierungs- und Vermessungsleine für Minensperren, die das Markieren und Vermessen von Minensperren erheblich erleichtert und die Genauigkeit verbessert.

Außerdem entwickelte er ein Anschußgerät für Handwaffen, welches einfach zu handhaben ist und fehlerfrei ein rationelles Anschießen ermöglicht unter Einsparung von Zeit, Personal und Munition. In der zivil-militärischen Zusammenarbeit hat sich Stabsfeldwebel Rau durch Gründung einer Schießgruppe im Standort Holzminden verdient gemacht. Darüber hinaus fördert er die Begegnung zwischen den Soldaten der NATO-Partner über den eigenen Garnisonsbereich hinaus.

URKUNDE

Für
hervorragende
Leistungen
im Truppendienst

erhält

Stabsfeldwebel Dieter Rau
1./PiBtl 1

die Korps-Medaille

Plünster, 12. Oktober 1983

*Der Kommandierende General
1. Korps*

*Dr. Wachter
Generalleutnant*



Der Kommandeur Pionierbataillon 1 Holzminden Oberstleutnant i.G. Prill und seine Gattin gratulieren zur Verleihung der Korps-Medaille, beide waren von 1982 -1985 Mitglied in der Schießsportgruppe Bundeswehr Holzminden.

Schießsportgruppe der Bundeswehr Holzminden und der Rifle and Pistol Club 1908 Ham and Petersham London schlossen Partnerschaft

Jahrelange freundschaftliche Kontakte der Schießsportgruppe des Pionierbataillons 1 mit dem Rifle and Pistol Club 1908 führten jetzt zu einer Partnerschaft beider Vereine. In den Partnerschaftsurkunden wurde vereinbart, daß über das gemeinsame Interesse am Schießsport hinaus diese Partnerschaft auch der menschlichen Begegnung zwischen den Angehörigen beider Völker dienen soll.

Nur durch das gegenseitige Kennenlernen in der Vielfalt persönlicher Kontakte zwischen den Angehörigen der Vereine lassen sich die Besonderheiten beider Nationen und ihrer Menschen verstehen und dadurch die Partnerschaft mit Wirksamkeit und Leben erfüllen. Für den englischen Club unterschrieb der Vorsitzende Ronald Butler, für die Schießsportgruppe der Vorsitzende, Stabsfeldwebel Dieter Rau.

Rifle and Pistol Club 1908 sind überwiegend Angehörige der Metropolitan Police London. Mit insgesamt 480 Mitgliedern ist er einer der größten Schießclubs in England. Aus Anlaß der Partnerschaftsübernahme wurden in der Medem-Kaserne in feierlicher Form die Urkunden ausgetauscht in Anwesenheit des Kommandeurs des Pionierbataillons 1, Oberstleutnant Helmut Schneider, des stellvertretenden Kommandeurs, Major Benkel, Major Hesse, der Chef der Stabs- und Versorgungskompanie, und der Chef der Pionierkompanie 10, Hauptmann Jahnke. Als Vertreter des Kreisschützenverbandes Holzminden nahm der Vorsitzende, Alfons Broeker, teil.

In kurzen Reden zur Partnerschaftsübernahme wies Stabsfeldwebel Dieter Rau darauf hin, daß es für alle Angehörigen der Schießsportgruppe der Bundeswehr eine besondere Auszeichnung ist, mit dem Londoner Club Partnerschaft zu beschließen, besonders, da es in der 80jährigen Geschichte von Ham and Petersham die erste Partnerschaft ist, die dieser Club mit anderen eingegangen ist. Bedenkt man, daß in der Zeit der 80jährigen Vereinsgeschichte zwei folgenschwere Kriege stattfanden, so ist es nicht selbstverständlich, daß die Zustimmung am 7. Oktober des vergangenen Jahres ein-

stimmig von den Clubmitgliedern in London beschlossen wurde.

Beide Vorsitzende wiesen darauf hin, daß das gemeinsame Interesse am Schießsport bei den gegenseitigen Besuchen berücksichtigt wurde, nicht aber unbedingt im Mittelpunkt stand. Sie wurden auch genutzt, um von der geschichtlichen Entwicklung, den Gegenwartsproblemen und von Land und Leuten etwas zu erfahren und kennenzulernen.

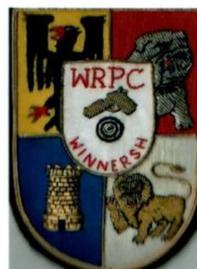
Es wurde auch angesprochen, daß viele Deutsche für Großbritannien Bewunderung und Sympathie wegen der demokratischen Tradition empfinden und Deutschlands Weg zur Demokratie viel weniger gradlinig verlief. — Oberstleutnant Helmut Schneider und der Vorsitzende des Kreisschützenverbandes, Alfons Broeker, beglückwünschten beide Vereine zu dieser Partnerschaft.

Die 25 Mann starke Besuchergruppe aus London, darunter drei Damen, erlebten ein abwechslungsreiches Programm. Bereits am ersten Tag lernten sie einen Teil der landschaft-

lichen Schönheit des Weserberglandes bei einer Kutschfahrt durch den Solling nach Schießhaus kennen.

Ein Besuch bei der Kampftruppenschule Munster, Schießwettkämpfe mit der Bundeswehr und des Polizeiabschnittes Holzminden und ein Informationsvortrag bei der Heeresfliegerwaffenschule in Bückeburg mit anschließendem Shopping in Hameln und Holzminden schloß das Treffen nach einer Woche ab.

Unser gemeinsames Vereinsabzeichen

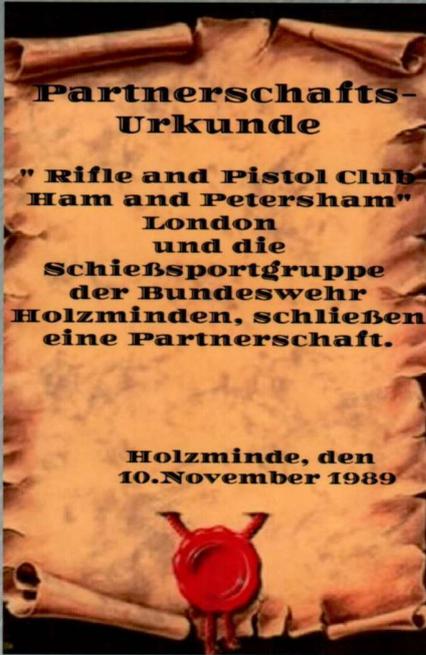


Holzminden, Medem-Kaserne: Oberstleutnant Helmut Schneider beglückwünscht in seiner kurzen Festansprache beide Vereinsvorsitzende zur Partnerschaft





**Schießsportgruppe Bundeswehr Holzminden
und der
"Rifle and Pistol Club Ham and Petersham"
Richmond schlossen Partnerschaft.**



Jahrelange freundschaftliche Kontakte der Schießsportgruppe Bundeswehr Holzminden mit dem "Rifle and Pistol Club 1908" führten zu einer Partnerschaft beider Vereine.

Auszug:

In der Partnerschafts - Urkunde wurde vereinbart , dass über das gemeinsame Interesse am Schießsport hinaus diese Partnerschaft auch der menschlichen Begegnung zwischen den Angehörigen beider Völker dienen soll.

Nur durch das gegenseitige Kennenlernen zwischen den Angehörigen der Vereine lassen sich die Besonderheiten beider Nationen verstehen und dadurch die Partnerschaft mit Wirksamkeit und Leben erfüllen.

Für den englischen Club unterschrieb der Vorsitzenden Ronald Butler, für die Schießsportgruppe Stabsfeldwebel Dieter Rau.

**Unser gemeinsames
Vereinsabzeichen**

Bundesadler Englische
Deutschland Dogge



Turm Windsor Castle Königlicher Löwe

Ronald Butler informierte darüber, dass sein Schießclub mit insgesamt 480 Mitgliedern, einer der mitgliederstärksten in England ist. Die Abstimmung im Club , zur Partnerschaft mit unserer Schießsportgruppe erfolgte einstimmig.



Übergabe der Urkunden und Gastgeschenke. Zum Abschluss unserer Partnerschaft waren 28 Personen aus London angereist, darunter drei Damen.

Das Bataillon nimmt schon seit vielen Jahren mit einer Abordnung an dem jährlich stattfindenden Schützenfest in der Garnisonsstadt teil.



Festumzug in der Stadt Holzminden



Ehregäste beim Schützenfest



Traditionell Jährlich stattfindendes Vergleichsschießen mit der Bürgerschützengesellschaft Holzminden und dem Panzerpionierbataillon 1.



Einweisung in die Handhabung und Ladetätigkeiten an der Pistole P8



Schießübung auf Zehnerringscheibe mit der Pistole P8



Schießübung auf Zehnerringscheibe mit Gewehr G 36



Wartende Abteilung auf dem Gewehrstand mit Oberstleutnant Trettin



Gesprächsrunde mit dem Stv. Kommandeur Major Döpping



Siegerehrung in der GHG, der Wanderpokal ging in diesem Jahr an unsere Bataillonsmannschaft

Spektakulärer Kriegsgefangener Ausbruch Britischer Offiziere aus dem Gebäude Kaserne B (heute Gebäude 2)

Die damaligen zwei Gebäude Kaserne A und Kaserne B standen den Deutschen Soldaten als Unterkunft in der neuen Kaserne nicht zu Verfügung, sie diente als Gefangenenlager für Britische Offiziere. Die beiden Gebäude und die davor liegende Fläche wurde mit einem Innenzaun umzäunt und durch die Truppe bewacht. In dem eingezäunten Bereich gab es mehrere Baracken für das tägliche Leben wie z.b. Küchenbaracke, Waschhaus, Kartoffellager usw. In der Nacht des 24. Juli 1918 kam es zu dem spektakulärsten Ereignis dieses Gefangenenlagers, es gelang 29 Gefangenen ein Massenausbruch durch einen gegrabenen Tunnel vom Gebäude unter der Umzäunung hindurch in die Freiheit. Einige von ihnen schafften es zurück in ihre Heimat.



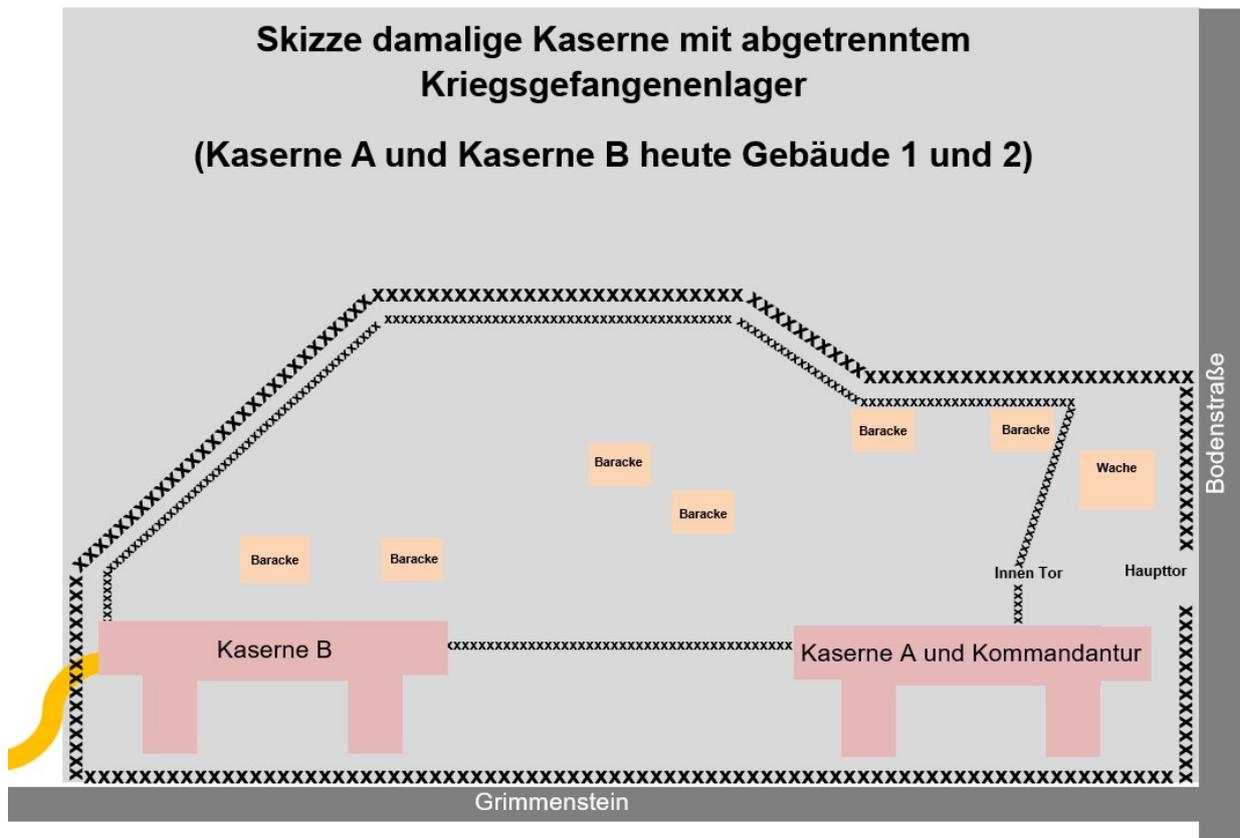
Gebäude 2 Südansicht



Gebäude 2 Nordflügel mit dahinter verlaufender Straße Gimmenstein



Nordflügel mit Blick auf den Kellerbereich, dem Kasernezaun und der Straße Grimmenstein



Legende:



Fluchttunnel

xxxx Außenzaun

xxxxxxx Innenzaun



Das Holzmindener Pionierlied

Pioniere im schönen Holzminden
stehen in strammer soldatischer Pflicht.
Unter Tannen und sommergrünen Linden.
Pioniere mit frohem Gesicht.
An den weserromantischen Auen
unterm M-Boot-Motorengesang
Pioniere manch Brückenwerk bauen,
und kein Tagwerk wird Ihnen zu lang.
Pioniere an vielen Maschinen stehen für
Freiheit und Frieden den Mann.
Sind bereit, für uns alle zu dienen,
dass ein jeder im Recht leben kann.
Pioniere im schönen Holzminden
sind wie Anker am Kettengelenk.
Kameraden und Freunde zu finden,
ist im Leben ein großes Geschenk.
Viele Mädchen im schönen Holzminden
finden bald für ihr Leben den Freund.
Pioniere ganz stolz und kühn verkünden
bei uns hat noch kein Mädels geweint!
Pioniere sind oft Wegbereiter
für die Truppe bei Tag und bei Nacht.
Farbe schwarz, das Gemüte stets heiter.
Noch im Schneewind wird fröhlich gelacht.
Wenn die Dienstzeit dann einmal zu Ende,
bin ich fröhlich und gern Reservist.
Schau noch einmal zum Übungsplatzgelände,
ruf: "Holzminden, wie schön du doch bist!"

Text: Günter Grigoleit
Gesungen nach der Melodie „Hohe Tanne“

Rad- und Ketten Fahrzeuge des Bataillons von 1957 bis heute, einige Lkws und Baumaschinen werden vom Bundeswehr Fuhrparkservice (Bw FPS) in Kurzzeitnutzung oder Langzeitnutzung genommen



Lkw 0,25 t DKW Munga F91/4



Lkw 0,25 t DKW Munga F91/8



Pkw VW 181 Kübelwagen



VW T 2 Doppelkabine 5 Sitzer



VW T2 8 Sitzer



Lkw 0,5 t VW 183 Iltis



VW T3 Doppelkabine 5 Sitzer



VW T3 8 Sitzer



Lkw 0,75 t Borgward Typ 2000A Kübelwagen



Lkw 0,75 t Borgward Typ 2000A Fernmeldewagen



Lkw 0,5 t Unmog S 404 Pritsche



Lkw 0,5 t Unmog S 404 Funk – Kofferaufbau



Lkw 0,5 t Unmog S 404 PiGrp – Aufbau



Lkw 0,5 t Unmog S 404 Doppelkabine u. Pritsche



Lkw 7 t KHD A 6500 mit Ganzstahlfaherhaus



Lkw 5 t Mercedes Benz LA 911/42



Lkw 5 t Daimler Benz LG 315 Ganzstahlfahrerhaus



Lkw 5 t Daimler Benz LG 315 offenes Fahrerhaus



Lkw 5 t MAN 630 LA 2E Pritsche 4,5 m



Lkw 5 t MAN 630 LA 2E mit Tankpaletten



Lkw 5 t MAN 630 LA 2E Pritsche 5 m



Lkw 5 t MAN 630 LA 2 Kofferaufbau



Lkw 7 t KHD Jupiter mit offenem Fahrerhaus



Lkw 7 t KHD Jupiter MGB Transporter



Lkw 7 t KHD Jupiter SSB Transporter



Autokran 4 t auf Lkw 7 t KHD Jupiter



Amphibies Brücken- und Übersetzmittel M2 B



M2 B ALLIGATOR im Gewässer



Autokran 10 t Faun LK 1212 mit Kran OK



Lkw 10 t Faun L 912/5050 Gleitkipper



Planierraupe DK 60 B



Planierraupe DK 160



Lkw 0,75 t Borgward Typ 2000A Pritsche



Lkw 3 t Ford G 398 SAM Pritsche(hinten rechts)



Schwenklader Ahlmann Typ A 50



Schwenklader Ahlmann mit Kettenantrieb



Laderaube Deutz



Vibrationswalze 5,5 t Typ TV 40 von Scheid



Erdhobel Typ 100 D von Fritsch



Krad DKW RT 175



Radplaniergerät von Zettelmeyer Lkw 7t



Feldarbeitsgerät Hatra



Lkw 7 t MAN KAT I Brückentransporter mit FSB Rampenteil



Lkw 7 t MAN KAT I Brückentransporter mit FSB Innenteil



Lkw 7 t MAN KAT I mit M-Boot



Wolf 1 Mercedes-Benz 250 GD 0,5 t gl leicht



Wolf 1 0,5 t gl leicht mit PzAbwSys MILAN



Wolf 2 Greenline (von Bw FPS)



Wolf 3 (von Bw FPS)



Nissan Pathfinder (von BwFPS)



Pkw 8 Sitzer VW Widder (von Bw FPS)



Lkw 2 t tml gl Unimog U 1300L



Lkw 2 t tml gl Unimog U 1300L PiRTr



Lkw 2 t tml gl Unimog U 1300L GSI Trp



Lkw 2 t tml gl U 1300L mit FM Kabine 1 A



Lkw 2 t mit Kab.2 MIP/S und DEUKA Anh.



Lkw 2 t U 4000 Typ 3A mit Fernmeldekoffer



Lkw 2 t Unimog U 5000 mit Wechselpritsche



Lkw 2 t Unimog U 5000 mit FM Kabine 1 A



Lkw 2 t IVECO ML E150-28W 4x4



Lkw 2 t IVECO mit FM Kabine 1 A



Lkw 5 t tml Mercedes Benz 1017 A



Lkw 5 t tml MB 1017 A mit PiRüstS 3



Lkw 5 t DB mit Stabskoffer (Faltkoffer) NVA



Lkw 5 t DB mit Kabine II FmB



Lkw 5 t tml MB Feldküchentrupp



Lkw 5 t IVECO-Magirus Küchentrupp



Lkw 5 t IVECO mit TA 4600 L (von Bw FPS)



Lkw 5 t MB Axor (von Bw FPS)



Lkw 5 t MB Axor mit Kabine FmB von (Bw FPS)



Lkw 5 t MAN TGA (von Bw FPS)



Lkw 5 t MAN mil gl (4x4) KAT I



Lkw 5 t MAN mil gl mit TA 4600 L



Lkw 5 t MAN mil gl mit Kaabine II FmB



Lkw 7 t MAN mil gl (6x6) KAT I



Lkw 7 t MAN mit Minenverleger MiV 85



7 t MAN mir Brückenergänzungssatz auf BrAnh.



Lkw 7 t MAN mil gl Dreiseitenkipper



Lkw 10 t MAN mil gl (8x8) KAT I



Lkw 15 t mil gl MAN (8x8) KAT I A1.1 Multi



Lkw 15 t MAN Multi mit Minenverleger MiV 85



Lkw 15 t MAN mil gl KAT I A1 Faltstraßengerät



Lkw 10 t Transportfahrzeug Faltfestbrücke



Lkw 15 t MAN Verlegefahrzeug Faltfestbrücke



Sattelzugmaschine IVECO



Sattelzugmaschine SCANIA (von Bw FPS)



Fahrzeugkran Leicht von Liebherr



Fahrzeugkran Mittel von Liebherr



Lkw 7t MB Actros Dreiseitenkipper (von Bw FPS)



Lkw 7t IVECO Dreiseitenkipper (von Bw FPS)



Lkw 15 t IVECO 8x8 Dreiseitenkipper FSA



Lkw 15 t IVECO 8x8 mit Ladekran FSA



Lkw 5 t Ungepanzertes Transp. Fz (UTF)



Lkw 15 t Ungepanzertes Transp. Fz (UTF)



Lkw 5 t IVECO Trakker (von Bw FPS)



Lkw 5 t IVECO mit Kabine FmB (von Bw FPS)



TrgFzg YAK EOD



DINGO 2 A2.3/3.3 Patrouillen-/Sich-Fzg



FÜ-/ErkdFzg le 4 Rad Pi FENNEK 1



FÜ-/ErkdFzg le 4 Rad Pi FENNEK 1 A2



TPz 1 FUCHS A4A2 PiGrp le mit Anh. 1,5 t



TPz 1 FUCHS A4A2 PiGrp le



TPz 1 FUCHS A4A5 PiFü le



TPz 1 FUCHS A5 Fu



TPz 1 FUCHS A8A8 KpfmR



TPz 1 FUCHS A8A3A1 PzAufklGrp /FLW



TPz 1 FUCHS A8A1 FuTrpDVFüUstg



TPz 1 FUCHS A5 Fu BTL



TPz 1 FUCHS A8A1 FuTrpDVFüUstg



Feldarbeitsgerät 2,5 t Typ AS 12B Ahlmann



Mehrzweg-Erdarbeitsmaschine AS 6M Ahlmann



Radlader Typ L 574 von Liebherr



Baggerlader geschützt HMEE



BauMa Radbagger (von Bw FPS)



BauMa 10-110 Schwenklader (von Bw FPS)



BauMa 8-150 Erdhobel (von Bw FPS)



BauMa 6-160 Kettenbagger (von Bw FPS)



BauMa 7-160 Planierraupe (von Bw FPS)



BauMa 7-160 Laderaupe Mz-Raupe (von Bw FPS)



BauMa 1-45 Kleinbagger (von Bw FPS)



BauMa 9-100 Walzenzug (von Bw FPS)



Minenwurfpanzer SCORPION auf M 548



Pionierpanzer 2A1 Dachs



Pionierpanzer Dachs Leistungsgesteigert



Minenräumpanzer KEILER



Minenräumpanzer KEILER Leistungsgesteigert



Brückenlegepanzer 1 BIBER



Bergepanzer 3 A0A1 Büffel

Folgende Rad- und Kettenfahrzeuge sind in der Auslieferung und Fertigung und werden dem Bataillon in den nächsten Jahren zugeführt.



TPz 1 FUCHS A8A13 KAI



TrgFzg GTK BOXER Pionier Führung



Lkw 15 t MAN mil gl A3 Multi 2 FSA mit RCS Fz



Lkw 15 t MAN mil gl A3 Multi 2 FSA mit RCS Fz



Lkw 5 t MB Zetros geschützt (vom Bw FPS)



schweres geschütztes Berge-/Abschlepp-Fz



Eins-Fzg FüPers GFF Kl 2 Eagle IV



Eins-Fzg FüPers GFF Kl 2 Eagle V



Lkw 15 t MAN mil gl A3 8x8 Multi 2 FSA



Sattelzugmasch IVECO FSA mit BrTrspAnh



Panzer Schnellbrücke 2 LEGUAN Gep Brückenlegesystem auf Basis Leopard 2

Vom Bw Fuhrparkservice (Bw FPS) hat das Bataillon Pkw in unterschiedlichen handelsüblichen Farben in Kurzzeitnutzung und in Langzeitnutzung



P 1 Pkw



P 2 Pkw



P 3 Pkw



P 3 Pkw Dienst-Kfz Kommandeur



V 3 Pkw 8 Sitzer



TR 2 Pkw 5 Sitzer mit Ladepritsche



V 3 L Pkw 8 Sitzer



TR 2 KA Pkw 2 Sitzer Kastenwagen

Die Brückensysteme des Bataillons von 1957 bis heute



Bau Baily Bridge



Fertigstellung der Baily Bridge auf dem LÜP



Schlauchbootbrückensegment auf dem LÜP



Lufttransport von SSB Segmente zur Weser



Zusammenfügen der SSB Segmente



Fährbetrieb SSB mit KPz Leopard 1A1



M2 Alligator fährt in das Gewässer



Setzen der Rampen



Einschwimmen zum Schließen der Brücke



Schließen der Brücke



Brückenschluss



Brückenschluss



Festsetzung der Brücke



Panzerpioniere mit TPz PiGrp auf der Brücke



Antransport der Medium Girder Bridge (MGB)



Bau der MGB über einen Fluss



Fertigstellung der MGB



Biber auf MGB



Einschwimmen Hohlplattensegmente



Verbinden und Fertigstellung der Brücke



Brückenschluss



Übersetzen erster Teile



Einbringen Falschwimmbrücken (FFB) Segmente



Verbinden der Rampen und Mittelteile



Verbinden der Brückenabschnitte FSB



Brückenschluss FFB



Faltfestbrücke im Bau Brückenverlegefahrzeug



Brückenlegefahrzeug setzt Brückenabschnitt



Auffahrrampe wird gesetzt



Fertig gebaut Faltfestbrücke (FFB)

Am 03.09.2016 gratuliert die Stadt Holzminden dem Bataillon zum „60-jährigen Jubiläum“ mit einem Ortsschild „Symbol der engen Verbundenheit zur Garnison“.

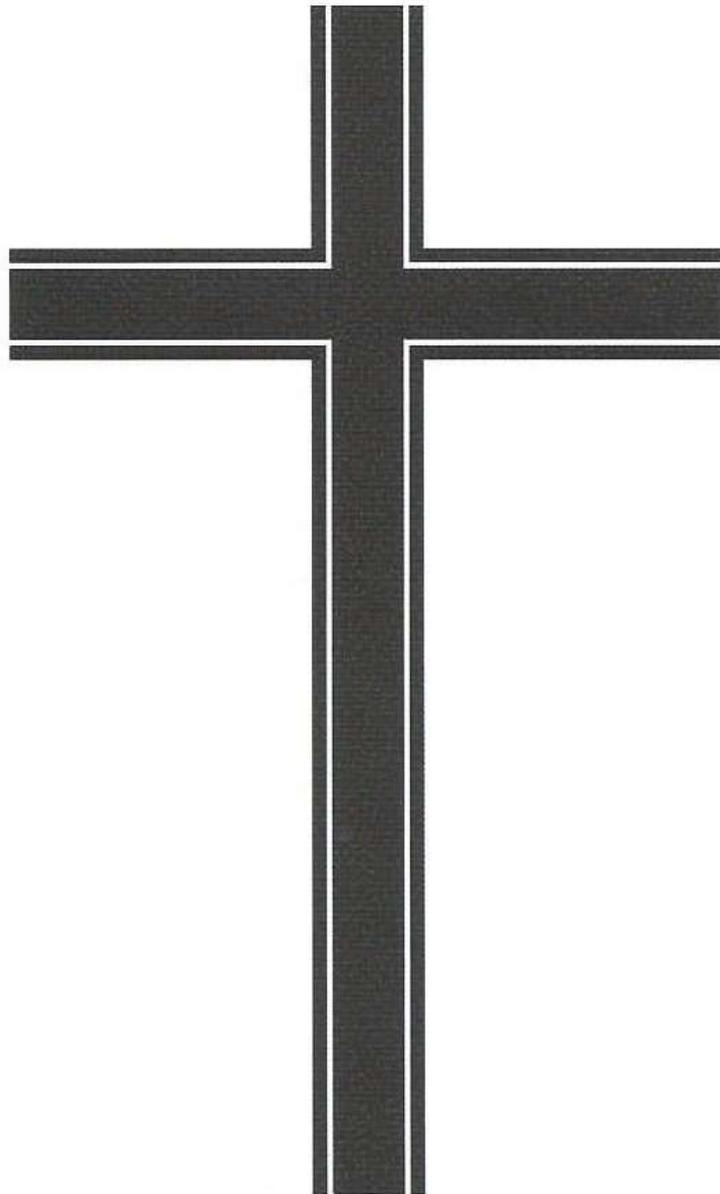




1. Juli
2021

65

65 Jahre Pioniere der Bundeswehr am Standort Holzminden
1. Juli 1956 bis 1. Juli 2021



**Wir gedenken
aller im und außer Dienst
verstorbenen Soldatinnen und Soldaten
sowie zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des
Panzerpionierbataillon 1**



Literatur, - Foto und Quellenangaben

Chronikversionen von S1, S2 und S3

Fotoarchiv Panzerpionierbataillon 1

Fotoarchiv / Sammlung Pionierkameradschaft Holzminden

Fotoarchiv / Sammlung Panzerpionierkompanie 10 Holzminden

Fotoarchiv / Sammlung 3. Amphibische Pionierbataillon 130 Holzminden

Fotoarchiv Offizierheim Holzminden

Presseinformationszentrum Streitkräfte Basis

Fotoarchiv und Ausstellungsstücke Maik Schneider Zimmer

Stadtarchiv Holzminden

Stadt Holzminden Pressestelle

Landkreis Holzminden Pressestelle

Archiv Täglicher Anzeiger Holzminden

Fotoarchiv/Sammlung Oberstleutnant Friedrich Hedtmann

Fotoarchiv/Sammlung Oberstleutnant Gunter Flach

Oberstleutnant Schneider

Fotoarchiv/Sammlung Hauptman Detlef Göbbels

Oberleutnant Dennis Fromm

Fotoarchiv Oberstabsfeldwebel Gerhard Beckmann

Fotoarchiv Oberstabsfeldwebel Helmut Duntemann

Fotoarchiv Oberstabsfeldwebel Dieter Cors

Fotoarchiv Stabsfeldwebel Dieter Rau

Fotoarchiv/Sammlung Gerhard Wolf

Fotoarchiv/Sammlung Heiko Lachmann

Fotoarchiv Oberstabsgefreiter Jürgen Czech

Fotoarchiv Holger Dudei

Fotoarchiv Bodo Lilje

De.Wikipedia.org

Der besondere Dank des Verfassers gilt folgenden, zivilen Stellen, Freunde des Bataillons, ehemaligen Angehörigen Mitarbeitern und Soldaten sowie Kameradinnen und Kameraden.

Oberstabsfeldwebel Gerhard Beckmann

Oberstabsfeldwebel Dieter Cors

Oberstabsfeldwebel Gerhard Kreuzkamp

Oberstabsfeldwebel Carsten Waltemathe

Stabsfeldwebel Dieter Rau

Oberstleutnant FriedrichHedtmann

Dr. Matthias Selliger

Impressum

Herausgeber und Copyright Panzerpionierbataillon 1 Kommandeur und S3 Abteilung
Pionierkaserne am Solling, Bodenstraße 9 – 11, 37603 Holzminden

Redaktion/Bearbeiter: Im Auftrag des Kommandeur Oberstabsfeldwebel d. Res.
Duntemann

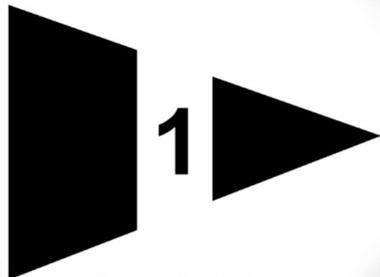
Lektorat: S3 Abt Panzerpionierbataillon 1 und Kommandeur Oberstleutnant Flach

Alle Rechte vorbehalten. Keine Vervielfältigung, Nachdruck, Fotokopie oder digitale
Speicherung ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers.

Druck und Bindung: Bundesdruckerei

Unter Bezugnahme auf das Alter des vorliegenden Fotomaterials und die oft nicht
nachvollziehbare Herkunft weisen wir darauf hin, dass in dieser Chronik keine absichtliche
Verletzung des Urheberrechtes vorgenommen wurde. Im Zweifelsfall ist aus
historisch/dokumentarischen Gründen auch Material verwendet worden, dessen
Urheberrechte nicht einwandfrei geklärt werden konnte. Bei berechtigt nachweislichen
Ansprüchen bitten wir mit dem Herausgeber Kontakt aufzunehmen.

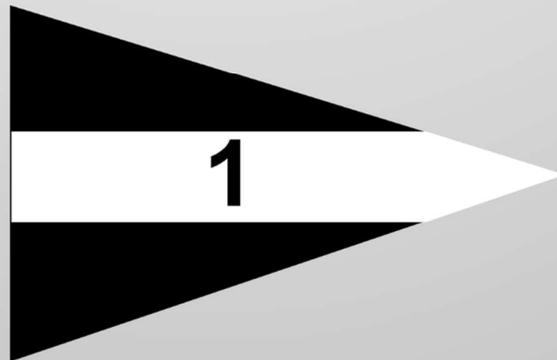
Dies ist eine historisch/geschichtliche Dokumentation. Sämtliche Nennung von Firmen und
Personen dienen der historischen Dokumentation, nicht dem Werbezwecke.



Kompaniechef
1. Panzerpionierbataillon 1



Kompaniechef
2. Panzerpionierbataillon 1



Kommandeur Panzerpionierbataillon 1



Kompaniechef
3. Panzerpionierbataillon 1



Kompaniechef
4. Panzerpionierbataillon 1

Die Farbliche Hinterlegung ist die Heraldische Festlegung in allen Verbänden und Einheiten der Bundeswehr

Merksatz: **Wir** rauchen gern **billig** grüne **Brasil**



Das Panzerpionierbataillon 1 hat von Beginn seiner Aufstellung an die Herausforderungen seiner Zeit gemeistert und wird als fest zusammenstehende Gemeinschaft auch in den kommenden Zeiten seine Aufgaben tapfer angehen und erfüllen. Aus der Vergangenheit schöpfen wir Kraft für die Zukunft.